...irculation of the ...BENDPOST" is ...y examined and ... to by the Audit B... of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 330 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 1. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 155

Gegen das polnische Festungsdreieck!

„Armenian" im Dienste der engl. Admiralität" — Botschafter Page.

Versenkung des „Armenian"

Schiff war in britischem Admiralitäts-dienst und versuchte Flucht!

21 Amerikaner sind ertrunken?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 1. Juli. Die Kunde von der Zerstörung des englischen Frachtdampfers „Armenian" (von der Leyland Linie) ...ch das deutsche Unterseeboot „U – 38" verursachte deshalb großes Aufse...n, weil es seit dem Untergang der „Lusitania" der erste Fall war, in wel...em Bürger der Vereinigten Staaten ums Leben kamen. Die weiteren Ent...icklungen, vor Allem die Haltung der Bundesregierung, hängt fast ganz davon ab, ob „Armenian" von der britischen Regierung gechartert worden, das heißt ein Transportdampfer war, auf dem Amerikaner auf eigene Rechnung und Gefahr die Fahrt über den Ozean angetreten hätten, oder ob er als „unbewaffneter Handelsdampfer" fuhr. Im letzteren Fall hätte man, wenigstens nach Ansicht von Präs. Wilson, den Dampfer vor der Zerstörung durchsuchen und den Mannschaften Gelegenheit geben müssen, sich in Sicherheit zu bringen.

Da über diese beiden Punkte vorläufig jede amtliche Nachricht fehlt, weigerte man sich auch im Staatsamt, über die Wirkung zu sprechen, die der Untergang der „Armenian" auf die, zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten schwebenden Verhandlungen haben könnte. An Botschafter Page in London erging nur das Ersuchen, sich weitere Einzelheiten zu verschaffen. Staatssekretär Lansing trifft heute in Washington ein, und wird jedenfalls auch Herrn Gerard, den amerikanischen Botschafter in Berlin, anweisen, sich an die deutsche Admiralität um einen Bericht zu wenden.

Nach den spätesten, nichtamtlichen Angaben ertranken 29 Personen und 10 wurden verletzt. Der Dampfer hatte eine Ladung von 1422 Mauleseln für Kriegszwecke, im Werte von $284,400, und unter den ...trunkenen waren 20 amerikanische Neger, die sich als Mauleselknechte ...ten engagiren lassen. Außerdem enthielt er wahrscheinlich eine Ladung ...onenhülsen, Hospitalmaterialien und Kupfer. Er war am 17. Juni von ...port News, Va., nach Avonmouth, England abgefahren. Die Besatzung ...nd aus 72 Mann, lauter Engländern, und von diesen scheint Niemand ...gekommen zu sein; außerdem waren 96 Mauleselknechte an Bord, fast ...uter amerikanische Neger. Gewöhnliche Passagiere hatte der Dampfer keine.

Diese letzteren Angaben kommen von Newport News, wo auch erklärt wird, daß der Dampfer entweder von der britischen, oder von der französischen Regierung gepachtet war.

Der Bericht des Konsuls Armstrong spricht auch davon, daß nach der Abschießung des Torpedos ein oder zwei Schüsse aus einem Maschinengewehr abgefeuert worden seien, und einer derselben den Funkenapparat des Dampfers weggerissen habe. Jedenfalls war das Unterseeboot vor dem Angriff ...bar geworden; sonst hätte man seine Nummer nicht berichten können. ... es scheint, machte der Kapitän des Dampfers einen Fluchtversuch ... sich sogar zur Wehre.

...nmouth, England, 1. Juli. Ueber die Zerstörung des englischen ...ampfers „Armenian", von der Leyland-Linie, werden noch folgende ...hen mitgeteilt:

...as deutsche Tauchboot wurde zuerst von dem Mann am Steuerruder ...t, und der Dampfer versuchte sofort mit äußerster Schnelligkeit zu ...mmen. Aber das Tauchboot holte ihn rasch ein und begann zu feuern. ...emühungen des Dampferführers, den Hinterteil des Schiffes — als ...einste Fläche — gegen das Tauchboot zu halten, waren erfolglos.

...Das Tauchboot umkreiste den Dampfer, und der deutsche Kommandant ...erte durch das Megaphon den „Armenian"-Kapitän auf, sich zu erge..., oder er würde das Schiff zum Sinken bringen. Noch immer strebte der ...pitän heiß, zu entkommen, — aber das Tauchboot warf eine Granate ...ch ein Oberlicht in den Maschinenraum des Dampfers, wodurch die ...mpfmaschine außer Tätigkeit gesetzt wurde. Erst dann ergab sich „Arme...n", und nun wurden Rettungsboote herabgelassen.

...Wie es scheint, kommt die Zahl der Ertrunkenen auf 39; denn außer ... 20 farbigen amerikanischen Mauleselknechten kamen auch, wie es heißt, ...Mitglieder der Besatzung um, und unter diesen sollen 11 Amerikaner ge...n sein. Der Schauplatz war Trevose Head, an der Küste von Cornwall ...westlicher Zipfel von England).

...Washington, D. K., 1. Juli. Der amerikanische Botschafter Page in ...don berichtete dem Staatsdepartement, die britische Admiralität habe ... mitgeteilt, daß der Dampfer „Armenian" in Admiralitäts...schäften zur Zeit tätig war, als er (am Montag) von einem ...chen Tauchboote zerstört wurde.

...Konsul Armstrong in Bristol, welcher die erste Kunde von dem Ereig...sandte, berichtete noch, daß 21 der 29 Umgekommenen Amerikaner ge...n seien.

...Die Depesche des Botschafters Page gibt noch keine weiteren Einzelhei... auf welche das amerikanische Staatsdepartement seine Haltung stützen ...e. Herr Page sagt noch, es seien keine Passagiere auf dem Dampfer ge...n. Es wird indeß von mancher Seite darauf hingewiesen, daß Amerika... welche nach einer billigen Fahrgelegenheit suchen, häufig auf solchen ...ffen als Passagiere mitgehen, obwohl sie in den Schiffslisten als Mit...der der Bemannung geführt werden.

...Die Beamten der Leyland-Dampferlinie behaupten noch immer, „Armenian" sei nicht von der britischen Admiralität gepachtet gewesen, sondern sei lediglich als Handelsschiff gefahren, — indeß geben sie zu, daß er Kriegskonterbande führte.

London, 1. Juli. Ueber den vorgekommenen Menschenverlust bei der Versenkung des englischen Fracht- (und zeitweiligen Kriegstransport-)Dampfers „Armenian" wird von Ueberlebenden noch mitgeteilt, daß eines der herabgelassenen Rettungsbotte kippte und alle seine Insassen ausschüttete, welche dann sämmtlich ertrunken zu sein scheinen. Manche behaupten, die Taue dieses Bootes seien beim Herablassen durch einen deutschen Schuß zerrissen worden, und deutsche Matrosen hätten beim Herablassen der Boote nur zugeschaut und gejohlt. (!)

Washington, D. K., 1. Juli. Ein wichtiger Punkt, welcher in der Erörterung des „Armenian"-Falles eine Rolle spielt, liegt in der Ausdrucksweise der amerikanischen Note, die am 9. Juni nach Berlin gesandt wurde. Die Ver. Staaten nehmen in derselben den Standpunkt ein, daß „nichts, außer tatsächlichem gewaltsamem Widerstande oder anhaltende Bemühungen, durch Flucht zu entkommen, wenn die Weisung erfolgt ist, zu halten, behufs eines Besuchs auf dem Handelsschiffe, jedals als das Leben seiner Passagiere oder seiner Bemannung verwirkend anerkannt worden ist."

Die Worte „behufs eines Besuches" mögen einen Unterschied schaffen zwischen einer Warnung zum Halten behufs Durchsuchens, oder zum Halten behufs Zerstörung. Es ist möglich, daß diese Unterschiedung auch eine neue Streitfrage bringt.

Der Schützengräbenkrieg.

Bescheidene Ansprüche der Franzosen.

Die italienischen Gefechte.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 1. Juli. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute die folgenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten. Während der letzten Nacht war es im Norden, in der Gegend von Arras bis zur Champagne, überall ruhig. In den Argonnen drangen die Deutschen gestern mit anscheinend zwei Divisionen vor, ihr Angriff wurde jedoch zum Stehen gebracht. Zwei weitere Angriffe auf unsere Schützengräben, östlich von Benaville, wurden gleichfalls zurückgeschlagen, und bei einem Angriff der Deutschen in der Nachbarschaft von Metzeral wurden sie vollständig geschlagen und erlitten große Verluste.

Erzbischof Quigley in Todes Schatten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rochester, N. Y., 1. Juli. Kurz vor 12 Uhr Mittags erlitt der Erzbischof Quigley von Chicago einen weiteren Schlaganfall. Er scheint deshalb nicht mehr zu retten zu sein; seine beiden Lungen sind gelähmt und der Tod kann stündlich eintreten.

Am Streik.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

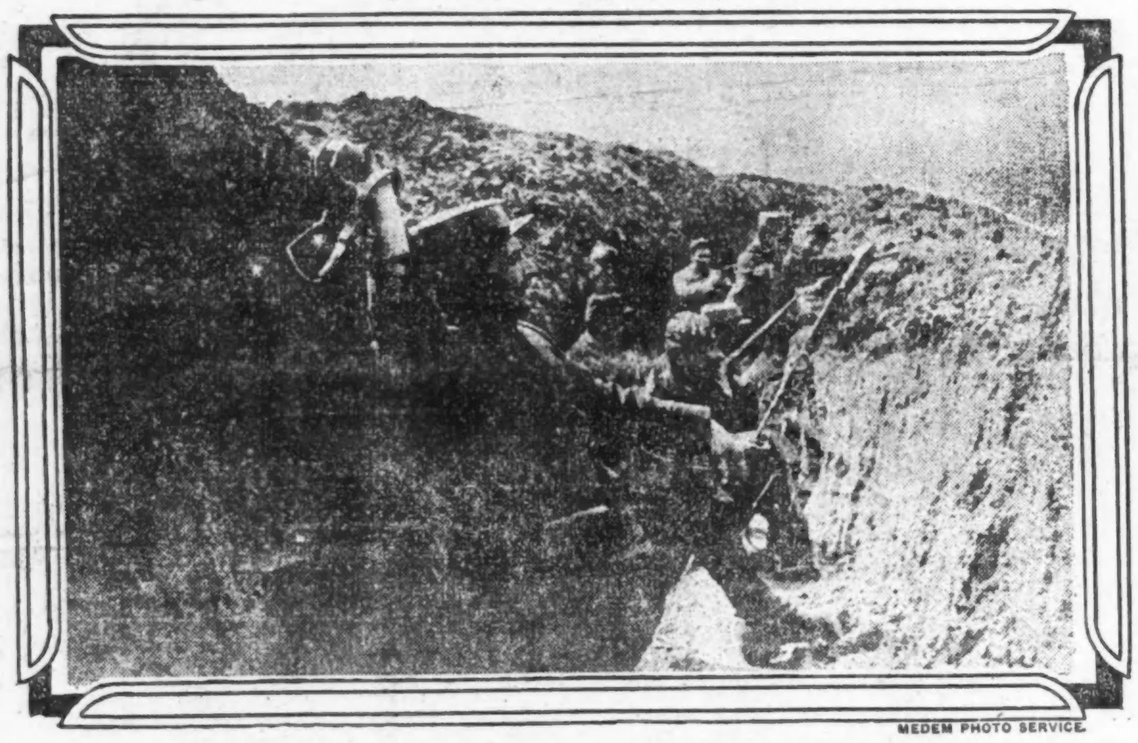
Rochester, N. Y., 1. Juli. Die Elektrizitätsarbeiter der Rochester Telephone Company gingen hier heute an den Streik. Dadurch mögen auch alle unabhängigen Telephon-Gesellschaften im westlichen New York schwer betroffen werden.

Evelyn verweigert Aussage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Malone, N. Y., 1. Juli. Evelyn Nesbit Thaw hat sich geweigert, einer gerichtlichen Vorladung nach New York zu entsprechen, um im Juryprozeß auszusagen, welcher über den Geisteszustand ihres Gatten, des „Millionärmörders" Harry K. Thaw, urteilen soll. Sie beruft sich auf ihren wankenden Gesundheitszustand und will nötigenfalls ein ärztliches Zeugniß darüber beibringen.

Im französischen Schützengraben.



MEDEM PHOTO SERVICE.

Französische Soldaten werfen Handgranaten in die deutschen Feldbefestigungen.

(Deutsche amtliche Meldungen vom Westen stehen noch aus.)

Der Krieg der Italiener.

Wien, 1. Juli. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt meldete gestern Abend von Schauplätzen des italienischen Krieges:

„Nach mehreren Tagen vollständiger Ruhe entwickeln die Italiener an der Isonzofront wieder lebhafte Rührigkeit. Am Montag Abend schlugen unsere Truppen einen Angriff in der Nähe von Plawa zurück.

„Im Abschnitt von Sagrada und Monfalcone kam es gestern Abend nach mehreren schwächlichen Angriffsversuchen entlang der ganzen Front zu einem allgemeinen Angriff, den wir abwiesen.

„Neue Angriffe, die der Feind heute früh in der Nähe von Selz und Monfalcone unternahm, blieben gleichfalls erfolglos.

„Geschützkämpfe nehmen entlang der gesammten Südwestfront ihren Fortgang. Sie sind besonders heftig am Isonzo."

„Auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz: „Als Vergeltung für einen serbischen Angriff in der Nähe von Sabar bombardirte gestern eines unserer Flugzeuggeschwader die Belgrader Werfte sowie ein Feldlager bei Urase, südwestlich von Obrena, mit ausgezeichnetem Erfolg."

Genf, Schweiz (über Paris und London), 1. Juli. Die hiesige „Tribune" läßt sich aus italienischer Quelle melden, daß die Italiener eine Bergfestung zu Cam Sugna, etwa anderthalb Meilen nordöstlich von Ala (Südtirol), deren Erbauung die Oesterreicher $800,000 gekostet haben soll, genommen hätten. Ein italienischer Hauptmann soll mit 100 Leuten den Abhang erklommen und unter der falschen Angabe, die Festung sei umzingelt, die Garnison zur Uebergabe bewogen haben. (!)

Stänkereien gegen drahtlose Station.

Washington, D. K., 1. Juni. Es heißt, vielleicht werde die amerikanische Regierung auch die funkentelegraphische Station in Sayville einstweilen übernehmen, wie sie die von Tuckerton, N. J., schon früher übernommen hatte. Behauptungen sind verbreitet (nämlich in New Yorker deutschfeindlichen Zeitungswischen) daß die Station in Sayville funkentelegraphische Verbindungen mit deutschen Unterseebooten unterhalten und diesen wertvolle Nachrichten gegeben, also die Neutralität verletzt habe.

Austausch invalider Gefangenen.

Berlin, 1. Juli. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der Austausch invalider deutscher und französischer Kriegsgefangener beginnt am 10. Juli. Die betreffenden Deutschen langen am 11. Juli zu Konstanz an und werden an die Hospitäler in Karlsruhe und Mannheim verteilt. Am selben Tage langen die betreffenden Franzosen in Lyon an.

Noch immer Ausfuhr nach Amerika.

Berlin, 1. Juli. (Ueber London, 2:40 Uhr Nachm.) Während der ersten sechs Monate dieses Jahres wurden aus Hamburg, Lübeck und Kiel Waaren im Werte von 4,612,000 Mark nach den Ver. Staaten und amerikanischen Besitzungen ausgeführt. So besagt der erste amerikanische Konsularbericht über den Handel aus Deutschland mit den Ver. Staaten, welcher in diesem Jahre ausgegeben wurde. Generalkonsul Harry H. Morgan in Hamburg hat ihn ausgearbeitet.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 1914 freilich erreichten diese Ausfuhrwaaren einen Gesammtwert von 59,976,000 Mark.

Kurze Frist für Becker.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Albany, N. Y., 1. Juli. Der Gouverneur Whitman von New York bewilligte heute dem zum Tode verurteilten früheren Polizeileutnant Charles Becker eine Gnadenfrist bis zum 26. Juli. Falls das Oberbundesgericht bis dahin den Fall nicht aufnimmt, wird Becker hingerichtet werden, da der Gouverneur erklärte, er würde in der Angelegenheit nichts mehr tun.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Taormina von Neapel.
Barcelona: Roma, von New York nach Marseille.
Glasgow: Carthaginian, von Philadelphia und Kanada.

Abgegangen.

New York: Adriatic nach Liverpool; Frederik VIII. nach Kopenhagen usw.

— Dankbarkeit. — „Die Sternfeld hat immer eine ganze Korona von Verehrern um sich." — „Ja, es sind ihr sehr viele Männer dankbar dafür, daß sie einen anderen geheiratet hat."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Gewitterschauer heute Nachmittag oder Abend; kühler heute Abend, morgen im Allgemeinen klar. Veränderlicher, später mäßig starker Westwind.

Illinois: Teilweise bewölkt, im östlichen Teil heute Nachmittag oder Abend Gewitterschauer; im äußersten nordöstlichen Teil heute Abend kühler. Morgen im Allgemeinen klar.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im südlichen Teil heute Nachmittag Gewitterschauer.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im östlichen Teil heute Nachmittag unbeständig. Im nördlichen und östlichen Teil heute Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:19.
Mondaufgang: Heute Abend 10.27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	69
4 Uhr Nachm.	78	4 Uhr Morgens	68
5 Uhr Nachm.	79	5 Uhr Morgens	67
6 Uhr Abends	77	6 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	77	7 Uhr Morgens	71
8 Uhr Abends	76	8 Uhr Morgens	73
9 Uhr Abends	76	9 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	75	10 Uhr Vorm.	73
11 Uhr Abends	74	11 Uhr Vorm.	75
12 Uhr Mitternacht	72	12 Uhr Mittags	71
1 Uhr Morgens	71	1 Uhr Nachm.	70
2 Uhr Morgens	70	2 Uhr Nachm.	73

„Erfolgreich rückwärts!"

Die weitere Vertreibung der russischen Streitkräfte.

Windau, Kurland, beschossen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 1. Julia. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab gab gestern Abend bekannt:

„In Ostgalizien nehmen die Kämpfe an der Gnila Lipa und am Bug, unterhalb Kamionka Strumilowa, einen für uns günstigen Verlauf. Zwischen Bug und Weichsel geht der Feind immer weiter zurück. Die Nachhuttruppen, die seinen Rückzug decken, wurden von uns überall angegriffen und in die Flucht geschlagen.

„Unsere Truppen haben die Tanewniederungen duchschritten und die Hügelketten bei Frampol und Ziklikow besetzt. Durch die Erfolge der deutschen Verbündeten östlich der Weichsel wurden die Russen gezwungen, auch westlich des Stromes Stellung nach Stellung zu räumen. Aus starken Stellungen an der Front Zawichost-Ozarow-Sienno hat der Feind gestern Abend den Rückzug in der Richtung der Weichsel angetreten. Zawichost wurde von unseren Truppen genommen."

Oesterreich-ungarisches Hauptquartier, 1. Juli. (Ueber Wien und London). Feldmarschall Konrad v. Hötzendorf, der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabs, prophezeit, daß binnen höchstens einer Woche auch die letzten Russen aus österreichischem Gebiete vertrieben sein werden!

London, 1. Juli. Ein Reutersches Telegramm aus St. Petersburg besagt: „Feldmarschall von Mackensens Armee, aus deutschen Truppen bestehend, wird von österreichischen Streitkräften unter Erzherzog Joseph Ferdinand und General von Boehm-Ermolli flankirt. Ueberall in Galizien sind deutsche und österreichische Truppen zusammengenschoben, die Oesterreicher im Bereich deutscher Hilfskräfte. Das erste Ziel des deutschen Vordringens zwischen der Weichsel und dem Bug ist Iwangorod, über Lublin, Brest und Litowsk. Ein Umgehungsversuch wird auch östlich von Brest und Litowsk über Kovel erwartet. (Iwangorod ist an dem Zusammenfluß der Weichsel und Wieprz belegen. Zusammen mit Nowo Georgiewsk, Brest und Litowsk bildet es ein wichtiges Dreieck der russischen Befestigungen in Polen.)

St. Petersburg, 1. Juli. Die Russen haben sich gegen ihre Verfolger gewendet, und eine große Schlacht ist jetzt im selben Bezirk nahe Tomaszow in Polen im Gange, wo General Ruszky letzten September die österreichischen Armeen unter General Auffemberg und General Dankl schlug.

St. Petersburg, 1. Juli. Das Flottenamt gab heute bekannt, daß ein Geschwader deutscher Kriegsschiffe am Montag Windau, einen wichtigen kurländischen Hafen an der Ostsee, bombardirte. Mit welchem Erfolg wird nicht angegeben. Das Geschwader soll aus 1 Schlachtschiff, 4 leichten Kreuzern und einer Anzahl Torpedoboote bestanden haben. Eines der letzteren geriet angeblich auf eine Mine und wurde dadurch in die Luft gesprengt. Russische Torpedoboote griffen die deutschen Kriegsschiffe an „und trieben diese in die Flucht." So berichtet St. Petersburg.

Wieder einmal.

London, 1. Juli. Während die deutsch-österreichischen Armeen fortfahren, die Russen über die Grenze auf ihr eigenes Gebiet zu drängen, verlautet in London, daß die Alliirten beabsichtigen, angriffsweise vorzugehen. Den Franzosen wird die Absicht zugeschrieben, einen gewaltigen Vorstoß nördlich von Arras zu unternehmen, wo sie während der letzten 14 Tage unter Verwendung großer Mengen Munition ein furchtbares Bombardement unterhalten haben, während die englisch-französischen Streitkräfte auf der Halbinsel Gallipoli sich vorbereiten, den Berg Achi Baba zu nehmen, der das Land südlich der Dardanellenenge beherrscht. Die angeblichen kürzlichen Gewinne der Alliirten nahe dem Berge werden als wichtig angesehen, da sie einen Angriff von drei Seiten ermöglichen. (An guten „Absichten" hat es London und Paris bekanntlich niemals gemangelt. — Red.)

Athen, 1. Juli. (Ueber London.) Es heißt, ein britischer Kreuzer und ein Torpedojäger hätten vorgestern einen Streifzug gegen die Küste Kleinasiens gemacht, mehrere türkische Segelschiffe und einen Dampfer versenkt und die Telegraphenstation und mehrere Häuser zu Alzam... zerstört.

Noch mehr Tauchbootopfer.

London, 1. Juli. (Mittag.) Die große britische Barke „Thistlebank" (2430 Tonnen Verdrängung), von Bahia Blanca, Argentinien, am 26. April mit einer Weizenladung nach Queenstown abgefahren, wurde vor Fastnet, Irland, durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht.

Ein Teil der Besatzung wurde zu Baltimore gelandet, ein kleiner Seehafen 47 Meilen südwestlich von Cork.

(„Thistlebank", ein Viermaster, wurde 1891 zu Glasgow gebaut.)

Gestern Nacht wurde noch gemeldet, daß auch der britische Dampfer „Scottish Monarch", von New York nach Manchester mit Zucker bestimmt, durch ein deutsches Tauchboot versenkt wurde. Der Kapitän und 19 Mann der Besatzung wurden zu Dunnon, Irland, gelandet.

Ferner wurde der norwegische Dampfer „Marna" (nach Leith, Schottland, bestimmt) von einem deutschen Tauchboote torpedirt und zerstört, und die norwegische Barke „Koska" wurde bei Fastnet durch Geschützfeuer eines deutschen Tauchbootes zum Sinken gebracht.

Briten verlieren 113,430 Mann seit dem 1. April.

London, 1. Juli. Der „Daily Telegraph" stellt auf Grund der bisher vorliegenden Berichte die Verluste der englischen Armee während der letzten drei Monate wie folgt zusammen: Apri: 630 Offizere, 19,000 Mannschaften; Mai: 3600 Offiziere, 26,000 Mannschaften; Juni: 2200 Offiziere, 62,000 Mannschaften.

Engerer wirtschaftlicher Zusammenschluß.

Berin, 1. Juli. Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Unter den Nachrichten der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur befand sich auch eine Depesche aus Wien über den Kongreß hervorragender deutscher und österreich-ungarischer Landwirtschaftler. Es wurde ein engerer wirtschaftlicher Zusammenschluß der beiden Nationen befürwortet, und ein Vertrag, in dem die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Mächte zu anderen Ländern näher bestimmt werden sollen. Von Deutschland und Oesterreich-Ungarn sollen nur Zölle erhoben werden, um den Unterschied der Produktionskosten auszugleichen, und es sei sehr wünschenswert, daß die beiden Regierungen sofort die erforderlichen Vorkehrungen treffen würden.

Schwarzbergler in Bosnien?

Rom, 1. Juli. (Ueber London.) Es heißt, montenegrinische Truppen seien in die österreichische Provinz Bosnien gedrungen, hätten das Gebirgsdorf Poutchero besetzt und drängen weiter nördlich vorwärts.

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Ersparniß-Tag

Diese Liste von Freitag-Bargains wird sich für Jedermann, der zu sparen wünscht, von äußerstem Interesse erweisen.—Jeder Artikel in diesem Verkauf besteht aus frischen, zeitgemäßen, dauerhaften Waaren. — Jeder einzelne Preis bietet eine vorzügliche Gelegenheit zum Sparen.

$2.00 Waschkleider für Damen u. Misses, 98c

Aus Ratine, Crepe und Gingham gemacht; hübsch besetzt für Straßengebrauch — in prächtigen Mustern und Facons — Freitag für nur 98c

Feine Voile-Waists

Hübsche Zweige von geblümter Stepperei — Blusen-Effekt — reguläre $1.00 Werte — speziell für nur 58c

Hübsche Seide- und Crepe Waists

In weiß, schwarz und gestreift — einfach und fancy bestickt — Blusen-Modell — speziell für 98c

Waschbare Skirts für Damen u. Misses — aus Pique, Ratine und Leinen-Yoke-Effekt und volle Flaring-Modelle, Taschen und große Perlknöpfe, zu $1.25 und 98c

Bade-Anzüge für Damen und Misses — marineblauer und schwarzer Mohair — hübsch besetzte Bloomers oder Trikots; elegante Werte; zu $2.48

$2.50 Damen-Schuhe, 99c

Schuhe für Damen — aus Patent Colt und mattem Kidskin Leder gemacht — Fawn-, Sand- und graue Tuch-Oberteile—Louis-, französische oder kubanische Absätze — Größen 2½ bis 8 — Freitag das Paar für nur 99c

Pumps für Misses und Kinder, aus schwarzem Sammet u. Cravenette; Mary Jane Knöchel Strap Facon; Leisten mit breiter Zehe; Größen 8½ bis 2; wert 75c; Paar 49c

Pumps für Damen — aus schwarzem Sammet und Gunmetal Calfskin gemacht — 1- oder 2-Strap und Knöpf-Facons; kubanische oder niedrige Absätze; Größen 2½ bis 8 — wert $1.50; Paar 87c

Pumps für Kinder—aus mattem u. glasirtem Kid Leder gemacht, 2-Strap oder Knöchel Strap-Facons; bei Hand gewendete Sohlen; Größen 3 bis 8 — 75c Werte; Paar 49c

Wasch-Anzüge für Knaben — aus guter Qualität Percales, in Oliver Twist-Facons; 2½ bis 6 Jahre; Werte bis zu 75c; Freitag für 35c

Suit Cases — Gute Qualität Fibre und Matting — Stahlgestell; Ledergriff, Messingschloß und Schlüssel — wert $1.50 — speziell für Freitag zu nur 79c

Wasch-Ties — Partie von Muster Four-in-hand Tubular Wasch-Ties — einfach weiß und farbig; wert bis 12½c — Freitag zu 4c

Schürzen — Kimono-Aermel Schürzen für Damen — aus guter Qualität Percales — in hellen und dunklen Farben — reguläre 50c Werte; Freitag nur 29c

Taschentücher — Eine Partie von Initial Taschentüchern für Damen — es sind Fabrikanten Seconds von der 15c Qualität, das Stück 3c

Unterzeug — Feine gerippte Leibchen für Knaben und Mädchen, lange und kurze Aermel, Größen 24 bis 34; beste 12½c Werte; Freitag für 7½c

Union Suits für Damen — fein gerippte und gebleichte baumwollene Union Suits; Taped Hals und Armlöcher; Spitzen-Unterteil; Freitag 22c

Strumpfwaaren — Nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen — in schwarz und in lohfarbig — alle Größen vorhanden — die besten 12½c Werte — Paar 6c

Unterzeug — Sanitäre Maschen-Unterhemden und -Hosen für Männer, lange oder kurze Aermel, Größen 32 bis 44; Freitag nur 18c

Strumpfwaaren—Gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, schwarz und lohfarbig, in allen Größen, beste 12½c Werte — speziell das Paar für 7½c

Strumpfwaaren — Partie von Mustern für Männer und Damen — feine Lisle und Baumwolle — schwarz, weiß und farbig; wert bis 35c; Paar 17c

Laundry-Seife — U. S. Mail Laundry-Seife — speziell zum Verkauf am Freitag — 8 Stücke für nur 25c

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

(41. Fortsetzung.)

„Unsinn! Wer sollte hier, wo ich bin, Alarm blasen lassen?! Ich wünsche zu wissen, auf wessen Befehl da geblasen wurde. Denn ich habe das Blasen verboten!"

Der Adjutant ging mit einer nachlässigen Verbeugung hinaus. Gleich darauf kam er aber wieder herein und meldete: „Herr General Renault ist soeben gekommen."

„Renault? Der Kommandant von der anderen Division?!" rief Fontenay freudig überrascht. „Famos, er bringt meine Verstärkungen selbst! Führen Sie ihn sofort herein!"

Auf der Schwelle erschien ein schwarzhaariger, hoher und schlanker, für einen General auffallend junger Offizier in tadelloser Uniform. Die Art, wie er eintrat und den weißhaarigen Kameraden begrüßte, trug das hochmütige Selbstbewußtsein des Mannes in sich, der Karriere gemacht hat.

Fontenay in seiner Freude umarmte ihn fast. „Welche Ueberraschung! Das hätte ich mir wirklich nicht träumen lassen, daß Sie selbst kamen! Nehmen Sie Platz, Verehrtester! Hier ist noch ein ganzer Stuhl. Was darf ich Ihnen vorsetzen lassen? Ich habe allerdings wohl nichts hier. Aber eine Zigarette? Bitte recht sehr ... feiner türkischer, im Krieg eine Rarität, bitte zu versuchen!" Er kramte aus seiner Hosentasche einen kleinen Haufen goldgelben Tabaks auf den Tisch. Mit vor Freude zitternden Händen, das wilde Raubrittergesicht fast verklärt, drehte er sich selbst hastig eine Zigarette. „Aber Sie nehmen nicht? Bitte!"

„Ich danke," sagte General Renault mit kühler Ruhe, sich auf Fontenays einzigen Stuhl niedersetzend.

Fontenay, von seltsamen Klang seiner Stimme betroffen, warf von seiner Zigarette einen unsicheren Blick nach ihm. „Ich nehme an, Sie haben mir Ihre Division zur Verstärkung gebracht?"

„Nein," erwiderte Renault wie zuvor, „ich habe keine Verstärkungen mitgebracht."

„Aber sie kommen doch nach?"

„Nein, es kommen auch keine nach!"

Fontenay stand wie versteinert. Sein verwildertes, blaurotes Gesicht mit der Wunde, dem weißen, verwirrten Haar und zottigen Schnurrbart und dem scharf hervorstechenden Weiß der Augen sah in diesem Augenblick unheimlich aus. „Es kommen keine Verstärkungen nach, sagen Sie? Wie habe ich das zu verstehen?"

General Renault zog langsam die Schultern hoch. „Wie Sie das zu verstehen haben?" Er lacht kurz und trocken. „Ich meine, das wäre doch ziemlich klar! ... Aber Sie, mein Lieber, scheinen sich über das, was geschehen ist, nicht ganz klar zu sein ..."

„Ich habe mein Ehrenwort gegeben."

„Binnen drei Tagen Elsaß zu haben," unterbrach Renault ihn kühl. „Richtig. Man gab Ihnen eine Division aus den besten französischen Truppen. Sie machten mit ihnen ein wohl sehr schneidiges, aber — gestatten Sie mir das Wort — unsinniges Durchbruchsmanöver und wurden mit Verlust der Hälfte Ihrer Truppen zurückgeschlagen ..."

„Aber in La Garenne haben wir gestanden wie Eisen!" schrie Fontenay triumphirend mit heiserer Stimme.

„Bis das Ganze ein Dreckhaufen war."

„Und ein Leichenhaufen," erwiderte Renault mit unerschütterlicher Ruhe. „Zu einem Experiment mit Ihrer bombensicheren Parkmauer war die Ihnen anvertraute Elite-Division denn doch zu schade. Aber man ergänzte sie Ihnen, und Sie beeilten sich, ein noch tolleres Manöver zu unternehmen, das wieder fast eine Brigade kostete."

„Ah, ich bin eben ein Pechvogel!" knirschte Fontenay.

„Ein Pechvogel? Mag sein. Aber wissen Sie, Herr von Fontenay, wie man im Hauptquartier spricht?" Seine ruhige Stimme steigerte sich zu schneidender Strenge. „Wissen Sie, wie man Sie dort nennt? ... Dort nennt man Sie nicht einen Pechvogel, sondern einen Mörder!" Das letzte Wort war wie mit durchdringender Schärfe gerufen. Er zog aus der Tasche einen mit Zahlen bedeckten Zettel und warf ihn auf den Tisch. „Hier die Rechnung für Ihr Ehrenwort!"

Fontenay starrte mit leeren Augen auf die Zahlen. Die Brust mit dem Kreuz der Ehrenlegion arbeitete schwer. Die blutlosen Lippen bewegten sich, wie wenn sie sprechen wollten. Der General wankte ein paar Schritte. Und dann sank er in der dunklen Ecke auf die dort stehende Aktenkiste. Das Gesicht barg sich in den Händen, deren Finger sich in das weiße Haar an den Schläfen krampften. Ein lautloses Schluchzen erschütterte die zusammengesunkene Gestalt in der zerfetzten Uniform, die die Male harter Tage des Kampfes trug.

So saß er lange in der dunklen Ecke des großen und kahlen Raumes. Still und schlicht vollzog sich in ihr die Tragödie vom jähen Sturz eines Menschen aus den Höhen der nahegewähnten Erfüllung eines Lebenstraumes in den Abgrund seiner hoffnungslosen Vernichtung.

General Renault störte den grausamen Seelenkampf seines greisen Kameraden mit keinem Wort. Mit kalter Miene saß er auf dem Stuhl, der vordem der Herrschersitz des anderen in diesem Kriegslager gewesen, und drehte sich in höchster Gelassenheit eine Zigarette.

Dann wurd in der Ecke ein Keuchen laut. Fontenay war aufgestanden.

Mühsam, gebeugt schleppte er sich zum Tisch.

Auch General Renault erhob sich. Einen Moment standen sie sich im Schein der Lampe stumm gegenüber. Und dieses Bild des stolz aufgerichteten, jugendlichen, elegant gekleideten Offiziers mit dem klugen, kalt-energischen Gesicht neben der gebrochenen Gestalt des greisen Generals in der schmutzigen, zerfetzten Felduniform, mit der zerknirschten Miene des Hoffnungslosen und dem altmodischen Haarschnitt konnte die symbolische Darstellung sein, wie die Tatkraft der Jugend, die neue Idee eines neuen Tages, das überlebte, unfruchtbar gewordene Alter des vergangenen verdrängt. Ein Gesetz der Weltordnung in das Szenenbild eines Krieges gekleidet.

Fontenay rang nach Luft, um zu sprechen. „... Und mit welchem Auftrag kommen Sie nun? ... Soll ich vor ein Kriegsgericht gestellt werden?"

„Verdient hätten Sie es, Herr von Fontenay," erwiderte Renault streng. „Aber da Sie ein tapferer Soldat sind und man Ihre früheren Verdienste um die Armee des Friedens" — er betonte dieses Wort mit einem Anklang der Geringschätzung — „nicht vergessen hat ..." Seine Rede wurde plötzlich lebhaft und nahm einen Klang des Wohlwollens an ... „Mein Gott, Fontenay, Sie haben eben kein Glück! Im Frieden läßt man sich solche Leute zur Not gefallen und hilft ihnen gern — aber im Kriege sind sie gefährlich und dürfen nicht geduldet werden an Stellen, wo es drauf ankommt ... Und deshalb, mein lieber Fontenay, wäre es denn nicht das Klügste, Sie zögen sich freiwillig in aller Stille von Ihrem Posten zurück? ... Das soll ich Ihnen übrigens auch vom Korpskommandanten bestellen."

Der andere nickte stumpf. Auf einmal aber war es, als habe ihn etwas aus dieser stumpfen Geistesverlorenheit hochgerissen. Ein neuer Kampf zwischen dem Muß des militärischen Gehorsams und dem Sich-nicht-trennen-können vom Traum eines langen Soldatenlebens schien in ihm aufzustehen. Laut und hastig umkreiste er ein paar Mal wieder den großen Tisch, den Blick voll hilflosen Grübelns auf die Karten und Pläne gerichtet, und mit einer fast flehenden Gebärde blieb er plötzlich vor Renault stehen.

„Lieber, guter Renault ... Sie sind mein Kamerad und verstehen meine Lage ... ich bitte Sie, fragen Sie den Korpskommandanten, ob er nicht die Gnade haben will, mir ein letztes Mal Gelegenheit zur Einlösung meines Ehrenworts zu geben! Aller guten Dinge sind drei!"

„Aber von bösen sind zwei genug," sagte Renault kalt. Fontenay aber wehrte seiner Erwiderung mit einer Geste der Angst, er könne vorzeitig „Nein" sagen, und fuhr in sich überstürzender, wirrer Rede fort: „Sehen Sie doch hier meinen neuen Plan!" — Renault würdigte ihn keines Blicks — „... das ist nämlich großartig, was ich da vorhabe! Sie werden staunen! ... Da sehen Sie ... die roten Nadeln ... hier durch, und um den deutschen Flügel 'rum, ins deutsche Hauptquartier ... ah, ich schwöre Ihnen, in sechs Tagen hab' ich den Kaiser, hahaha ... und dann, wissen Sie, lieber Renault, das letzte Mal waren nur die Leute schuld, daß es schief ging! ... sie liefen weg, einfach weg, vor einer lumpigen bayrischen Brigade, hahaha ... es war sehr komisch ... ich aber bin stehen geblieben ... da sehen Sie die Wunde hier! ... Als Napoleon bei Waterloo ... ach nein, es war bei Jena ... 1806, jawohl, genau 1806 ... damas also .... und selbstverständlich diesmal werde ich keinen Mann verlieren, nicht einen, das schwöre ich Ihnen! ... überhaupt war ich ja doch in Deutschland ... jawohl, auf mein Ehrenwort, ich war drin! Eigentlich war es unerhört, uns den Weg zu verlegen und noch auf uns zu schießen, denn wir hatten gesiegt! Wer über die Grenze ist, hat doch gesiegt, wie? Ich werde mich beim deutschen Kaiser über seine Generale beschweren, und das nächste Mal ...."

Er brach jäh ab, führte langsam die flache Hand an die Wunde auf seiner Stirn und starrte scharf ins Leere. Ruhig, doch die Stimme voll flehender Angst, fuhr er dann fort: „Also bitte, lieber Renault, fragen Sie den Kommandanten ... ja?"

Renault stand, die Linke in der Tasche, wie eine Statue da, blies lange, feine Rauchkegel der Lampe zu und schaute ihnen mit undurchdringlicher Miene nach.

„Also wollen Sie das tun, Renault?"

„Ich möchte mir keine Grobheiten holen."

Ueber Fontenays Gesicht zuckte ein grimmes Erschrecken.

„Aber mein Gott!" rief er, die Hände zum Himmel reckend, „es ist doch undenkbar, daß ich ... dann soll man mir wenigstens genehmigen, mit den Regimentern, die ich noch hier habe, noch einmal vorzugehen und als ehrlicher Soldat an der Spitze meiner Truppen zu fallen!"

„Wenn Sie sich zu sterben verpflichtet fühlen, Herr von Fontenay, dann arrangiren Sie das ganz nach Belieben — aber verlangen Sie nicht, daß man der Pose Ihres Heldentodes noch ein paar tausend Menschenleben opfert!"

„Was?!" schrie Fontenay mit wilder Stimme, „nicht einmal das soll mir als altem Soldaten erlaubt sein, was jedem gemeinen Mann gestattet ist? Gut, Herr Renault, dann werde ich meine Leute ohne die Genehmigung des Kommandanten noch einmal gegen den Feind führen!" Er schritt dröhnend zur Wand, wo sein Säbel hing.

„Bemühen Sie sich nicht," sagte mit eisiger Ruhe der andere. „Sie haben gar keine Truppen mehr!"

„Ich? Ich habe keine Truppen mehr? Oho!"

„Man hat das Kommando über die Ruine Ihrer Division mir übertragen, und ich habe sie bereits abrücken lassen."

Fontenay starrte ihn mit gefletschten Zähnen an. Seine bebenden Hände mit den dick angeschwollenen Adern umspannten die Stuhllehne, als wollten sie sie zerbrechen. „... Haben Sie ... vorhin ... Alarm blasen lassen?" kam es hohl aus seiner keuchenden Brust.

„Ja!"

„Ohne mir etwas ... zu ... sagen? ..."

„Dazu war keine Zeit mehr. Sie haben nicht einen einzigen Vorposten ausgestellt, und Ihre armen Soldaten lagen da drüben als Freiwild für jede deutsche Granate."

„Ohne mir etwas ... zu ... sagen? ... Sie Schurke!"

Renault wandte sich gelassen um und ging hinaus.

Fontenay starrte ihm lange nach, mit fremden, irr lächelnden Blicken. So fand er gewiß, bis der Kopf auf die Brust sank.

Er seufzte tief. Dann aber richtete seine Gestalt sich militärisch auf. Ruhig zog er die Nadeln aus der Karte, faltete diese sorgfältig zusammen, ordnete sie mit den umherliegenden Papieren sauber zu einem kleinen Stapel und legte sie mitten unter die Lampe. Dann holte er aus dem Futteral an der ledernen Feldbinde, die mit dem Säbel an einem Nagel hing, seine Mauserpistole, prüfte die Patronen darin und legte die Waffe wie einen Briefbeschwerer auf die Papiere. Mit dem Fuß zog er den Stuhl an den Tisch heran. Sich mit dem Rücken zur Tür niedersetzend, stützte er die Stirn in die Hände und schaute grübelnd auf den Stoß Papier mit der Waffe darauf.

(Fortsetzung folgt.)

Neuer Roman.

Am Dienstag, dem 6. Juli, beginnt in der „Abendpost" Hans von Hülsens neuer Roman „Oststurm."

Der bekannte Dichter hat in diesem Werke das Heldenepos von der Befreiung Ostpreußens gesungen. Glühende Heimatliebe und elementarer Haß gegen die slawischen Schänder der Ostmark haben ihm die Feder geführt. In packenden Bildern, in einer Sprache, deren Wohllaut den begnadeten Dichter verrät, entrollt sich das große Kriegsdrama — von jenem Augusttage an, da ganz Deutschland wie ein Mann aufstand, bis zu der erschütternden Tragödie an den Masurischen Sümpfen, die den grandiosen Höhepunkt der Dichtung bildet. Viele Autoren haben sich schon an den Vorgängen jener unvergessenen Wochen versucht; aber keinem ist es gelungen, ein Werk zu schaffen, das, so wie dies, strengste historische Treue mit dichterischer Phantasie, packenden Realismus der Darstellung mit geistigem und sittlichem Idealismus verbindet. Wie deutsche Helden auf Ostpreußens Fluren und auf den Wogen der Ostsee für Deutschlands Ehre und Freiheit kämpfen und lächelnd in den Tod gehen: davon singt und sagt dies Heldengedicht, das etwas von der spartanischen Strenge antiker Heldenlieder hat. Der Dichter hat sein Werk für das deutsche Volk geschrieben; nichts liegt ihm an dem Beifall einer literarischen Clique; es ist sein Wunsch, daß auch die kleinen und kleinsten Zeitungen den Roman veröffentlichen, damit er seine Aufgabe erfüllt: dem ganzen deutschen Volke von den unvergeßlichen Heldentaten seiner Söhne zu künden und eine unauslöschliche vaterländische Begeisterung zu erwecken.

Der Gebrauch von Gold Dust ist in vielen Heimen zur zweiten Natur geworden

Gold Dust arbeitet tatsächlich.

Es verrichtet die Arbeit, die Finger und Waschlappen und Scheuerlappen und Bürsten allein nicht zu tun vermögen und es besorgt die Arbeit leicht und schnell und gründlich.

Millionen von Frauen wissen, daß Gold Dust den schwersten Teil bei Geschirrwaschen, Fußboden-Scheuern u. der Reinigung von Holzwork verrichtet. Aber nicht alle diese Millionen von Frauen haben alle hilfreichen Verwendungen begriffen durch

GOLD DUST

Schenkt Gold Dust Euer volles Vertrauen. Es reinigt und putzt Alles.

Der wirksame Bestandteil in Gold Dust — der wertvolle, antiseptische, reinigende Ingredient — ist so wunderbar gründlich, daß Ihr buchstäblich den Schmutz, Schmiere und Dreck wegspült.

Gold Dust reinigt Metal, Nickel, emaillirte Waaren etc., ohne Kratzen oder Schädigung und macht es neu, blank und sanitär reinlich.

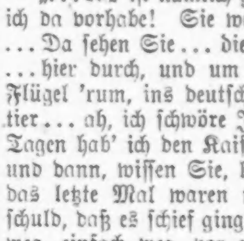
„Laßt die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit verrichten."

Gold Dust ist unentbehrlich u. sehr wohlfeil

5c u. größere Packete überall zum Verkauf

THE N. K. FAIRBANK COMPANY
Makers

Bruchleidende u. Verwachsene



Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Spezial-Bruchband ...

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.

Beseitigt die Marter eines verrenkten Knöchels

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein."

... bei allen Apotheken.

Lokalbericht.

Nimmt Fehdehandschuh auf.

Faktion Deneen stellt Roy O. West als Kandidaten gegen Mayor Thompson auf.

Die Faktion des früheren Gouverneurs Deneen hat den Fehdehandschuh aufgenommen, den ihr der Anhang Mayor Thompsons hingeworfen hat. Ein erbitterter Kampf um die Kontrole der Parteiorganisation in Verbindung mit dem Kampf um die republikanische Gouverneursnomination ist im nächsten Jahr sicher. Mayor Thompson, den seine Faktion als Kandidaten für den republikanischen Nationalausschuß aufgestellt hat, wird sich mit dem jetzigen Inhaber des Postens Roy O. West zu messen haben. Eine Erklärung, daß West sich um eine Wiederwahl bewerben werde, wurde gestern nach einer Konferenz zwischen dem früheren Staatsoberhaupt, West und Garrott DeForrest von Peoria, dem Haupt der staatlichen Parteileitung, erlassen.

Späterhin konferirte Frank L. Smith von Dwight, Kandidat für die republikanische Gouverneursnomination, mit den Führern der Faktion Deneen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Faktion ihn unterstützen wird.

Die Rathausfaktion ist unterdessen eifrig bemüht, Kandidaten für die Countyparteileitung zu finden, die mit Erfolg den Kampf gegen die Anhänger der Faktion Deneen in der Countyparteileitung aufnehmen können. Auch dieser Kampf wird Hand in Hand mit dem um das Gouverneursamt und die Vertretung im republikanischen Nationalausschuß gehen.

Republikaner müssen dran glauben.

Fürchterliche Musterung hielt gestern John P. Gibbons, Leiter der staatlichen Getreideinspektion, unter den Angestellten seiner Abteilung. Dreizehn Republikaner wurden entlassen. Es heißt, sie werden durch Demokraten ersetzt werden, welche am Vorwahlen- und Wahltag Leistungen aufweisen können. Politiker sehen in dem Schachzug den Beginn der Kampagne für die Wiedernomination und Wiederwahl des Staatsoberhauptes. In demokratischen Kreisen in den Landbezirken macht sich eine ansehnliche Bewegung für Nomination eines Demokraten aus dem Staat bemerkbar. Henry M. Pindell, Herausgeber des „Peoria Journal", dem Präsident Wilson den Botschafterposten in St. Petersburg oder Petrograd angeboten hatte, findet zahlreiche Vorkämpfer.

Chicago liest mehr.

Bedeutender Aufschwung der Ausleihung aus der öffentlichen Bibliothek.

Ein vermehrtes Interesse der Einwohnerschaft Chicagos an der Literatur ist aus dem Jahresbericht ersichtlich, welchen Bibliothekar Henry E. Legler von der öffentlichen Bibliothek gestern dem Direktorium vorlegte. Es sind in dem gestern abgeschlossenen Jahre 4,298,115 Bände von Lesern ins Haus genommen worden, 869,477 mehr als im Jahre 1913—14, während 828,066 Bücher ausgeliehen wurden, so daß sich die Zahl aller benutzten Bücher auf 5,126,181 stellt. Dies kommt einem durchschnittlichen Tagesgebrauch von 14,092 gleich. Vor fünf Jahren belief sich der Gesammtgebrauch auf etwa 1,000,000, so daß die Entnahme von Büchern sich in dieser Zeit verfünffacht hat.

Mit dem Rechnungsjahre, dem 43. der Bibliothek, ging auch die Amtszeit des Präsidenten der Bibliothekbehörde Dr. Antonio Lagorio, zu Ende, ebenso die der Mitglieder Samuel Despres und Oskar F. Mayer. Die verbleibenden Mitglieder sind Dr. Max Henius, Vizepräsident; Philipp M. Kfycki, Charles C. Breyer, James J. Healy, Frank J. Pokorney und T. Frank O'Connell. Wenn Mayor Thompson drei neue Mitglieder ernannt haben wird, wird die Behörde sich neu organisiren.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag [illegible] neue Halle des Siebenbü[rgisch] Sachsen-Vereins von [illegible] Ind., das Sachsenheim, an 15. [illegible] und Grand Straße in Gary, ei[nge]weiht. Es ist den Siebenbü[rgisch] Sachsen von Gary durch rast[loses] Streben gelungen, ihr eigenes [Heim] seiner Vollendung nahe zu brin[gen] und zu der Feier, mit welcher es se[iner] Bestimmung übergeben werden soll, [er]wartet der Verein zahlreiche Beteili[gung] der deutschen Volksgenossen. Zum Empfang der Chicagoer G[äste] findet ein großer Festzug statt, der u[m] 12 Uhr Mittags die Besucher am Lake Shore-Bahnhof in Gary abholen wird.

In Missouri verhaftet.

War im letzten Oktober aus dem hiesige[n] Arbeitshaus ausgebrochen.

Wie aus St. Joseph, Mo., gemeldet wird, befindet sich dort Harry Monr[oe] in Haft, der am 14. Oktober letzte[n] Jahres aus dem Arbeitshaus entwi[chen ist.] Es gelang ihm, auf das Dach der A[n]stalt zu gelangen, von wo er dann [auf] den Kohlentender einer vorüberfahre[n]den Lokomotive sprang und sich un[ter] dem Kohlenhaufen versteckte. Monr[oe] war des Diebstahls schuldig befund[en] und am 16. Juli zu einem Jahre A[r]beitshaus und zu einer Geldstrafe v[on] $100 verurteilt worden.

Hebamme verhaftet.

Frau, an der gesetzwidrige Operation vorgenommen wurde, liegt im Sterben.

Frau Bertha Ziemba, Nr. 1759 28. Str., befindet sich zurzeit infolge eines operativen Eingriffes gegen das keimende Leben, der vor ungefähr fünf Wochen an ihr vorgenommen wurde, im Countyhospital, dessen Aerzte nur geringe Hoffnung haben, das Leben der Patientin retten zu können. Frau Ziemba hat dem Polizeileutnant John [illegible] gegenüber behauptet, daß die Hebamme Kunigunde Marchewazuk, Nr. 1735 W. 18. Str., die Operation an ihr vorgenommen hat. Die Hebamme wurde darauf in Haft genommen.

— „Was bedeutet Abstinentian?" fragte ein russischer Knabe seinen Vater. — „Du meinst gewiß Schnaps und Enzian!" lallte der Vater heimlich lächelnd.

UMI

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Sperre beginnt.

Holzhöfe, Hobelmühlen, Ziegeleien u. s. w. schließen die Türen.

150,000 Personen arbeitslos.

John A. Metz' Anerbieten, unter gewissen Bedingungen den Streik für beendet zu erklären, von den Kontraktoren nicht ernst genommen.—Die Straßenbahner.

Die von den Baumaterialfabrikanten und Händlern beschlossene Sperre nimmt heute ihren Anfang. Die Holzhöfe, Hobelmühlen, Ziegeleien u. s. w. werden heute Abend ihre Türen schließen und den Betrieb nicht eher wieder aufnehmen, als bis die Baugewerkschaften sich bereit erklärt haben, alle vorgeschriebenen Streitfragen auf dem schiedsgerichten Wege beilegen zu lassen. Die Büros werden meistens offen bleiben, es dürfte aber für die Angestellten dort sehr wenig zu tun geben. Wie viele Leute durch die Sperre außer Arbeit kommen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht genau sagen, die Zahl dürfte aber mehr als 150,000 betragen und wird sich vielleicht gar auf 200,000 belaufen. Die gesammte Bautätigkeit wird durch sie zum Stillstand gebracht werden.

Metz' Vorschlag.

Die Hoffnung, daß das von John A. Metz, dem Präsidenten des Distriktsrats der Zimmerleute, gemachte Anerbieten, die Arbeit zu dem bisherigen Lohn von 65 Cents wieder aufnehmen zu lassen, falls die Klau[illegible], nach welcher jegliches Baumaterial, [illegible]oher es auch kommen mag, verarbei[illegible] muß, aus dem Kontrakt[illegible]estrichen werde, ist von den [illegible]stern gar nicht in Betracht [illegible]rden. Diese hielten gestern [illegible] eine Versammlung ab, in [illegible]geplante Sperre eingehend erörtert und schließlich gutgeheißen wurde. Nebenher wurde auch des besagten Anerbietens Erwähnung getan, da der Verband aber nicht offiziell davon benachrichtigt worden war, konnte man auch keine offiziellen Beschlüsse darüber fassen. Die allgemeine Ansicht ging aber dahin, daß es gar nicht ernst zu nehmen sei, da Metz von den Gewerkschaften nicht dazu bevollmächtigt wurde. Wenn es der Versammlung vorgelegt worden wäre, hätte man es jedenfalls fast einstimmig zurückgewiesen, denn man wird, den Angaben verschiedener bekannter Kontraktoren nach, auf das Recht, das Material zu kaufen, wo immer man will, auf keinen Fall Verzicht leisten.

Erklärung der Zimmerleute.

Die Zimmerleute haben gestern Abend eine Erklärung erlassen, in der sie geltend machen, daß die Kontraktoren dem Publikum absichtlich gewisse Tatsachen verheimlichen. „Seit dem Jahre 1900", heißt es darin, „hat man uns gezwungen, ein Uebereinkommen zu unterzeichnen, nach welchem es uns verboten wurde, einen Sympathiestreik zu erklären. Jetzt haben aber die Kontraktoren und die Baumaterialhändler sich mit einander vereinigt und eine Sympathiesperre angeordnet, um uns zu zwingen, die Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Hierzu waren wir bereit, als der Streik begann, damals wollten aber die Kontraktoren nichts davon wissen. Inzwischen hat sich die Sachlage aber völlig geändert. Wir haben den Streit so gut wie gewonnen, denn die Mehrzahl unserer Leute arbeitet zu dem verlangten Lohn von 70 Cents die Stunde. Wie können wir also diese Frage zum Gegenstand schiedsgerichtlicher Verhandlungen machen? Was die Materialfrage anbetrifft, so wissen wir sehr wohl, daß es unmöglich ist, außerhalb der Stadt angefertigtes Material von Chicago fernzuhalten, wir nehmen aber an der Fassung der Klausel, daß wir alles Material, woher es auch kommen mag (mit Ausnahme von Zuchthauserzeugnissen), verarbeiten müssen, Anstoß."

Die Straßenbahner.

Die Frage, ob die Straßenbahner als „geschulteArbeiter" anzusehen sind oder nicht, bildete in der gestrigen Sitzung des Schiedsgerichts, welches die zwischen den Straßenbahngesellschaften und ihren Angestellten bestehenden Streitfragen entscheiden soll, den Gegenstand längerer Debatten. Die Straßenbahner wollen sie, was den Lohn anbetrifft, in bejahendem Sinne entschieden wissen, hiergegen wird aber von den Anwälten der Gegenpartei der Einwand erhoben, daß „geschulte Arbeiter" doch nicht schon nach einjährigerTätigkeit zu dem Höchstlohne berechtigt sein könnten, wie er in dem vorliegenden Falle verlangt wird.

Der Wagenführer Jeremiah Deneen berichtete über die ungeheuren Anforderungen, welche der aufreibende Beruf an das Nervensystem stellt, worauf man ihm erwiderte, daß es mit der Aufreibung wohl nicht so schlimm sein könne, da er ja nach 38jähriger Dienstzeit noch 210 Pfund wiege.

Zum Schlusse der Sitzung kam es zwischen George W. Miller, dem Anwalt der Straßenbahngesellschaften, und Wm. D. Mahon, dem Präsidenten der Internationalen Straßenbahnergewerkschaften, zu heftigen Auseinandersetzungen, weil ersterer an gewissen Fragen, welche Mahon an einen der Zeugen richtete, Anstoß nahm. Der Präsident der Straßenbahner gab darauf die Erklärung ab, daß wenn man ihm das Recht, Fragen zu stellen, wie er sie für gut halte, verkürze, damit dem Schiedsgerichtssystem der Todesstoß versetzt werden würde.

Schlagfertiger Zeuge.

In der heutigen Sitzung wurden als Zeugen Miles Callahan, ein Motormann der Archer Ave.-Linie, und Morris Lynch, Hilfssekretär des Lokalverbands der Straßenbahner, vernommen. Lynch, der über einen gesunden Mutterwitz verfügt, und mit seinen Antworten oft große Heiterkeit hervorrief, erwiderte auf die Frage Anwalt Millers, des Vertreters der Straßenbahngesellschaften, was er als angemessene Löhnung und Arbeitsbedingungen ansehe, promt: „$150 den Monat, sechs Tage Arbeit die Woche, acht Stunden täglich und vierzehn Tage Ferien." Er erklärte, daß genügende Bezahluig die Angestellten davon abhalten würde, vom rechten Wege abzuweichen. Auf die Frage Anwalt Millers, ob nicht auch Bankangestellte mit $150 Monatsgehalt auf Abwege gerieten, erwiderte Lynch zur großen Belustigung der Anwesenden, er habe nicht so viel von unehrlichen Bankbeamten wie unehrlichen Bankpräsidenten gehört.

Selbstmord im Hotel.

C. E. Bryant von Manchester, O., schnitt sich Pulsader durch.

In einem Badezimmer des Great Northern Hotels wurde heute ein Gast, der vor vier Tagen dort Aufenthalt genommen und sich als C. E. Burnett aus Manchester, O., ins Fremdenbuch eingetragen hatte, mit durchschnittenem Handgelenk dem Tode nahe aufgefunden und starb kurz darauf an Verblutung. Ein Angestellter hörte in dem im 9. Stockwerk gelegenen Badezimmer einen schweren Fall und benachrichtigte den Hausdetektive, der den nur mit Pajamos bekleideten Gast vor der mit blutigem Wasser gefüllten Badewanne liegen fand. Im Zimmer des Mannes fand man einen an C. W. Bryant in Miami, Fla., gerichteten Brief, aus dem hervorging, daß der Selbstmörder nicht Burnett, sondern Bryant hieß und der Sohn von Ch. Bryant, einem angeblich sehr wohlhabenden Manne, war. Er selbst soll Grundeigentumsmakler gewesen sein. Wie der Hausdetektive sagt, war ihm Bryant schon vorgestern durch sein niedergeschlagenes Wesen aufgefallen, und er habe ihn gefragt, was ihm fehle. Als der Mann sagte, er sei krank, besorgte man ihm einen Krankenwärter, den Bryant aber gestern Mittag entließ, worauf er sich selbst entfernte und erst gegen 10 UhrAbends wieder in das Hotel zurückkehrte.

Stand angeblich unter Zwang.

In der Bezirkswache an der Süd Clark Straße befinden sich vier junge Burschen, der 19jährige C. Hoffman, 452 S. State Str., der 15jährige George Dolle, 3690 W. 46. Str., der 18jähr. Joseph Miller, 829 W. 33. Str., und der 17jährige Fred Bankert, 840 S. Wabash Ave., unter der Anklage auf Einbruch in Haft. Sie werden beschuldigt, in das Zimmer von John Falck, der dieses gemeinsam mit Bankert bewohnt, eingedrungen zu sein und zwei Anzüge gestohlen zu haben. Bankert gibt an, daß die drei Anderen ihn gezwungen hätten, sich an dem Einbruch zu beteiligen.

* J. M. Thomson und seine Braut, die ihm gestern angetraute Tochter von Champ Clark, dem Sprecher des nationalen Abgeordnetenhauses, trafen heute Morgen hier ein und nahmen Aufenthalt in Blackstone Hotel. Das junge Paar wird mehrere Wochen an den großen Seen zubringen und dann sein Heim in New Orleans aufschlagen, wo der Bräutigam eine Zeitung herausgibt.

Die Turnerbill.

Wurde in aller Stille angenommen und am Freitag unterzeichnet.

Senator Kellers Verdienst.

Er reichte die Vorlage im Senat ein, der sie einstimmig annahm.—Ihre Bedeutung für das heranwachsende Geschlecht.—Ehrung für Senator Keller.

In aller Stille ist von der letzten Legislatur ein Gesetz erlassen worden, das auf die heranwachsende Jugend von einschneidendem erzieherischen Einfluß sein wird. Senatsbill 401 erhielt von Gouverneur Dunne den Namen Turnerbill, denn ihre Urheber sind Turner gewesen.

Zu Ehren von Senator Kent E. Keller von Ava, der die Bill im Senat einreichte, gab am Samstag Herr Paul F. Müller, Chefredakteur der „Abendpost" ein kleines Essen im Hotel Kaiserhof, wozu er die meisten der Herren, die zum Erfolg der Vorlage beigetragen haben, eingeladen hatte. Senator Keller, ein Mann von ruhigem und doch energischem Wesen, ist, wie sein Name andeutet, von deutschen

Senator Kent E. Keller.

Eltern geboren, die aus Müngenheim bei Neustadt in der Pfalz gebürtig waren.

Sowohl der Vater, wie der Großvater von Senator Keller eilten beim Ausbruch des Bürgerkriegs zu den Fahnen, der Großvater fiel im Jahre 1864 im Alter von 64 Jahren bei der Guntown-Expedition in Mississippi.

Das lebhafte Pfälzer Temperament kommt auch bei Senator Keller zum Vorschein, sobald er „im Feuer steht". Unter den anwesenden Gästen befanden sich die Mitglieder der Delegation, die vor dem Senatsausschuß die Bill verteidigte. Außer dem Gastgeber und Ehrengast waren die Herren Ferdinand Walther, Aug. Lüders, E. J. Krütgen, Henry von Meeteren, Dr. C. A. Weil, Theo. Groß, Leopold Grand, Arthur Philipp und Jakob Willig anwesend und bildeten gewissermaßen eine Vertretung der beiden Körperschaften, welche die Bill veranlaßten, des Illinois Turnbezirks und des Staatsverbands des Deutschen Nationalbundes.

Senator Keller eröffnete den offiziellen Teil des Abends mit einer Rede, in der er die Geschichte der Vorlage zum Besten gab, von der Zeit an, als sie ihm anvertraut war, und man durfte ihm die Versicherung glauben, daß er, nach seiner Ueberzeugung, niemals einer besseren Sache seine Unterstützung geliehen hat. Wie er darlegte, hat der Senat mit dieser Vorlage einen „Rekord" geschaffen, da weder ein einziger Senator dagegen stimmte, noch einer sich der Abstimmung enthalten habe. Es habe ihm geschienen, fuhr er fort, als ob jedes Mitglied des Senats von der Wichtigkeit der Vorlage so überzeugt gewesen, daß es seine Zustimmung als seine heilige Pflicht gehalten habe. Seines Wissens sei eine solche Einstimmigkeit niemals dagewesen. Am Schlusse seiner Erklärung über das Gesetz und sein Zustandekommen, seine voraussichtlichen Wirkungen auf die Jugend, führte er die Worte des Gouverneurs an, die dieser beim Unterzeichnen der „Turnerbill" gebrauchte: „Dieses Gesetz ist von so weittragender Bedeutung, daß ich befürchte, sein Wert wird im Anfang nicht ganz begriffen werden." Als Ueberraschung für die Anwensenden überreichte Senator Keller die Feder, mit der Gouverneur Dunne die Vorlage letzten Freitag unterzeichnete, dem 1. Sprecher des Illinois Turnbezirks als Andenken. Die Feder trägt die Inschrift: Mit dieser Feder unterzeichnete Gouverneur Edward F. Dunne Senatbill Nr. 401 „Physical Education for the State of Illinois", 6. 25. '15. Die Anwesenden stimmten mit Begeisterung in das Hoch ein, das Herr Müller dann auf den Ehrengast des Abends ausbrachte.

Die Entstehungsgeschichte.

Der Not gehorchend, mußte der Sprecher des Turnbezirks J. Willig auf die Rede erwidern, und er gab die Entstehungsgeschichte der Vorlage zum Besten. Man kann auch hier sagen: „Kleine Ursachen, große Wirkungen!" „Dieses Gesetz," so sagte der Redner, „ist nicht erst ein Kind von gestern. Seine geistige Geburt war schon vor acht Jahren eine Tatsache, und ist die Folge eines Umstandes, der so recht bezeichnend ist für so viele geschätzte Dinge. Obwohl der Turnunterricht in den öffentlichen Schulen schon vor vielen Jahren eingeführt wurde, so war er doch keineswegs so fest begründet, daß er nicht auch wieder abgeschafft hätte werden können. Man behauptete nicht zu viel, wenn man sagte, daß erst seit Frau Ella Flagg Young Superintendentin ist, der Turnunterricht eine warme Förderung gefunden hat. Aber jeder Wechsel in diesem Amt kann auch einen Wechsel im Wohlwollen für dieses Fach bringen, und die Ernennung einer Anzahl von Schulräten, die dem Turnunterricht übelwollen, oder dessen erzieherischen Wert nicht begreifen, können zu der Ansicht des Rev. Sumner kommen, (eines einstmals sehr einflußreichen Mitglieds des Schulrats), daß dieser Unterricht „zu teutonisch" sei. Die Hauptgefahr aber erwuchs dem Turnunterricht in den Schulvorstehern. Die meisten sind ihm wohl günstig gesinnt, aber es lag doch stets in der Möglichkeit eines „Prinzipals", den Turnunterricht zu fördern oder zu hindern. Daß das Schulwesen mehr und mehr feminisirt wird, wird heute Niemand mehr bestreiten wollen, und daß es männliche Prinzipale gibt, die mehr verweiblicht sind, als Weiber selbst, ist auch eine bekannte Tatsache.

Soll gleichmäßig sein.

„Wenn nun aber ein wichtiger Teil des Lehrplanes von dem Wohlwollen eines Schulvorstehers abhängt, so kann von einer gesunden Entwickelung des Schulwesens keine Rede mehr sein. Dieser Erkenntniß verdankt dieses Gesetz seine Entstehung, das in vielen Tagsatzungen des Chicagoer Turnbezirks von dem Urheber als der wichtigste Schritt empfohlen wurde, um den Turnunterricht unanfechtbar zu machen.

„Aber noch ein anderer Umstand forderte ein solches Gesetz. Die Jugenderziehung muß auch eine gleichmäßige und gleichwertige für alle sein, nicht eine vorzügliche in großen Städten und eine vernachlässigte auf dem Lande und in kleinen Städten. Deshalb nennen wir unser Schulwesen die demokratischste Einrichtung, aber sie muß es dann auch im ganzen Staat und für die ganze Bevölkerung sein und nicht nur für einzelne Städte, wo sich zufällig eine Anzahl Leute mit fortschrittlichen Ideen fanden, die die Entwickelung des Lehrplanes förderten. „Gut Ding will Weile haben"; daß die Vorlage vor die Legislatur kam, ist nicht dem Drang der Massenerkenntniß zu danken, sie wurde im Gegenteil durch Gleichgiltigkeit und Pflichtversäumniß verzögert. Sie hätte Gesetz im Staate Illinois werden können vor Jahren, mindestens so früh, wenn nicht früher wie in Ohio und Michigan, wo das obligatorische Turnen bereits vor mehreren Jahren eingeführt wurde. Die Versäumniß ist lediglich auf die zur Unfruchtbarkeit verdammte Art der Organisation des Turnbezirks zurückzuführen gewesen. Von dem Augenblick an, wo die Organisationsform geändert wurde, erlangte der Bezirksvorort eine Initiative, die er zwar auch vorher als Gesammtheit besessen, doch war die Initiativgewalt an keine Person übertragen. Darin liegt überhaupt das ganze Fiasko aller deutschen Vereine und Vereinigungen. Eine gesunde konstruktive Arbeit wird durch Kritteleien und manchmal hämische Quertreibereien verhindert. Das trifft zwar nicht auf diese Bill zu, aber im Allgemeinen ist es richtig.

„Der Deutsche Nationalbund erweiterte sein Programm auf seiner vorletzten Bundestagsatzung ganz bedeutend und nahm hauptsächlich auf Betreiben von Turnern auch die Förderung des Turnwesens darin auf. Der Staatsverband von Illinois nahm den schon häufig besprochenen Antrag des Chicago Turnbezirks auf und wählte auf seiner Tagsatzung in Freeport ein Komite zur Förderung der Sache. Da auch ein Ausschuß des Turnbezirks bestand, so gab es nun zwei Ausschüsse, die für den Plan gemeinsam wirkten. Nach einer Ruhepause von fast einem Jahre kam der Ball ins Rollen, als der Sprecher des Turnbezirks mit Senator Keller vereinbarte, die Vorlage einzureichen. Dann nahm es nur wenige Tage, um sie fertigzustellen, was durch Herrn Ernst Kußwurm besorgt wurde, der mit Grand und Willig das Komite bildete. Das Uebrige ist bekannt.

Vorurteil widerlegt.

„In einer Hinsicht ist auch ein Vorurteil durch dieses Gesetz widerlegt. Bisher glaubte man, daß, um ein Gesetz durchzubringen, „etwas drin sein müsse". Es darf mit Stolz von jedem, dessen Name in der einen oder anderen Weise mit dem Gesetz verknüpft ist, behauptet werden, daß weder ein Versprechen noch sonstige Mittel nötig waren, um das Gesetz zustande zu bringen, und daß Polen und Böhmen, Schweden und Deutsche einmütig mit Amerikanern dafür eintraten. Allerdings — bei dem vollgepfropften Kalender des Hauses war ein wachsames Auge nötig, daß Nr. 401 nicht verloren ging. Dieses Auge hatte Henry van Meeteren.

„Um dem Gesetz nun auch den Wert zu geben, der ihm innewohnt, darf es kein toter Buchstabe bleiben. Die Turnvereine sind in erster Linie berufen, das Beste aus dem Gesetz zu machen, doch die Vereine haben schwer um ihren eigenen Bestand zu kämpfen und bringen große Opfer. Sie müssen in ihrem idealen Streben unterstützt werden. Die Deutschen sollten es sich zur Ehre anrechnen, Mitglied eines Turnvereins zu werden. Ihnen sind die Spielplätze und das Turnen in den Schulen zu danken, und sie sind noch mancher gesunder Gedanken fähig, die bei zielbewußter Agitation der Gesetzgebung einverleibt werden könnten zur Ehre der „Teutonen", die allein bis jetzt für Ideale in diesem Lande Opfer brachten."

Bericht über den Stand der

North Side State Savings Bank

CHICAGO

beim Beginne des Geschäfts am 24. Juni 1915.

Bestände.

Zeit-Darleben	$1,021,453.53
Sicht-Darleben	21,200.00
Aktien und Bonds	108,228.54
Ueberzogen	878.00
Bar und von Banken fällig	248,595.92
	$1,400,355.99

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 200,000.00
Unvorteilter Gewinn	24,705.57
Für Steuern und Zinsen reservirt	7,890.00
Unbezahlte Dividenden	82.50
Depositen	1,167,677.92
	$1,400,355.99

Beamte.

William R. Dawes .... Präsident
Edwin F. Mack .... Vize-Präsident
P. H. Weilbrenner .... Kassierer
B. Lipke .... Hülfs-Kassierer

Direktoren.

S. M. Felton, Edwin F. Mack,
William R. Dawes, Wm. L. Bush,
Alexander H. Revell, P. H. Weilbrenner,
B. Lipke.

Liebte die Abwechslung.

David Danger soll sich der Doppelehe schuldig gemacht haben.

Vor etwa zwei Monaten verschwand David Danger, Nr. 5254 Indiana Avenue, da er anscheinend seiner Gattin Clara müde war. Die Frau aber ruhte nicht, bis sie den Durchbrenner in der Herberge Nr. 1006 N. Ashland Avenue aufgestöbert hatte, wo er zusammen mit der 18jährigen Bessie Smith hauste. Sie holte einen Polizisten herbei, der den Treulosen in der Wache an der West Chicago Avenue einlochte. Von Bessie Smith, die von der Polizei einem Verhör unterzogen wurde, erfuhr sie, daß Danger sie vor zwei Wochen unter dem Namen David Miller ehelichte, so daß Frau Danger ihn unter die Anklage auf Doppelehe stellen ließ.

Beim Spielen getötet.

Sechsjähriger Knabe von Kraftlastwagen überfahren.

Während er vor der elterlichen Wohnun, Nr. 3302 Montrose Boulevard, spielte, wurde heute Mittag der sechs Jahre alte Sam Fischer von einem Kraftlastwagen überfahren und sehr schwer verletzt. Man brachte ihn nach dem Deutschen Hospital, wo er bald darauf sein junges Leben aushauchte. Wem der Kraftwagen gehört und von wem er gelenkt wurde, ist der Polizei bis jetzt nicht mitgeteilt worden.

Hoyne mäkelt.

Staatsanwalt Hoyne gab gestern eine Erklärung ab, die einen Tadel für die Steuer-Einschätzungsbehörde enthält. Herr Hoyne sagte, daß die Assessoren bei der Steuereinschätzung die Grundeigentümer auf Kosten solcher Bürger, die nur bewegliche Habe zu versteuern haben, benachteiligten. Dies ergebe sich am Besten daraus, daß in diesem Jahre Grundeigentum weit höher besteuert worden sei, als persönliches Eigentum, dessen Einschätzung zum ersten Mal keine Erhöhung gegen das Vorjahr aufweise.

Mandel Brothers' Subway

Die Juli-Räumung—63 Abteilungen geräumt zu riesigen Herabsetzungen —$200,000 Wert von Haus-Artikeln und Garderobe-Ausstattungen

Juli-Räumung von modernen Frühjahr-Suits

— 285 der 14.75 bis 16.75 Sorte wurden herabgesetzt auf — Sie sind aus Serge oder Poplin gemacht und effektvoll besetzt; es sind nicht alle Größen in jeder Mode vorhanden, aber alle Größen sind in der Partie vertreten — herabgesetzt auf **4.50**

16.75 bis 19.75 Serge und Poplin Mäntel für Damen, herabgesetzt auf 7.50.

Tuchkleider für Mädchen; ursprünglich 3.98 bis 5.98; jetzt herabgesetzt auf $1 und $2.

Waschkleider für Kinder, die ursprünglich $1 waren, jetzt herabgesetzt auf 25c.

Seide- und Tuchmäntel für Kinder; ursprünglich 7.98; jetzt herabgesetzt auf $2.

Serge u. Poplin Coats

ursprünglich 12.75 — sowie Novelty Weave Mäntel, geschneiderte Effekte; einz. Partien, **4.50**

Seidenkleider reduzirt

von 14.75 auf — Taffeta oder Crepe de Chine Kleider; besetzt; neueste Schattirung., **6.95**

5c Lein. Taschentücher

sind jetzt herabgesetzt auf — schlichte Linen und Croßbar Lawn Damentaschentücher; einige mit Initial., **3c**

Kleider für Kinder

— Hosenträger - Facon — weiße Bluse mit karrirtem Percale Rock; Größen 2 bis 6 Jahre — zu **55c**

1600 Paar von niedrigen Schuhen herabgesetzt

2.35 und $3 Pumps, Calonials und Oxfords jetzt verkauft zu — Mattleder, Lackleder und schwarzes Satinleder; einige mit Stoff-Hinterteilen — in der modernen kittfarbigen Schattirung oder in Sandfarbe; alles sind außergewöhnliche Werte; **1.85**

$3 und 3.35 Pumps, Colonials und Oxfords

— unvollständige Partien — viele in den Cloth Back Facons — — eine große Auswahl — einige in Ganzleder, Matt- oder Glanzfinish; eine Anzahl mit kittfarbigen oder schwarzen Stoff-Hinterteilen. Beschränkte Anzahl in den meisten Facons; **2.35**

15c Socken für Kinder

aus Seidenlisle, jetzt — fancy farbige Umlege-Oberteile in einer großen Auswahl von Farben **10c**

16-knöpf. Seidene Handschuhe

— waren 78c — jetzt — mit doppelten Fingerspitzen und in elfenbeinweiß; alle sind garantirt **55c**

Räumung von 1000 Männer-Sommeranzügen

— Serge, Crash, Mohair, Cassimere, Worsted — neueste Modelle und Farben; 16 bis 20 Jahre, und 33- bis 46-zöllige Brustweite; die Anzüge sind halb- oder ganz gefüttert mit Seide, Serge oder mit Alpaca. **$10**

Weiße Duck Hosen

sind herabgesetzt auf **$1**
Alpaca Officeröcke für Männer, 1.95.
Terry Baderoben für Männer zu 2.85.

Männer Auto Dusters

sind herabgesetzt auf **$1**
Blaue Serge Männerhosen zu 2.95.
Tennis - Hosen für Männer, jetzt 3.75.

Verkauf von 4000 waschbaren Knabenanzügen

— Vestee, Middy oder Oliver Twist Facons — zu — Anzüge aus echtfarbigem Chambray, in Cadetblau, schwarz-und-weiß karrirt, oder aus weißem Madras; in Größen von 2 bis zu 7 Jahren; der Anzug verkauft zu **55c**

2000 Rompers für Knaben, herabgesetzt auf 25c und 50c

1000 Paar Waschhosen für Knaben — zu 50c, 65c und 85c

300 Strohhüte für Männer und junge Leute, in der Juliräumung zu $1.

CITIZENS STATE BANK

OF LAKE VIEW

3228 Lincoln Ave. - - Ecke Melrose Str.

Tretet ein in unseren $1-die-Woche oder mehr Spar-Klub

Systematisches Sparen

Am oder vor dem 15. Juli gemachte Spareinlagen ziehen 3% Zinsen vom 1. Juli an.

Diese Tabelle zeigt das Anwachsen der Depositen von $1.00 bis $10.00 wöchentlich und Zinsen zu 3 Prozent jährlich, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Woch. Einl.	Ein Jahr	Zwei Jahre	Drei Jahre	Vier Jahre	Fünf Jahre	Sechs Jahre	Sieben Jahre	Acht Jahre	Neun Jahre	Zehn Jahre
$1.[illegible]0	[illegible]52.77	$ 1[illegible]7.10	$ 163.11	$ 220.82	$ 28[illegible].26	$ 341.5[illegible]	$ 404.59	$ 469.59	$ [illegible]36.55	$ 605.[illegible]4
2.00	105.57	214.32	326.36	441.78	560.70	683.21	809.43	939.46	1,073.42	1,2[illegible]1.43
3.[illegible]0	[illegible]58.3	321.47	489.52	662.65	841.[illegible]2	1,024.78	1,214.19	1,409.22	1,610.14	1,817.14
4.00	211.13	428.65	6[illegible]2.74	[illegible]83.60	1,12[illegible].43	1,366.46	1,618.90	1,878.96	2,146.88	2,422.90
5.00	263.90	535.78	815.88	1,104.45	1,401.74	1,708.02	2,023.55	2,348.61	2,683.50	3,028.93
6.00	[illegible]16.70	642.97	980.13	1,326.45	1,683.24	2,050.81	2,429.49	2,819.62	3,221.54	3,635.61
7.00	369.47	750.11	1,142.25	1,546.24	1,962.44	2,391.58	2,833.33	3,288.44	3,757.31	4,240.35
8.00	422.26	857.28	1,305.46	1,767.18	2,242.86	2,742.91	3,237.77	3,757.90	4,293.75	4,845.80
9.00	475.04	964.44	1,468.63	1,988.06	2,5[illegible]3.18	3,074.48	3,642.45	4,227.58	4,830.39	5,451.43
10.0[illegible]	527.83	1,071.62	1,631.83	2,[illegible]08.98	2,803.57	3,416.13	4,047.21	4,697.32	5,367.13	6,057.18

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

jn23,30

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Ein neuer „Zwischenfall".

Die Kunde, daß bei der Zerstörung des britischen Dampfers „Armenian" durch ein deutsches Tauchboot 20 Amerikaner um's Leben kamen, ist ganz geeignet, neue Sorgen zu wecken. Die Hoffnung und frohe Zuversicht, daß der Meinungsstreit zwischen den Ver. Staaten und Deutschland über die Tauchbootkriegfrage baldige befriedigende Lösung finden und es gelingen werde, die Spannung zwischen den beiden Ländern bald und völlig zu beheben, muß dadurch erschüttert werden. Denn wer nicht gerade der angeblichen Politik des Vogels Strauß huldigt und einfach wegzuleugnen sucht, und nicht sehen will, was ihm nicht gefällt, der wird zugeben müssen, daß eine baldige befriedigende Beilegung des Streites durch den neuen Zwischenfall erschwert und wenigstens hinausgeschoben werden muß. Er wird wissen, daß von gewisser Seite neuerlich die größten Anstrengungen, das amerikanische Volk gegen die deutsche Kriegsführung aufzuhetzen, zu erwarten sind, und auch, daß es für Deutschland schwierig sein wird, das zu erwartende Geschrei, die deutsche Kriegsführung habe durch die Zerstörung des „Armenian" gezeigt und zeigen wollen, daß sie auf Amerika pfeift und keinerlei Rücksicht nehmen will, als unbegründet zu widerlegen.

Gefahr ist da. Wenn nicht neue Gefahr eines Bruchs zwischen Amerika und Deutschland, so doch die Gefahr längerer Verzögerung einer befriedigenden Verständigung. Aber die Gefahr ist nicht so groß, wie sie Manchem wohl auf den ersten Blick scheinen mag, und nicht so groß, daß man darüber seine Ruhe und damit „den Kopf" verlieren sollte. Noch ist so wenig über den Vorfall bekannt, daß ein halbwegs sicheres Urteil unmöglich ist, es ist aber doch genug bekannt, die Hoffnung zu geben, daß es der deutschen Kriegsführung möglich sein wird, die Zerstörung des „Armenian" zur Befriedigung auch des neutralen, oder halbwegs neutralen Amerikanertums zu rechtfertigen. Der New Yorker Vertreter der International Mercantile Marine Company, der „Armenian" gehörte, behauptet zwar, das Boot könne als nichts anderes angesehen werden, denn als ein friedlicher Handelsdampfer, der eine „allgemeine Ladung amerikanischen Ursprungs hatte — nicht anders als die gewöhnliche Ladung aller Frachtdampfer, seit der Krieg begann". Es wird aber niemandem einfallen, das Wort dieses Herrn ohne Weiteres für baare Münze zu nehmen, und es ist glücklicherweise schon jetzt genug bekannt, die Annahme, daß „Armenian" ein britisches Transportboot war, gerechtfertigt erscheinen zu lassen. Seine Ladung bestand ausschließlich aus Mauleseln, die Kriegskonterbande sind, und aus Newport News, von wo der Dampfer abfuhr, wird gemeldet, man habe dort zu verstehen gegeben, daß der Dampfer von der britischen der französischen Regierung geheuert worden sei; daß Eisenbahnbeamte erklärten, die Maulesel seien an die französische Regierung „konsignirt" gewesen und britische Armeeoffiziere hätten persönliche Aufsicht gehabt über die Ladung. Wenn es aber so ist, dann hatte die deutsche Kriegsführung das beste Recht, den Dampfer versenken zu lassen und die Ver. Staaten haben keinerlei Grund zur Klageführung wegen des Verlustes amerikanischer Menschenleben. Denn die Leute, die sich als Mauleselwärter usw. anwerben ließen, taten das auf ihre eigene Gefahr hin, waren nicht mehr berechtigt zu Schutz seitens der amerikanischen Regierung, als etwa die Amerikaner, die in Flandern usw. auf Seiten der Engländer und Franzosen gegen Deutschland kämpfen.

Nur wenn festgestellt werden kann, daß der „Armenian" nur reinen Frachtdienst verrichtete, die Maulesel Privatpersonen oder -Firmen gehörten und neben diesen auch noch andere Privatleute usw. Gelegenheit hatten, Waaren auf dem „Armenian" zu verfrachten, und dann nur, wenn das Tauchboot keine Warnung und der Besatzung und den Passagieren des „Armenian" keine Gelegenheit gab, sich zu retten — nur dann hat die Bundesregierung vielleicht das Recht, Anstoß zu nehmen und Deutschland für den Verlust amerikanischer Menschenleben verantwortlich zu machen.

So entpuppt sich der Fall bei näherer Betrachtung als viel weniger schlimm und gefahrschwanger, als er auf den ersten Blick [illegible]

und wir haben guten Grund zu der Hoffnung und Annahme, daß er nichts Schlimmes zeugen wird. Unterdessen ist und bleibt „Ruhe die erste Bürgerpflicht".

Hübsch konsequent bleiben!

Verschiedene der „alliirten" Regierungen haben ihren Entschluß kundgetan, in Zukunft die Pässe amerikanischer Bürger deutscher, österreichisch-ungarischer oder türkischer Abkunft nicht mehr anzuerkennen, da es sich herausgestellt haben soll, daß solche Pässe gefälscht oder auf Grund der Vorspiegelung falscher Tatsachen ausgestellt worden sein sollen. Gegen die letzterwähnte Möglichkeit Maßnahmen zu ergreifen, ist selbstredend Pflicht der Washingtoner Behörden. Es fragt sich nun aber, welche Stellung sie der anmaßenden Haltung der alliirten Regierungen gegenüber einzunehmen gedenken. Daß amerikanische Pässe hin und wieder in unrechte Hände gelangt sind, ist schon möglich, und bei der Art und Weise, wie die Ausstellung dieser Dokumente bei uns von statten geht, auch schwer zu vermeiden. Immerhin handelt es sich dabei aber nur um vereinzelte Fälle, und diese geben den „Alliirten" noch lange keine Veranlassung, das Kind mit dem Bade auszuschütten und allen Inhabern amerikanischer Pässe, welche aus einem „feindlichen" Lande stammen, die Anerkennung dieser Ausweispapiere zu verweigern. Geschieht es trotzdem, so hat die amerikanische Regierung die Pflicht, für den Schutz ihrer Bürger einzutreten.

Als die Regierung des Zaren sich andauernd weigerte, die Pässe jüdischer amerikanischer Bürger anzuerkennen, weil sie keine ausländischen Juden in Rußland dulden wollte, schlugen die Wogen unserer patriotischen Entrüstung im Kongresse so hoch, daß unsere Regierung es für das Beste hielt, den damals noch zwischen den Ver. Staaten und Rußland zu Recht bestehenden Handelsvertrag zu kündigen. Der Vertrag lief ein Jahr später ab und ist bis zum heutigen Tage noch nicht wieder durch einen neuen ersetzt worden, weil die russische Regierung nicht dazu zu bewegen war, ihre Haltung den Juden gegenüber zu ändern, die Washingtoner Regierung es andererseits nicht mit ihrer Würde vereinbar fand, zu einem Lande in verträgliche Beziehungen zu treten, das einen Teil der amerikanischen Bürger nicht für voll ansieht. Was damals für unsere amtliche Haltung galt, hat selbstverständlich auch heute noch seine Geltung. Unsere Regierung wird sich Frankreich und England gegenüber nicht anders stellen können, als damals Rußland gegenüber. Sie kann keinem fremden Staate gestatten, zwischen Bürgern der Ver. Staaten irgendwelche Unterschiede zu machen. Wie sie damals für die Rechte unserer Mitbürger jüdischer Abkunft eine Lanze brach, wird sie heute nicht umhin können, für die amerikanischen Bürger deutscher, österreichisch-ungarischer oder türkischer Abkunft einzutreten, wenn sie nicht selbst unter ihren eigenen Bürgern diskriminiren will. Und das verbietet die Verfassung bekanntlich. Wir sehen deshalb solchen diplomatischen Schritten der Regierung entgegen, welche geeignet sind, unseren Pässen in London, Paris und anderswo die gebührende Achtung zu verschaffen.

Stimmung in Holland.

Seit der Invasion Belgiens durch Deutschland lebt Holland in einer großen Erregung. Gewisse Kreise schreien nach einer Verstärkung der Armee und finden auch auf den verschiedensten Seiten der bürgerlichen Parteien kräftige Unterstützung. In den Augusttagen hieß es, Holland müsse seine Neutralität verteidigen oder wenigstens für eine Verteidigung derselben gerüstet sein, heute heißt es, man müsse „auf alle Ereignisse, die kommen könnten, vorbereitet sein." Diese „möglichen Ereignisse" bleiben aber in mysteriöses Dunkel gehüllt, und über der eifrigen Herbeischaffung der „Mittel" vergißt man die Frage nach den „Zwecken" des näheren zu erörtern. Die enorme Heeresverstärkung Hollands kann aber heute nicht nur lediglich die Bewahrung seiner Neutralität bedeuten, und sie legt die Vermutung nahe, daß auch die Niederländer bei der schließlichen Auseinandersetzung der Großmächte, gestützt auf eine ungeschwächte Armee, gewillt sind, ein Wörtchen mitzureden.

Die Sympathien der niederländischen Bevölkerung sind, ähnlich wie bei uns in den Vereinigten Staaten, teils auf der einen, teils auf der anderen Seite der kriegführenden Partien. Die Kaufmannschaft Hollands hat bisher mit Deutschland in einem regeren Geschäftsverkehr gestanden, als mit irgend einem andern europäischen Lande, sie hat deutsches Wesen und deutsche Sitte kennen und schätzen gelernt, und das Gefühl der Rassengemeinschaft ist ihr noch nicht verloren gegangen, daher ist sie wenigstens in ihrer überwiegenden Mehrheit deutschfreundlich gesinnt. Die Arbeiter sträuben sich prinzipiell gegen jedes Rüstungstreiben; auf welcher Seite ihre persönlichen Sympathien sind, ist schwer zu sagen. Die Regierung verhält sich strikt neutral, im wahrsten Sinne des Wortes. Die Deutschenfresser sind aber in Holland merkwürdigerweise vorzüglich in den Kreisen der holländischen Intelligenz zu suchen. Wenn nun gerade die geistig hochstehende Bevölkerung so deutschfeindlich gesinnt ist, so muß sie doch sicherlich Gründe zu haben glauben, Gründe, die schon deshalb als besonders interessant erscheinen müssen, weil sie [illegible] nicht erraten kann. Ein von der „Vossischen Zeitung" nach Holland entsandter Berichterstatter hatte Gelegenheit, diese „Gründe" kennen zu lernen. Er hatte eine Unterredung mit dem Prof. Hector Treub, Mitglied einer der vornehmsten Familien Amsterdams, Bruder des niederländischen Finanzministers M. W. F. Treub. Dieser, besagte Prof. Treub, der nicht nur ein Arzt, sondern auch ein Politiker von Ruf ist, und der im Gegensatz zu seinem Bruder nicht nur nicht neutral ist, sondern der bekannteste und größte Deutschenfeind Hollands genannt zu werden verdient, äußerte sich dem Berichterstatter gegenüber, wie folgt:

„Ich bin ausgesprochen deutschfeindlich, weil ich Holländer bin und aus keinem anderen Grunde. Ich bin deutschfeindlich, weil ich fest davon überzeugt bin, daß ein Sieg Deutschlands das Ende der holländischen Nation bedeuten würde. Ich bin überzeugt, daß weder Kaiser Wilhelm noch das deutsche Volk den Krieg wollten. Das vergangene Leben des Kaisers ist ein Beweis für seine Friedensliebe, aber die Verbündeten haben den Krieg auch nicht herbeigeführt, sondern die „Militärpartei". Beweis: Deutschlands Kriegsbereitschaft. Die Deutschen haben jetzt Belgien und werden es behalten. Sie brauchen die Seeküste. Die kann ihnen aber ohne Antwerpen wenig nützen. Antwerpen wiederum bedeutet nichts ohne die Schelde. Mit einer Internationalisirung der Scheldemündung wäre Deutschland wenig gedient. Siegt Deutschland, so verlangt es die Schelde. Und da wir sie ohne Weiteres nicht geben werden, so wird Deutschland sie nehmen. Wenn wir Glück haben, finden wir uns dann als deutschen Bundesstaat wieder, und haben wir Pech, so sind wir preußische Provinz. Auf alle Fälle sind wir verloren, und deshalb hoffe ich, und mit mir die große Menge der holländischen Intelligenz, daß Deutschland verliert."

Interessant an diesen Ausführungen ist zunächst einmal die Erwähnung der sog. „Militärpartei" in Deutschland, die in dem Hirn des Herrn Professors als der Urheber dieses Krieges herumspukt. Hätte eine solche wirklich existirt, so hätte sie in der Vergangenheit wahrlich günstigere Momente zum Losschlagen finden können, als letzten Sommer. Sodann geht der Herr ohne Weiteres von der Voraussetzung aus, daß Deutschland Belgien behalten werde, was man mit Sicherheit wenigstens heute noch nicht annehmen kann. Endlich aber, unterschiebt er Deutschland die Absicht, sich holländisches Gebiet angliedern, also eine einfache völkerrechtswidrige Vergewaltigung eines kleinen und schwächeren befreundeten Staates begehen zu wollen. Darauf erübrigt sich eine Antwort. Erfreulich aber ist der feste Glaube an einen endlichen Sieg Deutschlands, der aus seinen Worten spricht. Das ist eine Ueberzeugung, die wir freudigen Herzens mit dem Herrn Deutschenfresser teilen.

Sind nun diese Anschauungen des Herrn Prof. Treub auch die derjenigen Leute, die heute so eifrig auf eine Verstärkung des niederländischen Heeres hinarbeiten, und rüstet man in Holland nur um einer befürchteten Angliederung an Deutschland erfolgreich sich erwehren zu können, oder aber gedenkt man bei der bevorstehenden Neuordnung der Dinge auch eine aktive Interessenpolitik zu treiben; hofft man, diese, gestützt auf ein ungeschwächtes Heer, dann leichter durchsetzen zu können? — — —

Die Flotte im Schwarzen Meer.

Von Otto v. Gottberg.

Als auf „Goeben" und „Breslau" die Flagge der Osmanen wehte, widmeten die Unseren sich mit deutscher Diensttreue der Arbeit für die Türkei. Wohl sprach anfänglich wehmütige Entsagung aus den Mienen der kleinen Schaar. Sie durfte noch nicht für das Vaterland kämpfen, und nicht alle sahen, daß auch vom Goldenen Horn die Fahrt zu Deutschlands Wohlfahrt führen könne. Aber die treue und bald Resultate bietende eifrige Arbeit kräftigte türkische Zuversicht und Entschlossenheit, bis endlich die Männer auf Sultan Javus Selim und Midillih auch unter fremden Farben wieder für Kaiser und Reich streiten durften.

Mit heimischer Gründlichkeit half Admiral Souchon als Chef der türkischen Marine nicht nur für die Stunde des nahen Kampfes, sondern entwarf einen Flottenplan für alle Zukunft. Er zog unsere Reservisten auf dem Balkan ein und stellte deutsche Seeoffiziere auf die türkischen Schiffe. Kleine Gruppen der Mannschaft gingen mit. Dafür betraten türkische Matrosen unsere Kreuzer. Die Ausbildung von Fähnrichen, also die Erziehung einer neuen Generation türkischer Seeoffiziere begann. Fähnriche wie Matrosen scheinen eifrig und von gutem Willen. Von beiden Seiten wird nationalen Bräuchen gern Konzession gemacht. Enver sah beim Besuch an Bord der „Goeben" seine jungen Landsleute mit dem Fez auf dem Kopf in der Messe: „Nehmt hier die Hüte ab, Kinder, denn die deutschen Offiziere sitzen in den Restaurants der Stadt nach unserem Brauch mit dem Fez auf dem Kopf!" Wer einen der Unseren fragt, ob er am Sonntag eine freie Stunde übrig habe, erhält die bündige Antwort: „Nein, mein Sonntag ist Freitag!" Die Matrosen müssen sich mit fremdem Leben und fremder Kost abfinden. Schulze ißt auf der „Hamidieh" Pilaw und Achmet verzehrt auf dem „Sultan Javus Selim" grüne Bohnen mit Hammelfleisch. Ein deutscher Offizier fragt: „Achmet, wie schmeckt das Essen?" Achmet, der leidlich Deutsch lernte, runzelt die Stirn und wiegt den Kopf: „Essen sehr gut!" Aber dann bessert er sich hastig: „Essen nicht schlecht." Er weiß, wie die Soldaten und Matrosen aller Welt, daß er Vorgesetzte mit Lob, auch der Kost, nicht verwöhnen darf. Mag doch der Fragende noch Besseres zu vergeben haben.

Bei Uebungsfahrten im Marmarameer lernten Deutsche und Türken sich dienstlich schätzen. Der Osmanen Vertrauen in den Führer wuchs, als er sie endlich ins Schwarze Meer führte. Seit Jahrzehnten hatte es kein Kriegsfahrzeug unter dem Halbmond getragen, und der Jubel eines ganzen Reichs folgte der Flotte. Mit rührender Freude und Begeisterung grüßten die türkischen Anwohner ihre Flagge. Die ärmsten Dörfler oder Städter trugen Liebesgaben in kaum zu bergender Menge an Bord der Schiffe. Darum weckte im Volk der Türken keine kriegerische Handlung größere Genugtuung als der Angriff, den Admiral Souchon am 29. Oktober vor die russischen Festen und in die Häfen des Schwarzen Meeres trug.

Mit Sonderaufträgen aus dem Bosporus laufend, zerstreuen sich die Schiffe der Flotte, um in der bisher russischen See längs der Küste Anlagen für Kampf oder Versorgung zu zerstören. Der Kreuzer „Berk" landete vor Noworossiisk — Ausfuhrort für Benzin — einen Offizier und forderte die Auslieferung von zwei Dampfern binnen vier Stunden. Die Behörden schickten die Schiffe nicht, die Bewohner der Stadt begannen zu flüchten. Nach Ablauf der Frist schoß der Kreuzer die Dampfer zusammen, und die Benzintanks in Brand. Im Hafen von Odessa versenkten türkische Torpedoboote zwei Kreuzer. Die Landbatterien feuerten, aber im Artilleriekampf zerstörten die Boote noch das Elektrizitätswerk und entkamen heil. „Hamidieh" stellte ihr Ultimatum vor Feodosia. Unter Leitung der Engländer so vermistet, daß der Schmutz durch Selbstentzündung in Brand geriet, hat das Schiff unter dem deutschen Kommandanten seit Kriegsausbruch Entfernungen in der Gesammtlänge der Aequators und darüber hinaus zurückgelegt.

Es ist ein sonniger Morgen, als die „Hamidieh" vor dem schönen, wie ein altgriechisches Theater über Terrassen zu Bergen aufsteigenden, Feodosia liegt. Auf der Brücke steht Kapitän v. K., der längst Rüben und Kohl baute, aber einst leidenschaftlich gern Seeoffizier war. Seine Besatzung ist türkisch, doch hat er einen von unsern Leutnants an Bord, und hängt dessen Namen gern das Prädikat „tüchtig" an. Eine Pinasse mit weißer Parlamentärflagge trägt den Leutnant durch den Hafen zur Stadt. Mit eigenartigem Auftrag wandert der tüchtige S. gelassen durch die Straßen von Feodosia. Er sucht den Hafenkapitän, um ihm mitzuteilen, alle Lebewesen müssen sofort die Kornspeicher, den Bahnhof, die Krananlage und die Schiffe im Hafen verlassen, da nach zwei Stunden ein Bombardement beginne. Aber der russische Beamte wohnt in den Bergen jenseits der Stadt, und bis dahin ist es eine Stunde Marsch. Leutnant S. erledigt sich seines Auftrages in der Signalstation und fährt wieder an Bord. Für eine Stunde noch dampft der Kommandant der „Hamidieh" im Halbkreis durch den Hafen, um seinen Geschützführern ihre Ziele zu zeigen. Unterdessen wird die Garnison von Feodosia alarmirt. Die Truppen rücken aus und als russische Leute — in die Berge. Ungestört tut „Hamidieh" ihre Arbeit und dampft wieder westwärts.

„Goeben" fährt als stärkste Kampfkraft der Flotte auf Sebastopol. Voraus fährt der Dampfer „Nilufer," Kommandant Kapitänleutnant Zederholm (ein Tapferer, der seither geblieben ist), um unter den Batterien des Kriegshafens Minen zu streuen. Während des Marsches durch sternhelle Nacht läßt die Freude, endlich an den Feind zu kommen, unsere Leute nicht schlafen. Wach hält auch die Türken die Ungeduld, einen Schlag gegen den verhaßten Moskowiter zu führen. Ehe der Tag graut, sieht die Kriegswache im Sperrlicht des Hafens von Sebastopol die Silhouette des „Nilufer."

Die Unseren wissen, daß die Werke von Sebastopol stark und namentlich die 30-Zmtr.-Geschütze eines Panzerturms zu achten sind. „Sultan Javus Selim" bleibt auf weiteste Schußentfernung liegen und eröffnet Feuer. Vierzehn Batterien antworten. Zehn russische Salven schlagen ins Wasser. Dann liegen zwei Treffer im achteren Schornstein des Kreuzers. Die Wirkung ist nicht groß, doch fallen zwei Heizräume aus. Zwei Torpedoboote gleiten dem „Sultan" als Minensucher voran. Mit Unbehagen wird auf ihren Decks namentlich das Feuer einer versteckten Haubitzstellung gespürt. Doch unentwegt bleiben die Schiffchen in Fahrt. Der Kreuzer folgt. Schon seine zweite Salve trifft das Oelbassin. Nach der achten steht der Bahnhof in Flammen, und der Admiral kann abdrehen lassen. Die türkische Flotte hat mit wirksamem Angriff Zerstörung unter die Batterien der stärksten russischen Seefestung getragen.

Noch unter Fortfeuer sichtet der „Sultan" im Ablaufen Backbord voraus drei der neuesten russischen Torpedoboote. Mit Oelfeuerung geben sie 34 Seemeilen her, schießen auf eine Entfernung von 8000 Meter Salven und können dann gleichzeitig fünfzehn Geschosse abfeuern. Um sie sich vom Leibe zu halten, feuert „Goeben" gegen die kleinen Ziele auf eine Entfernung von 12 Kilometer. Die Sichtigkeit ist im Schwarzen Meer nämlich so groß, daß Fahrzeuge auf 18 Kilometer gesichtet werden. Ein russisches Boot kommt zu Schaden, obwohl ihm auf solche Entfernung nach dem Aufblitzen des Mündungsfeuers unserer Geschütze reichlich Zeit zum Ausweichen blieb. Dann flüchtet der Gegner. „Goeben" bringt während der Heimfahrt den Dampfer „Ja" mit 3500 Tonnen Kohle als Prise auf.

Jetzt, nach Kriegsausbruch, wurde es Aufgabe der Flotte, den Transport türkischer Truppen für die Kaukasusarmee aus dem Bosporus nach Trapezunt zu decken. Die Kriegsschiffe unseres Verbündeten hatten dabei das Schwarze Meer in ganzer Länge und das Defilee zwischen der Halbinsel Krim und Cap Pachy bei Sinope zu durchfahren. Doch kein einziger Transportdampfer kam zu Schaden, weil Wagemut und Angriffslust die Russen den mit Truppen, Geschützen, Gerät und Munition überladenen langsamen Transportern überhaupt nicht nahe kommen ließen. An seinen eigenen Küsten aufgesucht, wurde der Feind zum Kampf gestellt, ehe er sich im Defilee auf Lauer legen konnte. Stets in Bewegung kämpfte die tapfere Flotte unter einem energischen Führer, der durch Beispiel ihren Tatendrang förderte, für Wochen nahezu täglich. Allein die „Breslau" kam 19 Mal zum Gefecht an den Feind und trug zweimal ihren Angriff vor russische Festen. Da ist's kein Wunder, daß der Ausdruck wehmütiger Entsagung in den Gesichtern der Unseren am Goldenen Horn jetzt frohem Lachen gewichen ist. Sie spüren mehr als die Kameraden in der Heimat vom Krieg und haben, um Pulver zu riechen, nur die Nase aus dem schönen Bosporus zu recken. Ein starker und tüchtiger Gegner wartet dort. Stets nur eine Minderzahl können sie seinen fünf Linienschiffen, zwei Kreuzern, zwanzig Torpedo- und mehreren U-Booten gegenüberstellen. Sie erfuhren, daß die Russen vortrefflich schießen und hervorragend gut einexerzirt sind. Die Schwarze-Meer-Flotte hat nicht geschlafen, und es täuscht sich namentlich, wer an der Disziplin ihrer Mannschaft zweifelt oder den Märchen von Wiederholung der Meutereien der Revolutionszeit Glauben schenkt. Gefangene russische Offiziere und Matrosen erzählen, daß der Flotte täglich amtliche Nachrichten über russische Kriegserfolge beim siegreichen Vormarsch der Armee auf Berlin zugehen. Lesen soll die Depeschen jedermann, erörtern darf sie bei strenger Strafe niemand. Wenn ein Gastwirt in Schenke oder Restaurant eine Unterhaltung seiner Gäste auch nur über den jüngsten russischen Sieg in Masuren duldet, schließt die Polizei das Haus. Es mag eine echt russische Anordnung sein, aber ist ein anscheinend für Rußland probates Mittel. Ueberhaupt täten wir gut, Meldungen über Mißmut, Kriegsmüdigkeit, Rebellion, Not und Verzweiflung im Lager der Feinde von der Hand zu weisen. Den Sieg gewinnt nur, wer ihn nicht von des Gegners Schwäche, sondern mit hartem Willen allein von der eigenen Kraft erhofft.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Kriegsgefangene Mohamedaner.

Das Lager der mohammedanischen Kriegsgefangenen in Wünsdorf bei Zossen ist kürzlich von einigen hervorragenden Personen der mohammedanischen Welt besucht worden. Es waren dies der Gelehrte Abdur Raschid Ibrahim und der Verleger des Journals „Islam Medschmuasi" Halim Sabit Bei, sowie die Führer der egyptischen Nationalpartei Muhammed Ferid Bei, Dr. Fahmi und Ali Schamsi. Das Lager enthält zur Zeit über 3000 Mohamedaner, ausschließlich Nordafrikaner (Algerier, Tunesier und Marokkaner), die in der französischen Armee gedient haben. Die Herren, die Gelegenheit hatten, sich mit den Gefangenen in ausgibigster Weise zu unterhalten, äußerten sich außerordentlich befriedigt über die Art und Weise, wie für die Gefangenen gesorgt ist. Mit besonderem Interesse wurden die ihren religiösen Vorschriften entsprechenden Einrichtungen, wie die Küche und die Badeanstalt, besichtigt. Demnächst wird auch der Bau einer Moschee für die Gefangenen fertig werden, so daß diese dort vollständig den Vorschriften ihrer Religion entsprechend leben können. Dieses Entgegenkommen der deutschen Regierung hat die türkischen und egyptischen Gäste sehr angenehm berührt. Sie äußerten besonders auch ihre Verwunderung darüber, daß die sieben deutschen Offiziere, die zu dem Lager kommandirt sind, die arabische Sprache beherrschen und sich mit den Gefangenen in deren eigenem Idiom verständigen können.

Das geheimnißvolle Haus.

In den „Münchener Neuesten Nachrichten" berichtet ein junger Münchener über „acht Monate Gefangenschaft" und erzählt dabei eine Anekdote, die die russischen Kulturzustände auf dem Lande belustigend charakterisirt. In Jarensk bauten sich ein paar Deutsche aus hygienischen Gründen in der Nähe ihres Hauses ein kleines Bretterhäuschen, das sie stets, aus begreiflichen Gründen, verschlossen hielten. Das fiel den Bauern doch auf, besonders auch, weil die Deutschen immer Zeitungen in der Hand hatten, wenn sie das Häuschen besuchten. Sie zeigten es der Polizei an und eines Tages kam ein Polizist und verlangte den Schlüssel zu dem geheimnißvollen Häuschen. Er hat nur einen Blick hineingeworfen. Dann hat er gelacht und hat den Deutschen den Schlüssel zu dem Häuschen wieder gegeben. Die russischen Bauern aber konnten sich nicht genug wundern, daß die Regierung den Deutschen gestattete, ihr geheimnißvolles Treiben fortzusetzen.

Leset die „Sonntagpost".

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Prof. Eugen Kühnemann
Deutschland, Amerika u. Der Krieg!

Ein jeder, der Gelegenheit hatte, einem Vortrag des berühmten Breslauer Professors zu lauschen, und die vielen Tausende, denen dies nicht vergönnt war, werden das Erscheinen dieser Schrift mit Freuden begrüßen. 40 Seiten. Preis 10c portofrei. Erschienen im Verlag von

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William J. Keehn

am 29. Juni verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5208 S. Justine Str., nach der St. Augustines-Kirche, wo Hochmesse celebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Keehn, geb. Bleit, Gattin. Henry, John, William, May, Lillian Keehn, Frau Theresa Kuechler, Frau Marie Luedtke, Frau Catherine Hoffman u. Frau Josephine Lehr, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Becker

am Mittwoch, den 30. Juni, im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, um ½9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1530 Wellington Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Franziska Becker, geb. Aumer, Gattin. Hochw. Henry Becker, C. S. S. R., Frank und Edward Becker, Söhne. Frau Joseph Seiler, Frau August Wendt und Lizzie und Frances Becker, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Haeb

(Vater des verst. Peter Haeb) am 30. Juni '15 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6014 So. Paulina Str., nach der St. Raphaels-Kirche, wo ein Requiem Hochamt celebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Haeb, geb. Clos, Gattin. Marie, Tochter. Frau Christina Klaus, Schwester. Nebst Verwandten u. Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Christiana Obermueller

im Alter von 57 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, um 11 Uhr Vormittags, von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., aus mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Voß und Hedwig Obermueller, Töchter. Edwin Voß, Enkel. Nebst Verwandten.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden und dem Jünglingsverein der St. Matthäuskirche bei dem Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders

Walter Johansen.

Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Siemon für seine trostreichen Worte.

Ernst und Hermina Johansen, Eltern, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

John G. Potts Loge Nr. 561, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Charles Wandersee

im Alter von 72 Jahren am Mittwoch, den 30. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet am 3. Juli auf dem Waldheim-Friedhof statt. — Die Mitglieder wollen sich Samstag, um 12:45 Nachm., in der Logenhalle versammeln, um dem Bruder die letzten Ehren zu erweisen.

Emil Herkner, O. M. Wm. Koegel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Carrie Schaefer, geb. Falter,

im Alter von 37 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1624 S. Trumbull Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Schaefer, Gatte. Eva, Carrie, Willie, Rosalane und Phillis, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Emma Rahm

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 3. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2215 Orchard Str., aus mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara, Alma, Hugo und William, Kinder.

Todesanzeige.

St. Mauritius Court Nr. 97, C. O. O. F.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder

William J. Keehn

gestorben ist. Versammlung Donnerstag Abend in der Halle. Beerdigung Freitag, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5208 Justine Str., aus nach dem St. Marien-Gottesacker.

Peter Werner, Ober-Förster. Peter Kohl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Margaret Gehlen, geb. Schaffer,

Mutter der verstorb. Mary Katherine Eckhardt, im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, 8:30 Morgens, von J. G. Waldners Kapelle, 2449 Lincoln Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Enkel:

Mary und Walter Eckhardt.

Gestorben am 30. Juni:

Pastor Ph. Klein,

im 80. Lebensjahr. — Die Beerdigung findet am Samstag Nachmittag, den 3. Juli, von der evang. Johannes-Kirche nach Graceland statt. Die Leiche wird um 12 Uhr in der Kirche aufgebahrt.

Caroline Klein, Gattin. Leopold F. Klein, Anna M. Dittmann, Emma L. Klein, Kinder. Emma M. Klein, Schwiegertochter. A. C. Dittmann, Schwiegersohn. dofr

Gestorben: Herman Kruggel, am 30. Juni, im Alter von 56 Jahren, gel. Gatte der [illegible] Emilia (geb. Stibbe), und guter Vater von [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Joachim Andreas Schroeder

am 29. Juni 1915 im Alter von 78 Jahren, [illegible] Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1843 W. 21. Str., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schroeder, geb. Dillman, Gattin. William C. Schroeder und Amanda Boehm, Kinder. Fred Boehm, Schwiegersohn. Helen Schroeder, Schwiegertochter; nebst Enkelkindern und Verwandten.

Ruhe sanft! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Reutter

am 30. Juni im Alter von 60 Jahren, 2 Monaten und 18 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1727 Dayton Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Margarethe Reutter, Gattin. Carolina Holzschuh, Tochter. Conrad Holzschuh, Schwiegersohn. Edward Ernst, Enkelkind. Ernst Maidauer, Pflegesohn. dofr

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Kinder

Esther und Rubie Hoppie,

welche heute vor einem Jahre, am 1. Juli und 2. Juli 1914, gestorben sind.

Ein schwerer Kampf war euch beschieden,
Bevor euer treues Herze brach,
Nimmermehr sollt ihr vergessen,
Stets seid ihr in unserem Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die euer schneller Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man euch zu Grabe trug.
Ruhet in Frieden!

Gewidmet von den trauernden Eltern, nebst Geschwistern und Großeltern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd and Randolph Str., Tel. Central 368 mi13*

Memorial Park Cemetery
(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen liegen im Preise, wie dieser, sind außer Chicago-Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Coupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name.......
Adresse.......
17jnX

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls per mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jacob Schwab, Superintendent.

Riverview

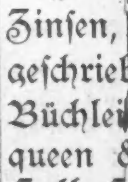
Tanz in dem großen Ballsaal. Speise im eleganten Casino. Lachen im Wunderland Cabaret. Spaziern in schattigen bewal. Wegen.
Riverview befriedigt das Verlangen [illegible]
Samstag — Sozialisten-Arbeiter-Picnic

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.
5okt1amodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Orchester
didofa*

Zur Beachtung an die Vereine.
Hotel und Sommerresort
passend für Ausflüge; schöner Eichenwald am Fox River; gutes Fischen, Baden und Bootfahren. Gute Fahrstraße für Automobile. Bitte zu schreiben an:
Ignatz Mitterbacher,
Barrington, Ill.
mi27do7m

Die V. St. Regierung hat uns gerade ein Copyright auf unsern Plan für systematisches Sparen gewährt. Unter diesem Plan ziehen Eure Ersparnisse 6 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben. Schreibt um Büchlein 30 W. N. Macqueen & Co., 10 S. La Salle Str., Chicago.
20jun3mX



Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends. 1321 Nord Clark Straße. 29jn*

EMIL H. SCHINTZ, 133 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld [illegible] Prozent Zinsen ... Hypotheken ...

7 DAYS ON THE WATER

Chicago nach Buffalo (Niagara Falls) und zurück

Ueber 2000 Meilen durch die Michigan, Huron, St. Clair und Erie Seen, mit Aussicht während der Hin- und Rückfahrt, bei Tageslicht, auf die schöne Landschaft des Detroit River und St. Clair Flats, „das amerikanische Venedig“. Aufenthalt an allen interessanten Punkten, darunter die historische Mackinac Insel und die Badeorte Harbor Springs, Charlevoix usw. 12 Stunden Aufenthalt in Buffalo, also reichlich Zeit, die Niagara-Fälle zu besichtigen. Eine Wochenreise $40, einschließlich Mahlzeiten und Schlafkammer. Abfahrt von Chicago Donnerstag um 11 Uhr Vormittag, von Milwaukee um 6 Uhr Abends.

Das prachtvolle 3,000 Tonnen Stahl

Dampfschiff „Minnesota“

ist einer der größten, schönsten und populärsten Dampfer auf den Großen Seen. Es ist besonders für den Sommer-Touristen-Verkehr ausgestattet, besitzt drahtlose Verbindung, alle modernen Verbesserungen und ist absolut sicher. Alle Kabinen sind kühl, nach außen gelegen und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Seine Größe verleiht ihm ruhiges Fahren, und seine breiten, geräumigen Decks bieten reichlich Platz für Spiele, Spaziergänge usw. Parlors und Ballzimmer mit Orchestra und Victrolas. Dachgärten und geräumige Tanzpavillons. Dampfschiffstühle und Dampfer Rugs sind leicht vom Zahlmeister zu haben. Tisch bietet alles, was man nur wünschen kann. Aufenthalt an allen Punkten. Automobile für Passagiere zu speziellen Raten befördert.

5 Tage Fahrt Einschließlich Mahlzeiten und Bett **$34**

Chicago nach Kagawong (Georgian Bay), Ont., und zurück

Der elegante Stahldampfer **„MISSOURI“**

Via Mackinac Island, dem „Soo“, St. Mary's River, North Channel und den Ufern von Manitou Island, an allen interessanten Punkten anhaltend. Während der Saison Abfahrt von Chicago jeden Montag um 4 Uhr Nachm. Der Dampfer „Missouri“ macht jede Woche eine besondere Fahrt nach Onekama, Frankfort, Glen Haven und Glen Arbor, Abfahrt von Chicago Samstags, 4 Uhr Nachmittags.

Nachstehend folgen kürzere Fahrten, die gerade so viel Vergnügen bieten, die Ihr machen könnt, wenn Ihr nur Zeit für einen kürzeren Ausflug habt.

Dampfer „Manitou“
3 Fahrten jede Woche
Nach Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island.
Abfahrt von Chicago Montags, 11:30 Vorm.; Mittwochs 2 Nachm.; Freitags 6:30 Abends.

Dampfer „Illinois“
4 Fahrten jede Woche
Nach Ludington, Hamlin Lake, Manistee, Onekama und Frankfort.
Abfahrt von Chicago Montags, Mittwochs u. Samstags um 7 Abends; Freitags 6 Abends.

Für illustrirten „Folder“, Buch über 1915 Reisen und volle Auskunft bezüglich der Resorts im nördliche Michigan adressire man an die

Northern Michigan Transportation Co.
J. C. Conley, Gen. Pass.-Agent.
Office und Docks Nord-Ende Rush Straßen Brücke, Chicago, Ill.
City Ticket Office, 138 So. Clark Str. Tel.: Rand. 60, Auto 489—302 und 489—318.

Lokalbericht.

Tausende von Ehescheidungen.

Ein Zehntel aller Ehen gerichtlich gelöst. Bänker William L. Moyer verklagt.

Laut Statistik der Countykanzlei wurden im letzten Jahre 4686 Scheidungsklagen in den hiesigen Gerichten angestrengt, 3577 Ehen geschieden, außerdem 37 bedingte Scheidungen gewährt. In der gleichen Zeit wurden 33,897 Heiratslizensen ausgestellt. In 2542 Fällen waren Frauen die Klägerinnen. Scheidungsgrund war in den meisten Fällen böswilliges Verlassen, dann folgten Mißhandlungen und Ehebruch. In 1535 Klagen, [illegible] in A[illegible]senheit der Verklagten ver[illegible]belt wurden, wurden rund $1,000,000 jährlich Nährgeld zuerkannt; 37 Ehemänner wurden, als ihnen die Scheidung zugesprochen wurde, verpflichtet, für Frau und Kinder zu sorgen. Durch Aufhebung von Ehen verloren acht Kinder ihren „ehrlichen“ Namen, in einem Falle zwei Kinder derselben Eltern. In 62 Fällen wurde die Ehe für null und nichtig erklärt, weil sie vor Ablauf eines Jahres nach der Scheidung eines der Gatten geschlossen worden war, in 24 Fällen, weil einer der Gatten minderjährig war. In den meisten derartigen Ehen waren die Pärchen durchgebrannt. Es sind 1907 Klagen in der Schwebe.

Evelyn A. Moyer, 4731 Lake Park Ave., hat auf Scheidung von dem jetzt in North Manchester, Ind., zurückgezogen lebenden William L. Moyer geklagt, dereinst Präsident der La Salle Street Trust & Savings Bank; im Dezember 1913 wurde Moyer, nach seinem Rücktritt von jener Stellung, als Vorsitzer der American Union Trust Co. in Kansas City von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt, mit nur ein paar tausend Dollars Kapital ein Zweimillionensyndikat gegründet und dessen angeblich wertlose Aktien in großen Posten an J. Ogden Armour und viele andere reiche Leute verkauft zu haben. In seiner früheren Laufbahn war er Teilhaber in Marcus Dalys Bank in Butte, Mont., Präsident der Shoe and Leather Nationalbank in New York, und Beamter in verschiedenen hiesigen Banken. Böswilliges Verlassen ist Scheidungsgrund auch in der Klage von Katharine Thorne gegen Charles Stockton Thorne, Leiter der Pocahontas Coal Co., der in New York wohnt und als Jachtbesitzer in „Sportkreisen“ bekannt ist.

Nachricht für Ab. Popowski.

Sein Bruder meldet, daß er in Oesterreich kriegsgefangen ist.

Das hiesige Postamt stellte heute der „Abendpost“ eine am 29. Mai in Freistadt, Oberösterreich, aufgegebene Feldpostkarte mit der Aufschrift „Adressenbüro Intelligence Chicago City, United States“ zu. Absender ist der in österreichische Kriegsgefangenschaft geratene Russe Moritz Popowski, der also schreibt:

„An die geehrte Regierung des Adressenbüros! Ich befinde mich gegenwärtig in österreichischer Gefangenschaft im Gefangenenlager bei Freistadt und ersuche die geehrte Regierung des Adressenbüros, darüber eine Notiz zu veröffentlichen, damit mein Bruder Abraham Popowski, der aus Rußland nach Chicago auswanderte und dort eine Waschanstalt besitzt, davon erfährt.“

Im Wohnungsanzeiger ist ein Abraham Popowsky nicht zu finden, falls er aber dennoch in Chicago wohnen sollte, so kann er die Feldpostkarte seines Bruders in der Redaktion der „Abendpost“ abholen.

Leset die „Sonntagpost“

Angriffe auf Schulvorsteherin.

Frl. Esther Morgan muß sich vor Disziplinarausschuß verantworten.

Frl. Esther Morgan, Nr. 4450 N. Ashland Ave., die Vorsteherin der Watersschule, ist von der Superintendentin Frau Ella Flagg Young benachrichtigt worden, daß sie sich vor dem Disziplinarausschuß des Schulrats zu verantworten haben wird. Es wird behauptet, daß es ihr wegen ihres Temperaments und ihres Karakters unmöglich ist, die Schule in wünschenswerter Weise zu leiten, daß sie sich mit dem Lehrpersonal verfeindete, daß es ihr an nötigen Verwaltungsfähigkeiten fehlt usw.

Die Angriffe auf sie gehen von einem Bürgerausschusse aus, der sich John Currie, Nr. 4733 N. Talman Ave., Vorsitzender; Leonard B. Sairs, Nr. 4714 Rockwell Str., Sekretär; J. E. McEldowney, Nr. 4727 N. Campbell Ave., und P. Alschner, Nr. 2527 Eastwood Ave., zusammensetzt. Er verlangt, daß Frl. Morgan entweder entlassen oder aber nach einer anderen Schule versetzt wird.

Erregt Aergerniß.

Northwestern Hochba[hn] verlegt Haltestelle in aller Heimlichkeit.

Als heute die Fahrgäste der Northwestern Hochbahn, welche diese auf der Haltestelle Birchwood zu besteigen pflegten, die Fahrt nach der unteren Stadt antreten wollten, fanden sie zu ihrem Erstaunen und großen Unwillen, daß die Haltestelle über Nacht nach Sherwin Ave., ein Straßengeviert südlich, verlegt worden war, ohne daß die Gesellschaft es für nötig erachtet hatte, dies vorher bekannt zu geben. Ihr Vorgehen hat namentlich unter den anwohnenden Grundbesitzern und Geschäftsleuten, die durch die Verlegung der Haltestelle erhebliche Einbuße befürchten, großen Unwillen erregt. Die Hochbahngesellschaft ihrerseits befürchtete, daß sie durch ein Einhaltsverfahren von Seiten der betroffenen Anwohner an der Verlegung der Haltestelle verhindert werden würde, falls diese vorher angekündigt werden würde. Uebrigens ist es auch den Bewohnern der Sherwin Avenue durchaus nicht genehm, daß sie mit der Haltestelle beglückt wurden, und es wird jedenfalls zu einem gemeinsamen Protest kommen.

Leiche angeschwemmt.

In der Ortschaft Wilmette wurde gestern die Leiche eines noch unbekannten Mannes ans Seegestade gespült. Der Tote, ungefähr 40 Jahre alt, war nach der Kleidung nach zu urteilen ein Arbeiter. Ein Draht war um den Hals geschlungen, und allem Anscheine nach war ein Gewicht an dem Draht befestigt gewesen. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 7066 N. Clark Str. gebracht.

Erschlagen.

Der in Diensten der Illinois Steel Co. stehende George Madgich wurde gestern von einem Balken erschlagen. Der Mann stand auf einer Plattform, die an einem Drahtseil an dem Balken schwebte. Dieser fiel herab und traf den Unglücklichen auf den Kopf. Madgich wohnte Nr. 8934 Buffalo Avenue.

* Dr. G. Tiddmant, Nr. 142 Grant Straße, Blue Island, erlitt gestern schwere Verletzungen, als er seinen Kraftwagen, um einen Zusammenstoß mit einem anderen Schnauferl zu vermeiden, gegen den Pfosten einer Bogenlampe an 87. Straße und dem Abwasserkanal lenkte. Der Arzt wurde auf das Straßenp[fla]ster geschleudert und trug innerlich [Ver]letzungen davon.

Zur Kriegslage.

„U 38“ hat 1422 Maultiere auf dem Gewissen— Sonderbarkeiten der englischen Sensationsnachrichten. — Der gefährlichste Feind Deutschlands ist nicht England. — Wo der Hebel angesetzt werden muß. — Die deutschen U-Boote und die endliche Seeherrschaft.

Die englischen Truppen werden sich ohne die 1422 Maultiere behelfen müssen, ohne die Ladung von Gewehrmunition und Kupfer und was sonst „möglicherweise“ an Bord des britischen Dominiodampfers „Armenian“ war. Wenn der Generalagent der Linie „möglicherweise“ sagt, so weiß man überall, was man davon zu halten hat. Allerdings wäre es verfehlt, den Charakter der Ladung in solchen Fällen zum Hauptargument zu machen, bevor es feststeht, ob „U 38“ die „Armenian“ und ihre Ladung untersuchen konnte, ehe es die Maultiere in ihr kühles Grab sandte. Nach allem, was über die Aufnahme der amerikanischen Forderungen durch die öffentliche Meinung in Deutschland bekannt wurde, steht Eines jedoch fest: Deutsche Unterseeboote werden fortfahren, zum mindestens Frachtdampfer unter englischer Flagge zu torpedieren, auch wenn eine genaue Untersuchung der Staatsbürgerschaft der Bemannung nicht möglich sein sollte. Noch ist über die näheren Umstände der Torpedirung wenig bekannt geworden. Aber wer diese Umstände zum Hauptmerkmal des gesetzlichen oder ungesetzlichen Charakters dieser und anderer Versenkungen machen will, ist ungerecht und verlangt von der deutschen Kriegführung Unmögliches. Ein britischer Frachtdampfer, der zu dieser Zeit von Amerika nach einem englischen Hafen unterwegs ist, enthält nahezu sicher eine Ladung amerikanischen Kriegsmaterials, das allein den Alliirten die Fortführung des Krieges ermöglicht, wie in England offen eingestanden wird. Wenn daher deutsche Unterseeboote auf ihre eigene Gefahr hin der Bemannung solcher Schiffe die Rettung in ihren Booten ermöglicht, so ist dies wohl ein Gebot der Menschlichkeit, unter den Verhältnissen aber keineswegs ein solches des Seerechtes. Angenommen, daß die Nähe englischer Kriegsschiffe, oder andere Umstände die Untersuchung von Schiff und Ladung untunlich machten, sollte „U 38“ etwa die 1422 Maultiere und die anderen Liebesgaben, die unter englischer Flagge am Weg zum Kriegsschauplatz waren, den britischen Truppen zukommen lassen, weil die Maultiertreiber möglicherweise amerikanische Staatsbürger sind? Diese Zumutung ist zu grotesk, um sie näher zu erörtern und doch bildet sie die Grundlage der Sensationsnachrichten englischer Blätter über die Torpedierung.

Die Schrapnellieferanten Amerikas müssen sich darauf gefaßt machen, mehr und mehr „Armenians“ in den Grund gebohrt zu sehen. Die deutsche Kriegsleitung hat bewiesen, daß sie volles Verständnis dafür besitzt, wo der zähe Widerstand der Engländer und Franzosen wurzelt: in den Munitionsfabriken Onkel Sams. Die deutsche Kriegsleitung hat weiter bewiesen, daß sie scheinbar nicht zu überwältigende Schwierigkeiten überwunden hat, wo immer es galt, ein notwendiges Ziel zu erreichen. Trotz der englischen Flotte hat sie mittels Zeppelinen, Unterseebooten und auch Schlachtschiffen den Engländern im eigenen Land eine Dose der Kriegsschrecken gegeben. Die englische Flotte vor den Dardanellen hat sie an der Mitwirkung bei den Landoperationen verhindert und in ein Versteck vertrieben, trotzdem die neuen Unterseeboote, zu groß für den Landtransport nach Pola, 3500 Seemeilen über Gibraltar reisen mußten. Da die amerikanischen Munitionslieferungen nicht auf anderem Weg wenigstens eingeschränkt werden konnten und Deutschland es sich nicht leisten kann, einer der Gegenwart nicht angepaßten Auslegung des Seerechtes zuliebe (ob nun dem Buchstaben veralteter Bestimmungen nach berechtigt oder nicht) Millionen seiner Besten zu verlieren, so wird das Torpedo diesen gefährlichen Feind lahmlegen müssen.

Die deutsche Unterseekriegführung hat noch lange nicht geleistet, was sie zu leisten imstande ist. Wenn auch über die Fortschritte der deutschen Unterseeboote nur ihre immer erstaunlicheren Leistungen bekannt wurden, so steht es fest, daß sich Deutschland vorbereitet, zur Zeit der Fertigstellung der großen Kriegsmateriallieferungen in Amerika bereit zu sein. Noch sind die Worte der deutschen Admiralität in Erinnerung: „Deutschland wird kein Mittel unterlassen, diese Kriegslieferungen zu verhindern —“. Daß Berlin alles eher als große Worte macht, weiß heute schon die ganze Welt. Die deutschen Unterseeboote, welche die letzten Versenkungen an der englischen Küste vornahmen, trugen zumeist die gleiche Nummer und trotz zahlreicher Zerstörungen rund um England und Irland in der letzten Zeit, sieht es aus, als ob die große Mehrzahl der deutschen U-Boote für den richtigen Augenblick aufgespart werden sollten: wenn die großen Lieferungen, derzeit unter Kontrakt, am Wege nach England sind. Das worauf Deutschland hinarbeitet, ist eine effektive Blockade der englischen Inseln, anstatt der gegenwärtigen „Gefahrzone“, für die es in der Kriegsgeschichte keinen Präzedenzfall gibt, außer der gleichen Erklärung Englands für die gesammte Nordsee, und die deshalb von neutralen Staaten als ungehörige Einschränkung ihrer Handelsrechte angesehen wird. Die Zerstörungen der amerikanischen Kriegsladungen fällt wohl der englischen Regierung zu Lasten, da diese die Versicherung bestreitet, und nicht den amerikanischen Fabrikanten. Solange diese den britischen Kaufpreis erhalten, werden sie fortfahren, Munition zu erzeugen, gleichgiltig ob dieselbe in englischen Arsenalen oder bei den Fischen landet. Es gilt daher die englische Kriegsverwaltung zu überzeugen, daß der enorme Preis für die spärlichen Ladungen, für die späterhin die Ablieferung gelingen wird, in keinem Verhältniß zu ihrem Werte steht.

Aber man darf über der Unterseekriegführung gegen die britische Handelsschiffahrt und die amerikanischen Munitionslieferungen nicht das Endziel der deutschen U-Boottätigkeit vergessen. Die deutschen „Seeratten“ sind zu weit Größerem berufen, als die amerikanischen Schrapnellfabrikanten zur Vernunft zu bringen. Deutschland sucht letzten Endes eine Entscheidung mit der britischen Hochseeflotte und die Erlangung der Seeherrschaft nicht nur unter sondern auch ober Wasser. Wer den Offensivgeist der deutschen Flotte kennt, die Güte und Leistungsfähigkeit ihrer schweren Schiffsartillerie, die technische Vollendung dieser weißen deutschen Panzerriesen in der Nordsee, der weiß, daß dieser Krieg nicht vorübergehen wird, ohne daß die junge deutsche Flotte gezeigt hat, was sie leisten kann. Infolge der englischen Uebermacht konnte sie nicht, wie es vom Kommandirenden bis zum letzten Jungmatrosen jedermann heiß wünschte, dieselbe aufsuchen und zum Kampf stellen. Vielmehr wurde sie sorgfältig geschont, bis der rechte Augenblick gekommen sein wird. Die englische Flotte fühlt sich nicht stark genug, die deutschen Befestigungen der Nordseehäfen und besonders Helgolands anzugreifen, niederzukämpfen und auf diese Weise die deutschen Schiffe zu zwingen, eine Seeschlacht anzunehmen. Angenommen nun, daß mit der Verbesserung und raschen Vermehrung der deutschen U-Boote eine vollständige Blockade der englischen Inseln erreicht wird. Wie groß auch die angehäuften Vorräte in England sein mögen, über kurz oder lang hätte England einen letzten Weg, wenn es sich nicht auf Gnade oder Ungnade den Deutschen ergeben will: Den Versuch, die deutschen Häfen, die für die Unterseekriegführung unentbehrlich sind, mit der Flotte einzunehmen. Dann würden sich zu den deutschen Dreadnoughts die schweren Küstengeschütze der deutschen Befestigungen gesellen, abgesehen von der Minen-, Unterseeboots- und Zeppelingefahren, in die sich die englischen Schlachtschiffe begeben müßten, und die englische Uebermacht wäre vielleicht mehr als wettgemacht. In dieser Weise stehen den deutschen Unterseebooten möglicherweise noch größere Entscheidungen bevor, als bisher.

H. R. v. Liemert.

Die Engländer Simon und Meyer.

Zwei Herren Meyer und ein Herr Simon protestiren in englischen Blättern gegen die deutsche barbarische Kriegsführung.

Herr Simon und zwei Herren Meyer
Bedienen sich der Presseleyer:
Man schimpft, man schreit, man protestirt,
Weil sich die deutsche Flotte rührt.

Man huldiget dem brit'schen Geiste
(Doch objektiv, verstehste, weißte!),
Wenn man sich Simon Meyer nennt —
Hei, klingt das englisch, sapperment!

Ihr seid vor etwa zwanzig Jahren
Als Deutsche englandwärts gefahren.
Die Meute heult. Der Pintscher kläfft.
(Der Renegat macht sein Geschäft....)

England, sei stolz auf deine Helfer!
Reklame nur will ihr Gebelfer....
(Da spuckt man aus und fühlt sich freier.
God save the King und Simon Meyer.)

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League“—Chicago 0, Cincinnati 1; Chicago 2, Cincinnati 0 (2. Spiel); St. Louis 2, Pittsburg 0; St. Louis 2, Pittsburg 4 (2. Spiel); Philadelphia 8, Boston 5; Brooklyn 7, New York 0.

„American League“—Chicago 8, St. Louis 6; Boston 10, Philadelphia 3; Boston 10, Philadelphia 7 (2. Spiel); New York 4, Washington 1; Detroit 7, Cleveland 2.

„Federal League“—Chicago 7, Newark 6 (12 Gänge); Kansas City 11, Brooklyn 2; Pittsburg 6, Baltimore 1; Buffalo 9, St. Louis 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League“.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	35	25	.583
Philadelphia	32	27	.542
St. Louis	35	31	.530
Pittsburg	31	28	.525
Boston	29	33	.463
New York	26	30	.464
Brooklyn	27	34	.443
Cincinnati	25	32	.439

„American League“.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	45	21	.682
Boston	36	23	.610
Detroit	39	26	.600
New York	33	30	.524
Washington	30	28	.517
Cleveland	22	39	.361
St. Louis	22	40	.355
Philadelphia	22	42	.344

„Federal League“.

	Gew.	Verl.	Proz.
St. Louis	37	25	.597
Kansas City	39	27	.591
Chicago	38	29	.567
Pittsburg	35	28	.556
Newark	33	33	.500
Brooklyn	30	36	.455
Baltimore	24	39	.381
Buffalo	24	43	.358

Heutige Spiele:

„National League“—New York in Brooklyn; Boston in Philadelphia; St. Louis in Cincinnati; Pittsburg in Chicago.

„American League“—Chicago in Detroit; Washington in New York; Cleveland in St. Louis; Philadelphia in Boston.

„Federal League“—Kansas City in Brooklyn (3); Chicago in Newark; Pittsburg in Baltimore (2); St. Louis in Buffalo (2).

Kleine Kriegsnachrichten

Vergeltung für Fliegerschaden.

Berlin, 30. Juni. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Amtlich wird mitgeteilt, daß den französischen Städten Roubaix und Valenciennes von den deutschen Behörden die Zahlung eines Tributs von je 150,000 Franken auferlegt wurde, als Vergeltung für die jüngsten Heimsuchungen der offenen türkischen Städte Haifa und Alexandretta durch französische Flieger (am 30. und 31. Mai).

Absicht verdächtig!

Stockholm, Schweden, 30. Juni. (Ueber London.) Eine britische amtliche Kommission traf heute hier ein, „um Maßnahmen zu vereinbaren, die Schwierigkeiten zu vermeiden, welche dem schwedischen Handel durch die britischen Kriegsverordnungen verursacht werden.“ Die Kommission sprach bei dem schwedischen Minister des Auswärtigen vor.

Eine schwedische Kommission wird ernannt werden, um mit den Besuchern zu konferiren.

Dampferzusammenstoß.

„Nieuw Amsterdam“, von der Hollandlinie, schlimm beschädigt. — In englischen Gewässern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Deal, England, 30. Juni. Der bekannte Holländisch - Amerikanische Liniendampfer „Nieuw Amsterdam“, welcher eine große Anzahl Passagiere, von Rotterdam nach New York bestimmt, an Bord hat, wurde, während er in den Downs vor Anker lag, im Nebel von einem unbekannten Dampfer untergerannt.

Die Portseite wurde schlimm beschädigt; dennoch ist das Schiff noch immer in Sicherheit vor Anker.

Dies ist schon der achte Schiffszusammenstoß in den Downs innerhalb der letzten drei Tage!

† O'Donovan Rossa. †

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

New York, 30. Juni. Der berühmte irländische Patriot und Revolutionär radikalster Färbung, Jeremiah O'Donovan Rossa, ist gestern Abend im St. Vincents Hospital auf Staten Island, nach mehrmonatigem Leid[en] gestorben. (Er wurde 1831 in Cork, Irland, geboren und interessirte sich schon in seiner Knabenzeit stark für die jung-irländische Bewegung. Den Beinamen „Rossa“, welcher „der Rote“ bedeutet, nahm er erst später an, wurde aber unter diesem am bekanntesten. In der Fenierbewegung war er eine der Hauptpersönlichkeiten. Eine Reihe Jahre gab er in New York die Zeitschrift „United Irishman“ heraus.)

Vom Felde der Arbeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

Joplin, Mo., 30. Juni. Streikende Minenarbeiter von Webb City und Cartersville, versammelten sich heute in Joplin und marschirten in mehreren Abteilungen, jede von ihnen 300 Mann stark, nach den Zinkminen, um die dort noch arbeitenden Leute zu bewegen, sich ihnen anzuschließen. Fast alle Minen waren auch schon des Streiks wegen vollständig geschlossen.

Handelsbilanz sehr günstig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“)

Washington, D. K., 30. Juni. Amtlich wird bekannt gegeben, daß hier das Rechnungsjahr, welches heute um Mitternacht abschließt, die Handelsbilanz zugunsten der Ver. Staaten die größte in der Geschichte der Nation war und auf über 1000 Millionen Dollars kam! Das sind fast 400 Millionen Dollars mehr, als der beste bisherige Ausweis.

— Die Gesangstunde. — Lehrer: Also, Jungens, jetzt wollen wir ein neues patriotisches Lied einüben! — [illegible]: Ach ja: „Als die Römer frech [illegible]n...“

For the Picnic on the 4th and 5th

Phone-Haymarket 4160

Don't forget to order a case of Blatz Private Stock

Milwaukee's Most Exquisite Beer—leads them all

Take it with you on that picnic party, or have it in your home for your friends. Be prepared—Order early.

The Glorious Fourth Comes on Sunday
WILL BE CELEBRATED MONDAY

It's likely to be warm. Nothing so Cooling, Refreshing and Health-giving. "THE FINEST BEER BREWED."

VAL. BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE
CHICAGO BRANCH, Union & Erie Streets — Phone Haymarket 4160

Gegen die Welt!

Camel Zigaretten sind so gut in Qualität, Aroma, Befriedigung, daß Ihr aufgefordert werdet, sie mit irgend welchen Zigaretten zu irgend einem Preis zu vergleichen.

Camels enthalten feinen türkischen Tabak und feinen hiesigen Tabak gemischt, wodurch eine Zigarette entsteht, die besser ist, als eine der beiden Sorten Tabak allein geraucht ergeben würde.

Camels beißen nicht die Zunge, dörren nicht die Kehle oder lassen einen unangenehmen zigarettigen Nachgeschmack zurück. Wegen des Kostenpreises der Tabake in Camels gemischt suche man nicht nach Prämien oder Koupons.

Camels werden 20 zu 10 Cents verkauft. Wenn Euer Händler sie Euch nicht liefern kann, schickt 10 Cents für ein Packet oder $1.00 für eine Schachtel mit 10 Packeten (200 Zigaretten) portofrei. Wenn Ihr ein Packet aufgeraucht habt und dann mit Camels nicht zufrieden seid, schickt die übrigen 9 Packete zurück und wir geben Euch Euren Dollar und das Porto wieder.

R. J. Reynolds Tobacco Co. Winston-Salem N. C.

Camel CIGARETTES

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S. & H. Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen.

Weiße Canvas Slippers u. Pumps für Kinder, m. 2 Riemen Rester und Enden; Paar 49c	Stahl-Gasröhre — garantirtes Ende, im Hausausstattungs-Dept. 1 Fuß..6c
5 Yd.-Rolle Shelf-Papier in allen Farben, im Hausausstattungs-Dept. 2 Rollen für..5c	Der allerbeste Fußboden-Lack zum Verkauf im Hausausstattungs-Dept.; Pint 25c
10c „Toy" Besen — nur 2 an jeden Kunden — im Spielwaaren Dept. zu 5c	$1.50 zusammenlegbare Go-Carts — im Branch Verkaufsraum zu $1
59c reinseid. Damen-Handschuhe mit 2 Clasps, doppelte Finger Tips, in Farben; Paar 39c	Ausziehbare Screen-Fenster — Größe 15x33, im Hausausstattungs-Dept. das St. 19c
Unser $3 „Queen" Gas-Bügeleisen, mit Schlauch, im Hausausstattungs-Dept. das Stück zu 1.98	79c lange seidene Damen-Handschuhe — 16 Knöpfe lang — in Schwarz oder in Weiß zu haben das Paar...59c
8c Stickerei-Kanten u. -Einsätze, in netten „Open Work" Mustern; Yd. 3½c	50c Auto Kappen in großer Moden- und Farben-Auswahl zu..39c
4c Leinen „finished" Taschentücher für die Damen, mit ¼-zöll. hohlgesäumten Rand; Stück...2c	25c Korset-Schoner, besetzt m. Stickerei u. Spitze, einige mit Band durchzogen; Stück 12½c
10c türkisch-rote Taschentücher f. Männer — extra groß; Stück für.....5c	25c Jar Ponds Vanishing Cream — am Drogen-Counter 17c
10c nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen — schwarz od. weiß — mit doppelten Fersen und Zehen; Paar...6c	25c Milk of Magnesia — ein mildes und wohlschmeckendes Abführmittel für die Kinder; das Stück zu....17c
10c nahtlose baumwollene Männer-Socken, schwarz, weiß und farbig — in allen Größen; das Paar zu.......6c	Lisle-Leibchen für Baby's, lange oder kurze Aermel, vorn zum Knöpfen, Hals eingefaßt; das Stück zu.....7½c
65c garant. Wecker-Uhren, mit Absteller, Waterbury-Fabrikat; speziell in diesem Verkauf das Stück 49c	Schlichter Chambray, Seersucker und fancy Dreß Gingham — Fabrikrester — Wert bis 15½c; die Yard zu.....5½c
Coats Garn, 200 Yd. Spule — in allen Nummern vorhanden 3 Spulen für 10c	$3 Serge-Skirts für Damen — blau oder schwarz, gemacht mit geschneid. Yoke 1.98

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

American Workingman......	50
Constantia Loge 783 A. F. & A. M., 24. Sammlung der Tafelrunde ....$	3.70
Sechster Beitrag vom Gary Machine Shop, Gary, Ind.	7.00
	$ 11.20
Früher quittirt	41,190.01
	$41,201.21

Pastor Klein gestorben.

Hinscheiden eines hochbetagten deutschen Geistlichen.

Im Alter von fast 80 Jahren ist gestern Pastor Philipp Klein aus dem Leben geschieden. Am 20. Oktober 1835 in Rothselberg in der Rheinpfalz geboren, bildete er sich in Kaiserslautern zum Lehrer aus, um dann als solcher in Trier zu wirken. Nach Amerika kam er im Jahre 1864, und nachdem er in Long Grove, Ill., Theologie studirt, begann er seine Tätigkeit als Seelsorger in Homewood, Ill., wo er sich mit Fräulein Karoline Albers vermählte. Er läßt sie als Wittwe nebst drei Kindern zurück. Nach fünfjährigem Wirken in der evangelischen Johannesgemeinde in Michigan City, Ind., berief ihn die Zionsgemeinde auf der hiesigen Westseite im Jahre 1873 nach Chicago, und hier entfaltete er zwanzig Jahre lang, wiederholt auch in Ehrenämtern der Evangelischen Synode des Nordwestens, sein Wirken, bis er infolge geschwächter Gesundheit sich gezwungen sah, in den Ruhestand zu treten. Pastor Klein wohnte seit 1893 auf der Nordseite in Zurückgezogenheit, nur hin und wieder nahm er aushilfsweise, u. a. bei der Johannesgemeinde, seine seelsorgerische Tätigkeit wieder auf. Der Tod hat den alten Herrn von einem Nervenleiden und fast völliger Erblindung erlöst. Seine Leiche wird am Samstag von 12 Uhr Mittags an in der Johanneskirche an Mohawk Straße und Garfield Ave. aufgebahrt sein, um 2 Uhr findet eine Feier statt, worauf die Leiche nach Graceland gebracht werden wird.

Im Deutschen Altenheim ist Herr Jakob Lescher im Alter von 71 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Früher ein bekannter Geschäftsmann, verlor er infolge mißglückter Unternehmungen sein Vermögen. Er wird auf dem Altenheimfriedhofe beigesetzt werden. Angeblich wohnt in Pennsylvanien ein Bruder von ihm.

Hat eine Vergangenheit.

Ald. Buck geißelt Mayor Thompson wegen seiner Ernennungen.

Senat untersucht Schulfinanzen.

Ernennt Untersuchungsausschuß. — Disziplinarverfahren bringt angebliche Manipulationen zur Erlangung von Schankscheinen an den Tag.

Einen scharfen Angriff auf Mayor Thompson und die von ihm vollzogenen Ernennungen machte gestern in einer Ansprache in Hertrichs Halle, Keeler und Armitage Ave., Alderman Robert M. Buck von der 33. Ward. Der Stadtvater hat zusammen mit einer kleinen Zahl anderer Aldermen von Anfang an darauf bestanden, daß Ernennungen des Stadtoberhauptes dem zuständigen Ausschuß überwiesen werden sollten, damit der Stadtrat sich Klarheit über die vorgeschlagenen Persönlichkeiten verschaffen könne. Das wurde vom Stadtrat vereitelt. In seiner Ansprache erklärte Ald. Buck, daß eine der von Mayor Thompson in den letzten drei Wochen ernannten Personen bereits im Countygefängniß saß. Er wies darauf hin, daß zum städtischen Rauchinspektor ein Zahnarzt ernannt worden ist, und daß mit der Leitung des städtischen Gesundheitsamts ein Mann betraut ist, der sich nicht des Vertrauens seiner Berufsgenossen erfreut. Das sei die Folge des stadträtlichen Brauchs, die Ernennungen des Mayors unbesehen gutzuheißen.

Eingehend beschäftigte sich der Alderman mit dem Projekt, eine Untersuchung der Finanzverhältnisse des Schulrats vorzunehmen. Er beschuldigte den Mayor, daß er unter dem Vorwand, er befürworte eine Untersuchung, versuche, eine gründliche Prüfung der Finanzverhältnisse des Stadtrats zu vereiteln. Dabei habe sich gezeigt, welche Aldermen das Stadtoberhaupt durch Patronage oder Versprechungen auf Patronage an sich zu fesseln gewußt habe.

Senat will Schulfinanzen untersuchen.

Eine Untersuchung der Finanzverhältnisse des Schulrats wird durch einen Ausschuß des Staatssenats vorgenommen werden. Sie soll sofort beginnen. Der Untersuchungsausschuß setzt sich aus den Senatoren P. G. Baldwin und George F. Harding von Chicago, W. S. Jewell von Lewistown, alle drei Republikaner, Stephan D. Canday von Hillsboro und Peter E. Coleman von LaSalle, zwei Demokraten, zusammen. Die Art und Weise, wie der Senat den Beschluß, die Untersuchung vorzunehmen, annahm, ist eigentümlich. Als der Senat gestern Mittag seine Sitzung in Springfield eröffnete, lag ihm nichts vor als die Botschaft des Gouverneurs, mittels der er eine Anzahl Vorlagen mit seinem Veto belegte. Bei der Verlesung des Protokolls für den 19. Juni, an dem die letzte Sitzung abgehalten wurde, erklärte Senator Ettelson von Chicago, infolge eines Irrtums sei die Tatsache, daß der Beschlußantrag Nr. 76 angenommen worden sei, aus dem Protokoll ausgelassen worden, und verlangte, daß der angebliche Irrtum berichtigt werde. Dieser Beschluß ordnet die Untersuchung der schulrätlichen Finanzangelegenheiten durch den Senat an. Der Antrag wurde nicht verlesen. Niemand wußte, worum es sich handelte. Niemand erhob Einwand, und Vizegouverneur O'Hara ordnete infolge dessen an, daß der Irrtum berichtigt werde. Das Protokoll zeigt, daß der Senat am 19. Juni sich sofort vertagt hat, nachdem er den Beschlußantrag Nr. 75, einen Beileidsbeschluß anläßlich des Ablebens Staatssekretärs Woods, angenommen hatte.

Senator Ettelson gehört zur Faktion Mayor Thompsons. Er erklärte gestern, es sei nicht unmöglich, daß der Senat und der Stadtrat Hand in Hand arbeiten werden, und machte den Vorschlag, daß der Stadtrat das Geld für die Untersuchung zur Verfügung stelle, während der Senatsausschuß die Untersuchung vornehme.

Wie's gemacht wird.

Wie es gemacht wird, um Schankscheine für Festlichkeiten zu erlangen, die den Beifall der Polizei und Einnehmerei nicht finden, brachte gestern das Disziplinarverfahren gegen den Lizenspolizisten Stephan O'Mara an den Tag, der angeklagt war, einen unrichtigen Bericht abgestattet zu haben. Die Beweisaufnahme ergab, daß Darby Kelly, Leiter des Collins Athletic Club, einen Schankschein für ein „Mondschein Piknik" am 10. Juni erlangt hat, trotzdem sein Gesuch abgewiesen worden war, da seine Vereinigung nicht den Vorschriften der Schankscheinordinanz entsprach. Kapitän Bernhard Baer von der Bezirkswache in Brighton erklärte auf dem Zeugenstand, anscheinend seien im Geschäftslokal des Polizeichefs und in der Stadteinnehmerei gewisse Manipulationen vorgenommen worden, die Kelly den gewünschten Schankschein gesichert hätten. Ald. Doyle habe sich telephonisch für Kelly verwandt, und Sergeant Frank Finan vom Geschäftslokal des Polizeichefs habe ihn ebenfalls aufgerufen. Kelly erklärte, er habe dreimal Schankscheine erlangt, trotzdem die Polizei sich dagegen ausgesprochen habe. Der frühere Mayor Harrison habe sie ihm verschafft.

Protest gegen Wirtschaften.

Daß 28 Wirtschaften an Broadway, Devon Ave. und Clark Straße widerrechtlich betrieben werden, erklärte gestern in der Jahresversammlung der „Chicago Law and Order League" W. F. Mulvihill. Er berichtete gleichzeitig, daß die Liga die Angelegenheit Mayor Thompson unterbreitet habe, aber erfolglos gewesen sei. Die Wirtschaften sind angeblich innerhalb des Radius von vier Meilen von der Northwestern Universität gelegen. In diesem Gebiet ist gemäß den Bestimmungen des Freibriefs der Universität der Betrieb von Wirtschaften untersagt.

Während der Monate Juli und August wird der Laden jeden Samstag um 1 Uhr geschlossen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Tatsächlich bilden die Juli-Räumungs-Verkäufe und die Mittsommer-Verkäufe, die am Donnerstag Morgen, den 1. Juli, begannen, eine Reihe von Laden-Ereignissen, die jeden Mann und jede Frau in Chicago interessiren sollten. Besonders wenn man den Vorteil einsieht, zuverlässige Qualitäten zu kaufen und die wunderbaren Gelegenheiten begreift, die diese Verkäufe bieten, solche Qualitäten zu sehr auffallenden Ersparnissen zu erlangen.

Eins der wichtigsten Ereignisse in der Juli-Räumung — Der

Zweimal-im-Jahre Rester-Verkauf von Seidenstoffen

Eine Saison von hervorragender Tätigkeit in Seide — eine besonders lebhafte Nachfrage nach Stapelgeweben und Farben — hinterließ riesige Anhäufungen von kurzen Stücken Seide von Stapelgeweben, in den wünschenswertesten Farben und zuverlässigsten und haltbarsten Qualitäten. Daher glauben wir, daß der Juli Resterverkauf von Seide dieses Jahr, wenn möglich, ein größeres Ereigniß sein wird, als irgend ein Verkauf dieser Art, den wir jemals in der Vergangenheit angekündigt haben.

50c Yard

Für Seide-Rester, früher 85c bis $1 die Yard markirt

Rester von Taffetas, Messaline, Crepe de Chine, Peau de Cygne, Poplin, Shirting Seide, Pongee und fancy Seide, in Breiten von 20 bis 36 Zoll, ohne Rücksicht auf Umstände markirt, außer der Tatsache, daß wir sie jetzt räumen müssen.

75c Yard

Für Seide-Rester, früher $1.25 bis $1.50 die Yard markirt

Rester von Crepe de Chine, einfachen und fancy Taffetas, Satins, Peau de Cygnes, Failles, Poplins, Meteors, Chiffon Voiles, bedruckter Seide, Crepe Georgette und fancy Seide, in Breiten von 36 bis zu 40 Zoll, äußerst billig markirt.

95c Yard

Für Seide-Rester, früher zu $2 die Yard markirt

Rester von Crepe Meteors, Crepe de Chine, einfachen und fancy Taffetas, Novelty Voiles, Failles, Poplins, fancy Seide und Satins, Satin Majestic, Fleur de Soie, Pussy Willow Taffetas und bedruckte Seide, in Breiten von 36 bis 40 Zoll.

$1.25 Yard

Für Seide-Rester, früher zu $2.50 die Yard markirt

Rester von Cachemire de Soie, Crepe Meteors, Crepe de Chines, Novelty Seide, Poplins, Failles, Satins, bedruckten Crepes und Radiums, alle ohne Rücksicht auf Umstände markirt, außer der Tatsache, daß wir sie sofort zu räumen wünschen.

$1.50 bis $3.95 Yard

Für Seide-Rester, früher zu $2.50 bis $10 die Yard markirt

Rester von hochfeiner Novelty Seide, einschließlich Tinsel-Effekte, schwere Qualitäten von Crepes, Meteors, Satins, Failles, Novelty Chiffons usw., in Breiten von 36 bis 40 Zoll, markirt, um einen sofortigen Verkauf zu bewirken.

Alle Rester von schwarzer Seide sind ebenfalls eingeschlossen in diesem Juli Resterverkauf von Seide zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um sie schnell zu räumen. Um allen Kunden eine gleiche Gelegenheit zu geben, an den Preisvorteilen dieses Verkaufs teilzunehmen, werden Rester nach dem Kauf zwecks Geldrückzahlung, Kredit oder Tausch nicht zurückgenommen.

Zweiter Floor, nördlicher Raum.

Ein spezieller Juli-Räumungs-Verkauf von Norfolk-Anzügen für Knaben, $3.50

Alle solche von teureren Partien, welche durch Hautiren in irgend einer Weise zerknittert sind — wenn sie gebügelt sind, sind sie gerade so gut wie neu.

Eingeschlossen sind Knaben Norfolk Anzüge aus Leinen, Crashes, Khaki und Palm Beach Cloth, alle gut gemacht und gerade die rechten Ferien-Anzüge.

Norfolk Röcke und Knickerbocker Hosen und alle Größen von 6 bis 16 Jahren in diesem Sortiment als ein Ganzes.

Diese sind zwecks sofortiger Räumung markirt zu $3.50.

200 wollene Norfolk Knaben-Anzüge mit dazu passenden extra Hosen, zu $5.95

Alles neue Anzüge in den populären Norfolk Facons, von Mischungen und Cassimeres in wünschenswerten Mustern. Größen 7 bis 17 Jahre. Jeder Anzug ist gut gemacht und sollte zu einem viel höheren Preis verkauft werden als $5.95.

Speziell — Graue Crash, lohfarbige Crash, Khakii und weiße Duck Hosen für Knaben, in Größen von 6 bis 16 Jahren, zu $1

Zweiter Floor, südlicher Raum.

Der Räumungsverkauf von

Gestricktem Unterzeug für Damen

Dieser Verkauf bringt immer extreme Werte in allen Partien, welche aus unvollständigen Sortiments bestehen, neugruppirt, um vollständige Größenfolgen zu machen.

Dieses Jahr sind die Herabsetzungen in manchen Fällen bedeutender, als jemals zuvor.

Damen Union Suits, 65c

Diese haben niedrigen Hals und sind ärmellos, gemacht mit Tubular franz. Band Top oder handgehäkelter Edging in enganschließender Knie- oder Umbrella Facon.

Reguläre und extra große Nummern eingeschlossen, 65c der Suit.

Swiß gerippte ärmellose Damenleibchen, 38c

Diese sind zu haben mit fancy gehäkelten oder einfachen Tops in regulären und extra großen Nummern. Speziell markirt zu 38c jeder.

Swiß gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, 25c

Diese sind aus feinem Lislefaden mit einfachen oder fancy Yokes. Reguläre und extra große Nummern sind eingeschlossen, zu 25c jedes.

Dritter Floor, nördlicher Raum

Verkauf seidener Handschuhe

Beinahe neuntausend Paar seidene Damenhandschuhe von erwiesener Zuverlässigkeit werden in zwei großen Sortiments zu Preisen offerirt, welche selten für diese Qualitäten angesetzt werden.

78c Paar

für 16 Knöpfe Länge seidene Damenhandschuhe

Aus Milanese Seide, in mittelschwerem und schwerem Gewicht — ganz weiß mit einfachem oder besticktem Rücken. Auch in Schwarz und Farben zu diesem sehr ungewöhnlichen Preise.

55c Paar

für kurze Double-Tipped seidene Damenhandschuhe

Von Milanese Seide — in Weiß mit Paris Point bestickten Rücken in Weiß oder kontrastirenden Farben, oder in Schwarz oder Farben mit bestickten Rücken aus derselben Farbe.

Ihr werdet weise sein, diesem Verkauf früh am Tage beizuwohnen.

Erster Floor, nördlicher Raum

Zwei große Assortimente in dieser Räumung von seidenen Strümpfen

Ueber fünfzehntausend Paar seidene Strümpfe für Männer und Damen zu ungefähr den niedrigsten Preisen der Saison.

Seidene Damen-Strümpfe

65c Paar

Full fashioned Seidefaden Damenstrümpfe, mit seidenen oder baumwollenen Garter Tops, in Schwarz, Weiß und einer großen Varietät von Farben, sowie fancy Boot Muster, alle Größen, herabgesetzt auf **65c das Paar.**

Seidene Männer-Strümpfe

35c Paar

Full Fashioned Seidefaden Männer-Strümpfe, alle strikt erster Qualität, mit baumwollenen Sohlen, Fersen, Zehen und Tops, alle Größen, in Schwarz, Weiß, Palm Beam Farbe, Tan, Navy und Grau, zu **35c das Paar.**

Männer-Strümpfe, 4. Floor, südl. Raum
Damen-Strümpfe, 1. Floor, nördl. Raum

Erschießt die Schwester.

Das „ungeladene Gewehr" hat gestern wieder ein Menschenleben gefordert.

Frau John Dorr, Nr. 528 West 45. Straße, stattete gestern mit ihrer 12jährigen Tochter Margaret und ihrem neunjährigen Sohn John der Familie von John Wilkie in Mount Greenwood einen Besuch ab. Während die Frauen sich unterhielten, vergnügten sich die Kinder mit Versteckspielen. Als die Reihe an Margaret kam, ihren Bruder zu suchen, lief der Knabe nach oben und versteckte sich in Wilkies Schlafzimmer hinter einer Kommode, wo er eine Büchse fand, die von dem Eigentümer des Hauses dort versteckt gehalten wurde. Bald war er von dem Mädchen aufgespürt worden, das ihn aufforderte, hervorzukommen. Lachend trat der Bruder hervor, legte die Büchse auf Margaret an und drückte ab. Im selben Augenblick krachte ein Schuß, und das bedauernswerte Kind rollte, von der Kugel in die Brust getroffen, die Treppe hinunter. Es starb eine Stunde darauf im St. Francis Hospital. John, der über den Tod seiner Schwester untröstlich ist, versicherte, daß er nicht daran gedacht habe, die Büchse könne geladen sein.

Der fünfjährige Theodore Bernas war gestern Abend für kurze Zeit von seiner Mutter unbeaufsichtigt in dem Familienheime, Nr. 2826 West 26. Place, zurückgelassen worden und hatte diese Freiheit dazu benutzt, sich über eine einladend aussehende Flasche, die er in der Küche aufgestöbert hatte, herzumachen. Als die Mutter wieder heimkehrte, fand sie ihren Liebling bewußtlos auf dem Boden liegen, während nebenbei ein halbgeleertes Glas stand, aus dem der Junge Petroleum getrunken hatte. Das Kind wurde sofort nach dem St. Anthony Hospital gebracht, starb aber trotz aller Bemühungen der Aerzte schon eine Stunde später.

Der zweijährige Bernard Weine stürzte gestern Nachmittag aus einem Fenster des 2. Stockwerks seines elterlichen Hauses Nr. 1616 Süd Turner Avenue und erlitt tötliche Verletzungen. Ein gerade an dem Hause vorübergehender Mann sah, wie das Kind aus dem Fenster hinausglitt, und machte einen vergeblichen Versuch, es beim Absturze aufzufangen. Das Kind hauchte seine Seele aus, als es auf die Tragbahre gelegt wurde, um nach einem Krankenhause geschafft zu werden.

Rächer seiner Ehre.

Amos Roberts schießt den Geliebten, nicht den Beleidiger, seiner Frau nieder.

Als Amos Roberts gestern Abend nach seiner Wohnung im Hause 9115 S. Union Ave. heimkam, sah er gerade noch, wie der Postbeamte Stanley Hague, mit dem Roberts nur ganz flüchtig bekannt war, sein Haus verließ. Roberts stellte seine Frau darüber zur Rede, was der Mann in seinem Hause zu suchen gehabt hätte, worauf Frau Roberts sofort in Tränen ausbrach und ihm mitteilte, Hague hätte sie beleidigt, indem er sie zu umarmen und zu küssen versucht hätte. In rasendem Zorn ergriff Roberts seinen Revolver und eilte dem Hague nach. Dieser drehte sich um und warf sich selbst sofort auf Roberts. Ein kurzes Ringen folgte, dann knallte, gerade als Frau Hague herbeieilte, um ihrem Manne beizustehen, ein Schuß, und Hague stürzte mit einer Kugel in der Brust tot zu Boden.

Frau Roberts wurde nach der Englewood Bezirkswache gebracht und verhört. Nach dem Bericht der Polizei soll sie eingestanden haben, daß sie ein Verhältniß mit dem Hague gehabt, und die Geschichte von dem Angriffe nur in der Herzensangst erfunden hätte, um bei dem frühen Heimkommen ihres Mannes die Anwesenheit Hagues in seinem Hause und ihre eigene Erregung einigermaßen glaubhaft zu erklären. Hague war verheiratet und wohnte Nr. 9121 Lowe Ave.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Der glorreiche „Vierte" rückt immer näher heran, und schon jetzt kann man es auf den Straßen knallen hören. Da ist es an der Zeit für deutsche Eltern, ihren Kindern einen Weg zu zeigen, wie sie den großen Tag viel würdiger feiern können, als indem sie ihre Spargroschen in die Luft puffen. Der „Vierte" fällt auf einen Sonntag. Deutsche Eltern, nehmt Eure Kinder an diesem Tage hinaus ins Freie, vergnügt Euch mit ihnen, erzählt ihnen aber auch, wie Ihr als Kinder patriotische Feste, z. B. das Sedanfest, zu feiern pflegtet, und zwar ohne Radau und kostspielige Knallerei. Und dann erlaubt ihnen zur Feier des Tages die Cents, die sie sonst für Feuerwerk auszugeben pflegten, beizusteuern zur Linderung der Not im alten Vaterlande. Erlaubt ihnen, sich zu freuen, daß auch sie in der Lage waren, ein Opfer zu bringen für die Verwundeten, für die Unterstützung des Roten Kreuzes. Hochachtungsvoll,

O. O.

Kapt. Jensen befördert.

Kapitän Peter Jensen, der seit zehn Jahren die Rettungswache in Evanston befehligt hat, ist zum Superintendenten des 11. Distrikt der Küstenwache ernannt worden und wird am Montag nach Detroit, seinem neuen Amtssitz, abreisen. Der Distrikt umfaßt 25 Wachen an den Ufern des Huron- und des Superiorsees. Kapitän Jensen legte vor mehreren Monaten die Prüfung als Anwärter auf seinen neuen Posten ab.

Leset die „Sonntagpost"

Im Kampf um Tsingtau.

Vortrag eines Kämpfers, der selbst mit dabei war.

Betreffs der am kommenden Sonnabend und Sonntag in der Nordseite Turnhalle, Abends 8:30 Uhr, stattfindenden Vorträge des Herrn Otto Wiesinger aus Schanghai seien die Leser darauf aufmerksam gemacht, daß sie hier das erste Mal Gelegenheit haben, einen Mann vor sich zu sehen, der wirklich mitgekämpft hat. Es spricht hier der Soldat, der in Reih' und Glied mit seinen Kameraden an allen Gefechten und kriegerischen Operationen während der Belagerung von Tsingtau teilgenommen und die Anstürme der Japaner bis zur Einnahme der Stadt mit zurückgeschlagen hat. Von allen Truppenteilen der Besatzung hat das Ostasiatische Marinedetachement (früher in Tientsin und Peking stationirt), dem Herr Wiesinger während der ganzen Zeit angehörte, die größten Verluste erlitten. Nicht weniger als 14 Proz. Tote, 33 Proz. Verwundete und 15 Proz. Kranke hatte diese Truppe in den wenigen Monaten der Belagerung aufzuweisen, woraus zur Genüge erhellt, welch' aktiven Anteil sie an den Kämpfen gehabt hat.

Herrn Wiesingers Vortrag und die ihn in so prachtvoller Weise illustrirenden Lichtbilder haben vor den bis jetzt gezeigten Kriegswandelbildern den großen Vorzug, daß sie ein in sich geschlossenes Ganze bilden und in selten klarer und verständlicher Weise zeigen, wie ein moderner Festungs- und Schützengrabenkrieg geführt wird. Die Vortragsabende werden noch dadurch eine besondere Bereicherung und Abwechselung erhalten, daß außer Klaviervorträgen auch der bekannte Schauspieler Herr August Meyer-Eigen mit einigen zeitgemäßen, vaterländischen Gedichten erfreuen wird.

— Nur nicht verallgemeinern. — Pantoffelheld: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!" — Seine Frau (Xanthippe): „Soooo?"

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für die Schweiz morgen 11:45 Uhr Vormittags.

Mißliebig.

G. S. Henry tritt von der Leitung der Milwaukee Elektrischen zurück.

Nach kaum viermonatiger Amtszeit ist George S. Henry, Generalsuperintendent der Chicago und Milwaukee Elektrischen Bahn, zwangsweise zurückgetreten. Er soll sich allgemein mißliebig gemacht haben, beim reisenden Publikum sowohl wie beim Masseverwalter W. O. Johnson, bei diesem wegen des Rückgangs der Einnahmen, und bei den Motorführern und Schaffnern. Diese Angestellten sollen gedroht haben, zu streiken, wenn Henrys Vorschriften nicht rückgängig gemacht würden.

— Bill Porter, Captain bei den Highlanders, der bei St. Quentin leicht verwundet und auf Urlaub nach London gekommen war, ergeht sich im Hydepark, das Kreuz des Verdienstordens stolz zur Schau tragend. Da kommt ein Soldat, der den linken Arm in der Binde trägt, auf Porter zu, begrüßt ihn militärisch und redet ihn an: „Gu'n Morgen, Captain! Kennen Sie mich nicht mehr? Sie haben mir doch bei St. Quentin das Leben gerettet!" — „Wie ist das möglich, Soldat?" fragt der erstaunte Captain. — „Jawohl, Sir! Ich war in Ihrer Kompagnie; und als Sie sich, wie die Sache anfing brenzlich zu werden, mit langen Beinen aus dem Staube machten, war ich der erste, der Ihrem guten Beispiel folgte. Und so haben Sie mir das Leben gerettet."

Leset die „Sonntagpost"

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Männer-Hemden zu 50c
Main Floor
In dieser Partie sind weiche Hemden mit doppelter französischer oder gestärkter fester Manschette—große Auswahl von netten Mustern—durchweg neue u. frische Waare—prächtige Werte zu nur........50c
Weiche Sommerhemden für Männer—gemacht mit doppelter französischer Manschette—große Auswahl in all den neuesten Mustern—gemacht aus Pongee Shirtings; $1.25 Werte zu........89c
„Eyelet Mesh" Unterzeug für Männer—in Weiß u. Ecru—mit kurzen Aermeln, hierzu passende Hosen — dies ist eine 45c Sorte; Eure Auswahl zu nur....29c
Tabular Seide Manhattan und De Joinville waschbare „Four-in-Hands" f. Männer. Große Auswahl in Werten bis zu 25c; speziell zu nur........10c

Kauft eine Hängematte
Dritter Floor.
Hammocks, aus dichtgewebten, starken Stoffen—sortirt in Mustern—mit Umhang und Kissen—sehr erwünscht für die Veranda, Rasen oder den Gebrauch im Park; am Freitag zu........89c
Camp-Stühle; speziell zu 19c
Camp-Stühle mit Lehne, zu 28c
Victor Lawn Swing—8 Fuß hoch—rot angestrichen, mit lackirten Sitzen, durchweg „bolted", vier Personen finden bequem Platz; speziell zu........4.25
Canvas Porch Rouleaux 7 Fuß x 7 Fuß 9 Zoll—in Blau u. Weiß, vollständig fertig zum Anbringen; zu...1.48
Breite Fenster Awnings, in Blau u. Weiß, vollständig fertig zum Anbringen. 30, 36 u. 42 Zoll breit; Auswahl....79c

Liköre Fünfter Floor
Volles Quart Monogram, Private Stock Whiskey oder Brandy und eine Flasche Port, Sherry oder Angelica Wein und ein Quart feiner Grape-Juice — Freitag, diese Kombination von 3 Flaschen zu........$1
Italian-Swiss Colony Co's. Port, Sherry, Angelica oder Muscatel Wein, in Gallon-Glasbehältern; speziell die Gallone für........$1.10
Underoof, C. & G., Solo oder gefüllt in Bond Jas. E. Pepper, Darling oder Cane Spring; speziell in diesem Verkauf die Flasche für........95c
Blue Ribbon, Falstaff oder Malt Marrow (25c Rabatt für 1 Dutzend leere Flaschen); das Dutzend für........$1.10
6 Jahre alter, in Holz gelagerter Sunny Brook oder Guckenheimer Whiskey; die Gallone $2.55; das Quart........69c
Royal Crown Wein, Port, Tokay oder Sherry; die Gallone zu........1.25
Reiner California Wein; die Gallone zu 98c; halbe Gallone........50c

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.
Bezahlt keine hohen Preise für Fleischwaaren. Beachtet unsere Preise, und die Qualität ist die allerbeste.
UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.
John J. Witous, Eigentümer.
Zwei Läden:
1580 Clybourn Avenue zwischen Halsted Str. und North Avenue.
519 Süd Halsted Strasse zwischen Congress und Harrison Str.
Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale and Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11.

Börsennotirungen.

Chicago, den 1. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.08½	$1.06¼	$1.07⅛	$1.06⅝
Sept	1.05⅜	1.01⅞	1.02¼	1.02½–⅝
Dez	1.06¼	1.05⅛	1.05⅝	1.05⅝
Mais—				
Juli	.73⅞	.73⅜–½	.73½	.73½
Sept	.72½–⅝	.72	.72⅛	.72⅞
Dez	.64⅛	.63½–⅝	.63⅝	.63⅞
Hafer—				
Juli	.45	.41⅜	.44⅝	.41⅛–½
Sept	.37⅞	.37⅜	.37⅞	.37½
Dez	.39½	.39	.39¼	.39⅛
Speck—				
Juli	16.82-85	16.72	16.82-85	16.80-75
Sept	17.30	17.20	17.30	17.25
Schmalz—				
Juli	9.47	9.40	9.47	9.42
Sept	9.70	9.65	9.70	9.67
Rippchen—				
Juli	10.40-42	10.35	10.40-42	10.40
Sept	10.70-72	10.65	10.70-72	10.67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.07¼	.74⅛	.45¼	16.80	9.40	10.40
Sept	1.02½	.72½	.37¾	17.25	9.62	10.67
Dez	1.05⅝	.64⅛	.39¼	—	—	—

Der Markt war heute zumeist fest, da die Farmer sehr wenig Weizen verkaufen. Es scheint jetzt, als ob die Weizenernte in Oklahoma die vorjährige um 5 Millionen Bushels übertreffen wird. Die Wetterverhältnisse sind dem Stand des Maises bedeutend günstiger geworden, man schätzt die Gesammternte jetzt auf über 1300 Millionen Bushels ab. Sollte das Wetter auch in den nächsten Tagen günstig bleiben, so müssen die Preise fallen, und die Farmer werden dann jedenfalls auch wieder mehr Getreide, namentlich Weizen, verkaufen.

Produktenbörse.

Die Nachfrage nach **Butter** war gestern und heute nur flau. Großhändler kamen den wenigen Käufern nach Möglichkeit entgegen, und beschnitten besonders die Preise für die geringeren Grade.

Auch der Absatz in **Eiern** fiel beträchtlich ab. Kleinhändler haben anscheinend die jetzigen billigen Preise durch größere Einkäufe ausgenutzt, und beabsichtigen zunächst ihren Vorrat zu verringern.

Von **Früchten** kommen besonders Beeren aller Art reichlich herein, doch begegnen sie nur geringer Kauflust, obwohl die Preise mäßig sind.

Für **Geflügel** wurden heute dieselben Preise wie gestern verzeichnet, die ½ Cent einbüßten, und zu 13½ Cents das Pfund angeboten wurden.

Neue **Kartoffeln** treffen in nicht übergroßer Menge ein, doch blieb das Geschäft trotz der zeitentsprechenden Preise nur still.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Geflügel und Fleisch.

Lebende Ferkel.

Frisches Obst.

Kalifornisches Obst

Frisches Gemüse.

Getreide und Heu.

Schlachtvieh.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150........$	0.08½
Headlight, 175........	0.10½
Naphtha........	0.09½
Gasolin........	0.11½
Eocene........	0.10½
Maschinen-Gasolin........	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß....	0.60
do., gereinigt, do........	0.61
Terpentin, im Faß........	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund........	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone........ 0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbldg.	10	37	37	37
do., bevorzugt	50	70	70	70
Chic. Pneum. Tool	10	57½	57½	57½
Diamond Match	3	95	95	95
Illinois Brick	50	65½	65½	65½
Mont. Ward, bev.	36	112	111¾	111¾
Pub. Serv., bev.	20	95	95	95
Peoples Gas	39	115	115	115
Sears-Roebuck	149	139¾	138¾	139½
Stew.-Warn., bev.	205	67⅛	67	67
Swift & Co.	67	110¼	110¼	110¼
Union Carbide	0	151	151	151
do., Rights	550	4⅞	4¾	4⅞

Bonds.

$5,000 Swift & Co. 5s........ 96

Die Hehlerprozesse.

Als erster soll am 9. Juli der gegen Max Rovitch an die Reihe kommen.

Die Verhandlung gegen Max Rovitch, angeblich einer der Haupthehler des Diebestrusts, wird am 9. Juli vor Richter O'Connor im Kriminalgericht ihren Anfang nehmen. Der Angeklagte Rovitch und seine Rechtsanwälte waren heute Vormittag im Gericht und stellten einen Dringlichkeitsantrag zur Verhandlung vor Richter O'Connor. Rovitch wurde im Prozesse gegen die wegen Annahme von Bestechungsgeldern verurteilten Polizeibeamten Storen und Weißbaum viel genannt. Die Staatsanwaltschaft hat ein umfangreiches Beweismaterial gegen Rovitch gesammelt und beabsichtigt, gegen ihn, sowie gegen die anderen angeblichen Hehler, die in den Polizeiprozeß genannt wurden, mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorzugehen. Sie geht dabei von dem richtigen Standpunkte aus, daß die Hehler die eigentlichen Schuldigen sind, und daß wenn die Einbrecher nicht wüßten, wo sie ihre Beute verkaufen könnten, Chicago von diesem Gesindel verschont geblieben wäre, und auch die Polizeibeamten niemals in die Lage gekommen wären, Bestechungsgelder von Einbrechern anzunehmen. Wenig jedoch verlautet darüber, wie sich die Staatsanwaltschaft gegen Goldstein, der unter dem Beinamen „Cockeye" Goldstein im Polizeiprozesse Storen und Genossen eine Rolle spielte und Zeuge der Staatsanwaltschaft war, verhalten wird. Goldstein ist jeden Tag in den Hallengängen des Kriminalgerichts zu sehen, ist jedoch wenig zum Reden aufgelegt.

Räuber in Kraftwagen.

Vier Personen von ihnen überfallen, die Beute war aber nur gering.

Von zwei in einem Kraftwagen umherfahrenden Burschen wurden heute am frühen Morgen eine Reihe von Raubüberfälle verübt, die ihnen aber nur wenig einbrachten, belief sich doch ihre ganze Beute auf nur $15. Eine goldene Uhr, die sie einem der Ueberfallenen abgenommen hatten, fiel zu Boden und zerbrach.

Nachstehend die Liste der Opfer:

Luther McCarthy, Nr. 2806 N. Halsted Str., an George und North Ave. überfallen, wo er auf einen Straßenbahnwagen wartete. Um 60 Cents beraubt.

G. G. Garifalos, Kellner in Manos & Pappas Restaurant, Nr. 2807 West Chicago Ave. Um $2 erleichtert.

Thomas Curey, Nr. 1826 W. 12. Str. Die Räuber nahmen ihm an der S. Wood Straße die goldene Uhr nebst Kette ab.

R. Mensel, Nr. 3278 Armitage Ave., Bäckerwagenfahrer, an der S. Paulina und West 12. Straße überfallen. Die Beute betrug wenige Cents.

Die Räuber waren mit Revolvern bewaffnet, welche sie ihren Opfern unter die Nase hielten. Alle Bemühungen der Polizei, ihrer habhaft zu werden, waren bisher vergeblich,

Die Zölle und der Krieg.

Die Jahreseinnahme des hiesigen Zollamts fällt bedeutend ab.

Wie stark der europäische Krieg die Vereinigten Staaten und im Besonderen Chicago berührt, geht auch aus den Ziffern hervor, welche das hiesige Zollamt heute für das Rechnungsjahr 1914—15 bekannt gab. Während im vorletzten Jahre die Einnahmen aus Zöllen auf eingeführte Waaren $11,304,725.65 betrugen, beliefen sie sich im soeben vergangenen Jahre auf nur $7,492,983.66, sie sind also um 60 bis 65 Prozent zurückgegangen, und die Ursache des Rückgangs ist selbstverständlich der europäische Krieg.

Auch die Ausfuhr, die für das hiesige Zollamt nur insoweit in Betracht kommt, als sie über die großen Seen geht, und daher nicht sehr beträchtlich ist, hat einen Abfall erlitten, doch waren Zahlen darüber heute im Zollamt noch nicht erhältlich.

* Von einem Kraftfahrrad wurde gestern an Normal Boulevard und 65. Straße Frau Anna Hacker, Nr. 6311 Stewart Ave., niedergerannt und schwer verletzt. Der Lenker des Kraftfahrrades kümmerte sich nicht um sein Opfer, sondern fuhr eilends weiter. Die Polizei fahndet jetzt nach dem gewissenlosen Burschen.

— Fremder: „Warum zögert denn die Feuerwehr, wo es doch an allen Ecken brennt?" — Hauptmann: „Wir müssen auslosen, bei wem g'spritzt wird."

Der Knalleffekt von Rothschild's Clover-Verkauf wird morgen in ganz Chicago zu hören sein

Morgen ist der letzte „Clover"-Verkauf für die erste Hälfte des Jahres 1915. Es ist der zweitletzte Tag von unserem großen Vor-Inventur-Verkauf. Er kommt gerade vor dem größten Sommer-Feiertag — Unabhängigkeitstag. In Anbetracht dieser Ereignisse haben wir morgen so außerordentliche Werte zum Verkauf ausgelegt, daß dieser Laden von Morgens bis Abends mit Käufern angefüllt sein sollte, und die Nachricht von den Bargains wird in jedem sparsamen Heim widerhallen. Vergeßt nicht, nach den Schildern mit dem grünen vierblätterigen Kleeblatt zu sehen (nicht angekündigt), wenn Ihr von Ladentisch zu Ladentisch geht.

Doppelte S. & H. Grüne Trading Stamps bis Mittag

Kinder-Haarschneiden, 15c — Eine spezielle Barbierstube für Kinder im Manicure Parlor, dritter Floor. Tüchtige männliche Barbiere. Dritter Floor.
Japanische Laternen, 5c — American Flag Sonnenschirme mit langen Griffen, 25c. Siebter Floor.
10c und 15c Taschentücher, 5c
$2.50 und $3.50 Sonnenschirme, zu $1.65
15c stellbare Drahtfenster zu 10c
Canvas Porch Gardinen, $1.25
$10.00 geschneiderte Cloth Suits zu $3.75
Baumwollene Bunting Flaggen
$1.50 Flaggen-Ausstattung, $1
$1.25 Flaggen-Ausstattung, 79c
Wassergläser, 1c jedes
$1 und $1.25 Hauskleider, 69c
Reste von 35c Damast, 19c Yard
Reste von 15c weißem Ripplette, 6¾c die Yard
45zöllige Organdy, 50c die Yard
5c Stickereikanten, 3½c die Yard
Sterling Top Shakers, 39c Paar
50c Sterling Deposit Waare, 10c
500 Waschbare Kleider für Damen und Misses, $2 bis $3.50 Werte, zu nur $1.69
Taffeta Suit, $10.75
Dress, $1.69
75c La Vallieres zu 29c — Neusilber, mit importirten fancy weißen Stein- und Perlenbesetztem Pendant, neue Sorten. Hauptfloor.
25c und 50c Taschenmesser, 15c — Muster, leicht beschmutzt, alle Größen und Sorten, Stag- und Horngriffe. Hauptfloor.
$1.25 Männer Union Suits, 85c
Gestreifte Sporthemden für Männer, 59c
$2.50 bis $4 seid. Blusen, $1.49
$1 Lingerie Blusen, 49c
Reste von 30c Cretonne, 19c
Knickerhosen für Knaben, 65c
$3 Spitzengardinen zu $1.65
$3 weiße Schuhe für Damen und Kinder, $1.55
Schuhe für Damen und Kinder, zu 75c
$2.50 Schuhe und Oxfords für Männer zu $1.69
Gardinen für die Hälfte, 75c Pr.
Stamped Nachtkleider, Freitag zu 59c
200 Odd Stühle und Schaukelstühle, bis zu $13.50 Werte, $6.25
$2.50 Porch Rockers, $1.25
$1 massiveichener Costumer, 50c
30zöllige einfache Oatmeal Tapeten, 7½c
$6.95 Kuhhaut Handtaschen zu $4.95
$15 schwarze Taffeta Suits, $10.75 für Damen und Mädchen.
$15 weiße Chinchilla Coats zu $7.50
$1.00 weiße Ratine Outing Skirts, 69c
$10 und $12 seid. Kleider zu $5.75 — In verschiedenen Sorten Taffeta, Faille und Satin, hell- und dunkelfarb. Vierter Floor.
$5.00 schwarze Taffeta Dreß Skirts, $3.75 — Aus derselben Qualität Taffeta gemacht, die zu den $5.00 Skirts verwandt wird, und die Facon hat den vielbegehrten shirred Top Yoke. Vierter Floor.
$1.50 Leinen Crash Auto Coats, 95c — Weite Tuft Coats mit convertible Kragen. Alle Größen für Damen. Vierter Floor.
95c Panamahüte f. Damen zu 48c — 300 Panamahüte, in kleinen und mittleren Outing Formen für Mädchen und Damen, zu etwa dem halben Preis. Vierter Floor.
Anzüge für Männer und junge Männer — Unvollständige Partien, Werte bis zu $15, zu $9.75
Badeanzüge für Knaben, 59c wert, 39c
Unterzeug für Knaben, Athletic Style, 25c
$1.00 Knabenhemden, 55c
Palm Beach Anzüge für Männer, zu $4.75
$4 Outing Beinkleider für Männer, zu $2.85
Waschbare Knaben-Anzüge zu 95c
$4 Knaben-Anzüge zu $2.85
Frische Fische
Feine Fleischwaaren
Groceries
Tafelgetränke
$8 farb. Seide Coats, $1.95
95c Draht-Türen zu 55c
$1.25 fancy Draht-Türen zu 89c
65c Gardinenstrecker zu 43c
75c Waschkessel zu 49c
$3.95 Pirate Gartenschlauch zu $2.95 — ¾zöllig, 4-Ply, in 50 Fuß Längen, vollständig garantirt. Basement.
55c Schlauch-Reels zu 39c — Aus Hartholz gemacht, hält 100 Fuß Schlauch. Basement.
45c Inverted Gas Licht, 25c — Vollständig, fertig zum Anbringen. Basement.
$1.00 seidene Strümpfe für Damen, 65c — Rein weiße Fadenseide Strümpfe, baumwollener Garter Top. Hauptfloor.

Rothschild & Company
S. & H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Zarte Mahnung.

Die „Schwarze Hand" setzt säumigem Zahler den roten Hahn auf's Dach

Ein Vorübergehender bemerkte heute früh aus dem Kolonialwaarenladen von Peter Salarno im dreistöckigen Steingebäude Nr. 2603 West Chicago Avenue Rauch dringen und sah einen rötlichen Schein im Innern des Ladens. Er alarmirte sogleich die Feuerwehr und eilte zurück, um die Bewohner zu wecken, die mit Kind und Kegel fluchtartig das Gebäude verließen, da sie, durch böse Erfahrungen gewitzigt, eine Bombenexplosion befürchteten. Mitglieder der „Schwarzen Hand" hatten schon wiederholt den Versuch gemacht, das Gebäude mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Feuerwehr, die bald zur Stelle war, konnte den Brand auf seinen Herd beschränken, doch beläuft sich der Schaden an den Waaren und an der Einrichtung doch auf gegen $1000. Wie die Untersuchung ergab, ist das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen, für die, wie angenommen wird, Mitglieder der „Schwarzen Hand" verantwortlich zu machen sind, da der Besitzer des Hauses, Peter Carsello, der Polizei berichtete, daß er wie auch Salarno wiederholt Drohbriefe erhalten habe, in denen die Verbrecherbande eine ansehnliche Summe Geldes verlangte und im Weigerungsfalle mit Zerstörung ihres Lebens und Eigentums drohte. Seit dem 1. Januar dieses Hauses wurden zwei Bomben unter dem Hause zur Entladung gebracht.

* Im Calumet Hotel Nr. 1238 Ost 75. Straße, wo er ein Zimmer bewohnte, glitt gestern der 45jährige Frank San auf der Treppe aus, brach das Genick und war auf der Stelle tot.

* Auf einem Fahrwege des Garfield Parks in der Nähe der West Van Buren Straße stieß gestern ein Kraftwagen, in dem der 84jährige W. B. Davidson, 1230 West Jackson Boulevard, mit seiner 80jährigen Gattin saß, mit dem P. Kohlhase, 210 S. Hamein Str., gehörigen und selbst gelenkten Kraftwagen, zusammen. Das greise Ehepaar trug meist durch Glassplitter verursachte, leichte Verletzungen davon und konnte, nachdem es verbunden worden, nach seiner Wohnung zurückgebracht werden.

* Der 71jährige Schuhmacher James Ellsworth wurde gestern Abend von Wm. Enfelt und Louise Stane, zwei anderen Bewohnern des Hauses 115 S. Racine Ave., tot in seinem Bette liegend aufgefunden. Der Mann erlitt vor einiger Zeit bei einem Unfall durch einen Straßenbahnwagen innerlich Verletzungen, denen er jetzt wohl erlegen ist.

UMI

$100 und $500 Bonds

Erste Hypotheken Grundeigentum-Bonds.

Ebenfalls individuelle Hypotheken von $3000 aufwärts. Die Bonds sowohl wie die Hypotheken tragen 5% und 6% Zinsen, und werden als konservative Geldanlagen empfohlen.

Die Sicherheiten bestehen in Geschäftseigentum, Apartment-Gebäuden und Heimstätten.

Sowohl das Land wie die Gebäude bilden die Sicherheit die in jedem Falle annähernd das Doppelte des Darlehens beträgt.

Wir offeriren nur Anlagen, in welche wir unser eigenes Geld gesteckt haben, nach sorgfältiger Untersuchung.

Wenn Ihr nicht ganz genug Geld für einen Ankauf habt, borgen wir Euch den Unterschied.

Bonds sind bequeme Sicherheiten für kleine Darlehen, falls Ihr zu borgen wünscht.

Schreibt um Zirkular, oder sprecht lieber persönlich vor.

Grundeigentum-Darlehen-Department.

C. S. Tuttle, Manager — W. G. Sturm, Hilfs-Manager

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Eingänge: 125 West Monroe Straße und 111 So. LaSalle Straße

CHICAGO.

Eine Bank

Für Euer Spar- oder Scheck-Konto
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen
Für die Verwaltung Eures Vermögens
Für die Aufbewahrung Eurer Wertsachen
Für die Besorgung Eures Auslandgeschäfts

Kapital $4,500,000
Ueberschuß und unverteilte Profite $1,700,00

Haupt-Bankgeschäft zu ebener Erde — Keine Treppen zu klettern.

Ziehende Vögel.

Naturwissenschaftliche Gedanken von Heinz Welten.

Der Wunder größten eines, die wir kennen, vollzieht sich wieder einmal vor unseren Augen: die Vögel kehren wieder!

Ungläubig schüttelt der naturwissenschaftlich aufgeklärte Kulturmensch des zwanzigsten Jahrhunderts den Kopf: „Ein Wunder sollte der Vogelzug sein? Im Herbst ziehen die Vögel von uns fort gen Süden, weil es ihnen bei uns zu kalt wird. Im Frühjahr kehren sie wieder. Wo liegt das Wunderbare in diesem natürlichen Vorgang, der so natürlich ist, daß er fast — selbstverständlich wird? Die Menschen handeln ja ebenso, wenn ihre Mittel es ihnen gestatten. Die glücklicheren Vögel, die dank ihren Flügeln unabhängig sind von der Eisenbahn und von dem Dampfschiff, fliehen vor dem Winter des Nordens in südliche Länder, wo ihnen stets der Tisch gedeckt ist. Ja, wenn wir nicht wüßten, wohin sie ziehen, woher sie uns im Frühjahr wiederkehren, dann könnten wir wohl an das Wunder, an das Rätsel glauben.

In der Tat. Das Ziel des Vogelzuges kennen wir und—wahrscheinlich! — die Ursachen, die ihn veranlassen. Aber wissen wir denn damit alles? Birgt nicht gleichwohl die ganze Erscheinung für uns noch eine ganze Fülle Rätsel? Selbst die anscheinend so „selbstverständlichen Beweggründe", die den Vogel veranlassen, alljährlich zu wandern, selbst sie geben uns noch zu denken. Angeblich treibt die Furcht vor Hunger und Kälte die Tiere gen Süden, wenn der Herbst kommt. Aber der Herbstflug beginnt bei vielen Vogelarten schon im Juni. Einige — der Kuckuck zum Beispiel — halten sich überhaupt nur ein paar Wochen bei uns auf und kehren nach dem Süden zurück, lange Zeit bevor bei uns die Kälte einsetzt, bevor der Nahrungsmangel ihnen fühlbar werden kann. Alle diese Vögel leben in einem ewigen Sommer; sie lernen den Herbst und den Winter nie kennen. Und sie sollten aus Furcht vor Hunger und Kälte von uns weggehen? Wie können sie so etwas fürchten, das sie nie kennen lernten?

Zwar verlassen uns nicht alle Vögel so zeitig wie die jungen Stare, Brachvögel, Kiebitze und Steinschmätzer. Sehr viele Arten ziehen erst im Oktober fort. Die Berglerchen, Felsenpieper, Hänflinge, Leinzeisige, Seeadler und zahlreiche Wasservögel kann man in Europa noch im November antreffen. Doch die meisten Zugvögel fliegen fort, längst ehe der Herbst sein Nahen ankündigt, oft sogar zu einer Zeit, in der die Luftwärme noch zunimmt. Erst im September folgen die alten Stare den jungen, die schon im Juni fortgezogen waren. Noch drei Monate fanden also die Alten Futter genug. Da kann die jungen Tiere nicht wohl der Hunger in die Flucht getrieben haben.

Nicht weniger geheimnißvoll als die Beweggründe, die die Vögel im Herbst vertreiben, sind die, welche sie im Frühjahr zu uns zurückführen. Man nahm früher an, daß mit dem Erwachen des Frühlings der Fortpflanzungstrieb in den Vögeln sich rege und sie zu ihren Niststätten hinziehe. Sehr schön drückt diesen Gedanken Brehm aus, wenn er sagt, daß „der Hunger und die Liebe, diese beiden großen Faktoren im Weltgetriebe, auch die Zugbewegungen der Vögel beherrscht." Allein diese Worte sind, so schön sie auch klingen, doch nur mit Vorsicht aufzunehmen. Denn, wie wir bereits feststellten, ist die treibende Kraft des Hungers hier nur von untergeordneter Bedeutung. Und mit der Liebe verhält es sich nicht anders. Denn abgesehen von der Tatsache, daß durch sie der Frühlingszug, der die Tiere gen Nord führt, keineswegs erklärt wird—da doch im warmen Süden die Nist- und Brutbedingungen ebenfalls gegeben sind, da die Vögel auch im Sommer in Afrika ihr Futter finden und die Hitze überwinden könnten, so gut wie die anderen dort einheimischen Tiere — abgesehen davon bleibt auch zu bedenken, daß keineswegs alle Vögel, die im Frühjahr nach Europa ziehen, dort auch nisten wollen. Viele Vögel brüten im ersten, zweiten, ja selbst dritten Lebensjahre noch nicht, und der Fortpflanzungstrieb schweigt noch in ihnen. Gleichwohl aber ziehen auch sie in die nordische Heimat, wenn der Frühling kommt.

Auch die Vererbungstheorie hat man herangezogen, um den Vogelzug erklären zu können, und man hat gefolgert: Vor langen Zeiten einmal sind die Vögel durch den Hunger aus ihren nördlichen Brutstätten vertrieben und nach dem Süden verschlagen worden. Diese Reisen wiederholten sie wieder und immer wieder, so lange, bis sie zur Gewohnheit wurde, die sich schließlich vererbte. Allein diese Vererbungstheorie bleibt uns die Erklärung dafür schuldig, weshalb die Vögel, die der Hunger einmal nach dem Süden trieb, später wieder nach dem Norden zurückkehrten. Das Natürlichere wäre doch wohl gewesen, wenn sie die ungastlichen Stätten für immer gemieden hätten, so wie zahlreiche andere Tiere auch taten, die in vorgeschichtlichen Zeiten einmal in Europa heimisch gewesen waren.

Der Fortpflanzungstrieb, den man für den Frühlingstrieb verantwortlich machen will, gibt auch keine Erklärung dafür, weshalb die Vögel zu ganz verschiedenen Zeiten aus ihren Winterquartieren aufbrechen. Vögel, die im Sommer unter verschiedenen Breitengraden nisten, finden sich im Winter zusammen unter dem nämlichen Himmelsstriche Afrikas. Aber sie verlassen nicht gleichzeitig ihre Winterquartiere; die, welche in Süddeutschland nisten, brechen früher auf, als jene, die nach Norwegen und Schweden ziehen müssen. Jede Art weiß ganz genau, wann ihre Zeit gekommen ist, wann die nordische Heimat sie empfangen kann, und sie läßt ruhig andere Vögel früher aufbrechen, ohne sich hierdurch beeinflussen zu lassen. Woher aber kommt den Vögeln im Innern Afrikas die Kenntniß von den jeweiligen klimatischen Verhältnissen der nordischen Heimat? Woher „wissen" sie, wenn es dort Frühling wird? Auf diese Frage gibt der Fortpflanzungstrieb keine Antwort.

Wie man sieht, gebiert schon eine kurze Betrachtung über den Vogelzug der Fragen fast mehr, als man beantworten kann. Allein die Natur beschert uns in dieser so wenig beachteten Erscheinung noch eine ganze Reihe anderer ungelöster Rätsel, von denen nicht das kleinste in der Arbeitsleistung liegt, die solch ein Flug erfordert. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß die Vögel nicht nur gegen Süden ziehen, landeinwärts, von Zeit zu Zeit rastend, so daß nur eine relativ kurze Strecke, das Mittelmeer, in ununterbrochenem Fluge genommen werden muß. Auch den Atlantischen Ozean überqueren ziehende Vögel. Das aber ist eine Leistung, die wir kaum zu fassen vermögen.

Als amerikanische Vögel zum ersten Male in Europa im Freien gesichtet wurden, da glaubte man, daß sie die Reise zufällig in der Takelage von Schiffen mitgemacht hätten. Doch bald mußte man diese Ansicht aufgeben. Denn der fremden Vögel waren zu viele, als daß bei ihrer Reise solche Zufälligkeiten eine wesentliche Rolle hätten spielen können. Noch immer sträubte man sich gegen die Erkenntniß, daß die Vögel die riesige Strecke in einem Fluge zurückgelegt hätten, und man wies auf den nördlichen Land-Wasserweg hin, der über England, Faröer, Island Grönland nach Amerika führt. Unter Benutzung dieses Weges waren die Vögel allerdings in der Lage, von Amerika nach Europa zu gelangen, ohne allzu große Strecken in einem Fluge bewältigen zu müssen, da sie auf den Inseln häufiger Ruhestationen machen könnten. Doch da man niemals auf diesen Inseln Zugvögel antraf, die hier rasteten und dann die Weiterreise antraten, mußte man sich schließlich doch zur Anschauung bekennen, daß die Vögel in der Tat auf kürzestem Wege von Amerika nach Europa gelangen, die gewaltige Strecke, die der Schnelldampfer in fünf Tagen durchmißt, in einem einzigen Fluge zurücklegend. Das aber bedeutet nicht nur einen Rekord an Ausdauer, den der Mensch schwerlich je schlagen wird, sondern auch einen solchen an Schnelligkeit. Denn da auch der stärkste Vogel kaum mehr als zwölf Stunden hintereinander fliegen kann, so muß man annehmen, daß ein Vogel diese Strecke in etwa zwölf Stunden zurücklegt, daß also seine Geschwindigkeit die des Dampfers um das Zehnfache übertrifft. Doch nicht genug damit; die Strecke zwischen Neufundland und Irland, die solch ein Vogel im ununterbrochenen Fluge zurücklegen muß, beträgt etwa 3000 Kilometer. Doppelt so groß ist die Entfernung zwischen Labrador, den Ländern der Hudson-Bai und dem unteren Südamerika. Das ist die Strecke, die der virginische Regenpfeifer im Herbstfluge zurücklegt, ohne eine Zwischenlandung vorzunehmen. Nur selten einmal ruht der Vogel einige Augenblicke bei ruhiger See auf dem Wasserspiegel aus. Das vermögen, wie Gätke, der bekannte Ornithologe von Helgoland, nachgewiesen hat, die meisten Landvögel, selbst Ammern, Finken und Drosseln. Allein diese Ruhepausen sind nur sehr kurz, und selten macht ein Tier von ihnen Gebrauch.

Nur schwer können wir uns von der Geschwindigkeit der Vögel einen rechten Begriff machen. Schon die Krähe, die durchaus nicht zu den besten Fliegern gehört, vermag auf der Wanderung 190 bis 200 Kilometer in der Stunde zu erzielen. Nach Ermittlungen, die Gätke gemeinsam mit Cordeaux an der englischen Ostküste anstellte, überflogen Krähen die 600 Kilometer breite Nordsee in drei Stunden. Das nordische Blaukehlchen gar bringt es auf mehr als 300 Kilometer in der Stunde. Es fliegt in einer Frühlingsnacht vom 20. bis zum 54. Breitengrade, wohl auch noch weiter gen Norden und legt die 3000 Kilometer lange Strecke von Aegypten bis Helgoland in etwa neun Stunden zurück. Wenn aber schon ein so kleiner, ziemlich schwacher Vogel eine solche Geschwindigkeit zu entwickeln vermag, dann kann man sich kaum mehr eine Vorstellungen von den Leistungen der Falken und Schwalben machen, deren Flugwerkzeuge noch zu ganz anderen sie befähigen mögen. Dann auch versteht man, daß es den nordischen Strandläufern möglich ist, im Polargebiete zu nisten und ihre Winterquartiere in — Neuseeland aufzuschlagen, so daß sie also einen Südflug von nahezu dem halben Erdumfang zurücklegen müssen.

Alle Vögel müssen eine solche erstaunliche Geschwindigkeit bei ihren Frühlings- und Herbstzügen entwickeln, da sie, zumal die nordischen Zugvögel, die die größten Strecken zurücklegen, nur sehr wenig Zeit für den Nestbau, das Brüten und das Aufziehen der Jungen übrig haben. Und wir müssen daher an die Richtigkeit der von Gätke angeführten Zahlen glauben, so unglaublich uns solche Leistungen auch erscheinen mögen, zumal wenn wir bedenken, daß alle diese Vögel sonst viel, viel langsamer fliegen, und daß sie keine Uebungsflüge veranstalten, die sie zu solchen Leistungen befähigen. Auch die bekannten Storchgerichte entscheiden natürlich nur über allgemeine Flugfähigkeiten; doch die Leistungen, die der Herbstflug verlangt, können sie nicht prüfen. Es ist wie im Märchen: wenn die Zeit da ist, dann sind auch die Fähigkeiten da, die sie verlangt. Dann werden die Tagvögel zu Nachtvögeln — die meisten Zugvögel fliegen in der Nacht; die langsamsten Vögel werden schnelle Segler, und die gefräßigsten werden enthaltsam. Denn alle diese Vögel treten erst nach stattgefundener Verdauung ihre große Reise an und fliegen mit leerem Magen, um ihr Gewicht während des Fluges nach Möglichkeit zu verringern. Einige Quarzkörnchen sind das einzige, was man mitunter im Magen abgeschossener Zugvögel findet.

Den großen Strecken, die die Zugvögel zurücklegen, entsprechen die Höhen, in denen sie fliegen. Höhen von 9000 bis 10,000 Meter gehören nach oberflächlichen Schätzungen Gätkes — genaue Messungen können natürlich nicht vorgenommen werden — nicht zu den Seltenheiten; das sind Höhen, die der Mensch nur selten mit Hilfe von Sauerstoffapparaten im Ballon einmal erreicht. Wie die Vögel in solchen Luftschichten noch zu atmen vermögen, ist ein Rätsel, gleich dem, wie sie solche Höhen erreichen und in ihnen fliegen können. Denn die Tragkraft der Luft ist hier oben nur sehr gering. Zwar nimmt man an, daß die Vögel zwischen ihren Federn, in dem teilweise marklosen Knochengerüst, in den Luftsäcken der Bauch- und Brusthöhle große Luftmassen mit in die Höhe tragen. Die Eigenwärme, die bei Vögeln bekanntlich viel größer ist als bei Säugetieren, erwärmt diese Luft, so daß die Vögel weniger durch die Flügel als durch die Auftriebskraft der erwärmten Luft gleich einem Ballon in die Höhe steigen. Allein wenn auch die Blutwärme der Vögel 42 Grad beträgt und die Temperatur in jenen Höhen weit unter 0 Grad liegt — so daß also die Differenz zwischen der erwärmten Luft und der Atmosphäre eine sehr beträchtliche sein muß — so haben doch eingehende physikalische Berechnungen ergeben, daß die Erleichterung, die die erwärmte Luft den Vögeln beim Fliegen gewährt, keine sehr große sein kann, und daß andere, uns noch unbekannte Fähigkeiten ihnen das Schweben in der Luft ermöglichen müssen. Zu dieser Ueberzeugung kommt man schon dann, wenn man schwebende Adler, fliegende Lerchen, Bussarde und Möwen betrachtet. Man sieht die Flieger höher und höher steigen, hin und her schießen, ohne daß sie die Flügel sonderlich regen. Stundenlang schweben oft Möwen bei völliger Windstille in Höhen von mehreren hundert Metern ohne die geringste Flügelbewegung, so daß es schwer ist, zu glauben, diese wunderbaren Flieger verfügten nicht noch über andere Hilfsmittel, um sich so andauernd und anscheinend mühelos schwebend erhalten zu können.

Den Angaben Gätkes über die Höhen des Vogelfluges steht die neuere Forschung skeptisch gegenüber. Sie verweist—nicht mit Unrecht—darauf, daß in solchen Höhen, die ja nach Gätkes eigenen Worten nur auf Schätzungen beruhen, die Temperatur und die Luftdruckabnahme einen Flug ganz unmöglich machen müssen. Herrscht doch schon in 5000 Metern Höhe eine Temperatur von —20 Grad und ein Luftdruck von kaum mehr als einer halben Atmosphäre! Auch wurde, wie E. v. Lukanus, der sich bei seinen aeronautischen Studien auch eingehend mit diesem Problem befaßt hat, berichtet, mit Ausnahme der Taube nie ein Vogel über den Wolken angetroffen, so daß also die unterste Wolkenschicht die Grenze für den Vogelflug zu bilden scheint. Diese Angabe scheint aber den tatsächlichen Verhältnissen ebensowenig zu entsprechen, und sie besagt nicht mehr als der Versuch, den v. Lukanus mit einem Fesselballon anstellte, an den er ausgestopfte Vögel, eine Saatkrähe, einen Sperber, einen Bussard und einen Lämmergeier anband. Schon in einer Höhe von 800 Metern war die Saatkrähe kaum mehr zu sehen, während sie Gätke noch in Höhen von 5000 Metern gesehen haben will.

Unstreitig hat Gätke bei seinen Schätzungen die Höhe des Vogelfluges viel zu hoch angesetzt; aber ebenso sicher scheinen die Zahlen von Lukanus zu niedrig zu sein. Denn daß die Vögel oft sehr hoch steigen müssen, ehe sie eine ihnen günstige Luftströmung erreichen und ehe sie unabhängig werden von den zahlreichen meteorologischen Störungen, die ihren Zug bedrohen, das leuchtet uns um so mehr ein, je mehr wir in den letzten Dezennien dank der ungeahnten Entwickelung der Luftschiffahrt auch die höheren Luftschichten zu studiren vermochten. Ungünstige Witterungseinflüsse vermögen den Zug namentlich kleinerer Vögel recht erheblich zu stören. Allein die Vögel wissen sich zu helfen. Die meisten von ihnen verstehen es—vornehmlich die Krähen—mit seitwärts gerichtetem Körper vorwärts zu fliegen und so, unbeschadet des ihnen ungünstigen Windes, die notwendige Flugrichtung fast mit unveränderter Geschwindigkeit beizubehalten. Auch sind die Vögel im Allgemeinen recht gute Wetterpropheten. Sie fühlen einen Sturm in den höheren Luftschichten schon 24 Stunden vor seinem Ausbruch und eilen mit doppelter und dreifacher Geschwindigkeit dahin, um dem Orkan zu entgehen. Einen drohenden Frost oder Schneefall empfinden sie noch weit früher und wissen sich danach zu richten. So erzählt Gätke von einer Beobachtung im März 1879, als Zugvögel, die schon fast die ganze Frühlingsreise hinter sich hatten, gleichwohl in der Nähe von Helgoland wieder umkehrten und nach dem Süden zurückflogen — da, wenige Tage nachher — die Winterkälte nochmals einsetzte und noch vierzehn Tage lang anhielt.

All diese Erscheinungen sind wunderbar genug. Allein das größte Rätsel des Vogelzuges liegt nicht in ihnen. Das liegt in der Frage: was leitet die Vögel während ihres Zuges? Wie vermögen sie, die weder Karten noch Kompaß besitzen, sich so genau in der Luft zurechtzufinden, um stets den rechten Weg zu finden? Sie steigen hoch, umkreisen einige Male die Stätte, die ihnen so lange ein Heim geboten hat, und schießen dann davon, genau in der Richtung, in der das Ziel liegt, dem sie zustreben müssen. Wie finden sie diese Richtung? Nicht immer liegt das Ziel der Vögel im Norden, bezw. im Süden. Viele Vögel ziehen vom Westen nach Osten. Vom westlichen Afrika durch Indien bis zu den Philippinen, bis Neu-Guinea, ja bis Australien und Neuseeland erstrecken sich die Winterquartiere, und die Zahl der west-östlich wandernden Vögel ist nicht viel geringer als die der nord-südlich ziehenden. Woher wissen die Vögel, welche Richtung sie einschlagen müssen?

Auf die mannigfachste Weise suchte man schon dieses Rätsel zu lösen, ohne daß bislang eine Lösung wirklich befriedigt hätte. Man glaubte, daß die Vögel sich beim Fluge nach Flußläufen und Meeresküsten richteten. Eine Flugkarte, die dies beweisen sollte, wurde von Palmén herausgegeben. Allein, abgesehen davon, daß für diese Vögel, zumal für die mit west-östlicher Richtung, diese Karte nicht stimmen würde, bliebe auch noch die Frage zu erklären, wie die Vögel diese Flüsse sehen können, wenn sie 10,000 Meter hoch in der Nacht dahinziehen. Man sprach auch von unbewußten, aber ererbten Erfahrungen. Vom Hunger getrieben, sollen in Vorzeiten einmal Vögel durch Zufall den rechten Weg gefunden haben; wieder und immer wieder machten sie den Weg, bis er zur Gewohnheit wurde, die sich den kommenden Generationen vererbte. Allein eine Reise, die einmal im Jahre unternommen wird, ist noch keine Gewohnheit, die sich vererben könnte.

Die Vererbungstheorie, die man allzu häufig benutzte, um die verschiedenen Phänomene im Vogelzuge zu erklären, machte noch einmal Fiasko mit den sogenannten „Landbrücken", durch die man den nicht anzweifelbaren Flug über den Ozean erklären wollte. Man nahm an, daß einstmals, vor Jahrtausenden, in diesen Ozeanen zahlreiche Inseln gewesen wären, so daß die Vögel, von Insel zu Insel fliegend, den Weg finden mußten. Im Laufe der Jahrtausende seien dann diese Inseln im Meere verschwunden, die Vögel aber hätten die einmal übernommene Flugrichtung beibehalten. Diese Theorie hat auf den ersten Blick etwas Bestechendes. Allein sie übersieht, daß just der Landbrückenweg Grönland—Island—Faröer—England, der von Amerika nach Europa führt und unstreitig weniger anstrengend ist als der Weg quer über den Ozean, von keinem Zugvogel benutzt wird. Und der amerikanische Regenpfeifer, der allherbstlich von Labrador nach Patagonien fliegt, hat schwerlich jemals solche Landbrücken sich zunutze machen können. Denn die Tiefe des Meeres beträgt auf der ganzen Strecke mehr als 2000 Faden. Auch sind nach Darwin, Credner und anderen Forschern nirgendwo Beobachtungen gemacht worden, die darauf schließen ließen, daß der Meeresboden sich hier gesenkt habe, früher also die Tiefe weniger bedeutend gewesen sei.

Eine andere Erklärung, die das Geheimniß der stets genauen Flugrichtung zu deuten unternimmt, macht die alten Vögel zu Lehrern der jungen. Die Alten führen den Zug an, die Jungen folgen, bis auch sie, nachdem sie den Weg mehrmals gemacht haben, ihn kennen und zu Führern der jüngeren Generation werden. Das ist unstreitig die einfachste Lösung des Rätsels. Nur leider steht sie im Widerspruch mit den Tatsachen. Zwar eröffnen im Frühling die alten Vögel den Zug, im Herbst aber eröffnen ihn die jungen. Im Sommer schon machen sich die jungen, kaum flügge gewordenen Tiere allein auf den Weg, den sie noch nie zurückgelegt haben, den ihnen Niemand zeigt. Die alten Vögel aber, die oft noch eine zweite Brut beginnen, wenn die erste schon auf dem Wege zu den Winterquartieren ist, folgen erst zwei bis drei Monate später. Auch im Frühling ziehen die jungen Vögel wenig Nutzen davon, daß die alten ihnen vorfliegen. Denn diese reisen schon mehrere Wochen früher, können ihnen daher schwerlich als Führer dienen. Daß dem so ist, haben die Vogeljäger schon vor 200 Jahren gewußt. Schon ein im Jahre 1708 gedruckter Aufsatz von Franzis Robert weist den Schnepfenjäger darauf hin, daß das Fleisch der im Herbst zuerst eintreffenden Tiere zart und weich, der später kommenden aber alt, zäh und trocken sei. Gleichwohl aber haben noch in der letzten Zeit namhafte Zoologen das Rätsel dadurch zu lösen vermeint, daß sie die alten Vögel zu Anführern und Lehrern der jungen machen.

Eine andere Lösung spricht vom sogenannten „Ortssinn", der den Vögeln eigen und sie befähigen soll, ein sehr großes Landschaftsbild in sich aufzunehmen, so daß sie jederzeit den Ort wiederfinden, an dem sie einmal genistet haben. Bekanntlich spricht man auch den Bienen einen solchen Ortssinn zu, der diesen Insekten gestattet, den heimischen Stock wiederzufinden, auch wenn sie mehrere Meilen von ihm entfernt sind. Bei den Bienen kann man sich die Erklärung gefallen lassen. Was aber soll den Vögeln eine solche Ortskenntniß, die fünf, zehn Meilen höchstens im Umkreise betragen kann, wenn sie eine Reise ins mittlere Afrika antreten oder von dort zurückkehren?

Der Weg der Erklärungen führt vom Ortssinn zum „Richtsinn", einem Sinn, der gleich einem lebenden Kompaß in der Brust des Tieres, ihm instinktiv den rechten Weg weisen soll. Doch um den Begriff des Richtsinnes, den Middendorf zuerst aufstellte, ist es eine heikle Sache. Zwar finden wir im Tierreiche mehrfach Betätigungen dieses seltsamen Triebes. Hunde, die in der Bahn wegtransportirt werden, entfliehen mitunter dem neuen Herrn und finden den Weg in die alte Heimat zurück. In Texas ist es — nach Gätke — ein ziemlich häufig wiederkehrendes Vorkommniß, daß Rinder, die über 50 Meilen weit weggetrieben worden waren, auf dem kürzesten Wege, über unwegsame Landstrecken und durch Urwälder, in den Geburtsort zurückkehrten. Ein ähnlicher Instinkt, der diese Tiere leitet, soll auch die Vögel befähigen, den richtigen Weg einzuschlagen und zu verfolgen.

Wenn aber auch Beispiele aus dem Tierreich die Annahme eines solchen Sinnes plausibel erscheinen lassen, so wird dieser Sinn uns darum doch nicht verständlich, da er in uns nicht wirkt. Wohl sollen, nach Middendorf, auch die Urmenschen diesen Sinn einstmals besessen haben und die ihnen nahestehenden wilden und halbwilden Völkerschaften ihn noch besitzen. In seiner sibirischen Reise spricht der Forscher von den Samojeden, die in den endlosen Tundren des Hochnordens nie irre gehen sollen und die sich höchstlich wunderten, daß ihm, dem Fremdling, dies nicht auch möglich sei. „Auch der kleine Eisfuchs findet sich in der großen Tundra zurecht und verirrt sich nie," antworteten sie dem Forscher auf seine Fragen. Gleichwohl aber bleibt dieser Richtsinn für uns etwas Unbegreifliches, Unerklärliches und kann daher nicht wohl zur Erklärung einer rätselhaften Erscheinung herangezogen werden. Denn solches hieße nur, eine unbekannte Größe durch eine andere ersetzen.

Das Rätsel der Flugrichtung bleibt daher trotz der vielen Lösungsversuche fürerst noch ungelöst, gleich den vielen anderen, die uns im Vogelzuge vor Augen treten, in jeder wundersamsten Erscheinung, die das Naturreich kennt und dessen Wunder wir doch nicht als solche empfinden, weil wir sie alljährlich wiederkehren sehen in regelmäßiger Zeitfolge. In Hellas und im alten Rom wußte man das Geheimniß des Vogelzuges höher zu werten. Man sah in ihm das Walten der Gottheit und erforschte aus dem Zuge der Vögel das Orakel. Wir aber, deren Naturkenntniß nur selten eigenen Beobachtungen entstammt, schauen mit nüchternen Augen auf dies Wunder, das wir zuerst kaum bemerken. Nur die Vogelsteller interessiren sich dafür und die Kinder, die auf den Wiesen spielen und singen: „Alle Vögel sind schon da, alle Vögel, alle."

Heldentod eines Feldgeistlichen.

Daß auch die Feldgeistlichen von den Gefahren des Krieges arg umdroht sind, werden viele kaum ahnen, da sie ja inmitten des Kampfes nichts zu tun haben und gar nicht einmal in die Front rücken dürfen. Im Deutsch-Französischen Kriege 1870/71 wurden von der evangelischen Feldgeistlichkeit zwei vor dem Feinde verwundet, einer wurde beim Auffliegen der Mine bei Laon verletzt, und ein Vierter, der Divisionspfarrer Schwabe, fand den Heldentod auf dem Schlachtfelde von Châteaudun. Noch am 16. Oktober hatte Schwabe auf einem der Boulevards in Orleans für die seiner geistlichen Fürsorge überwiesenen Truppen evangelischen Gottesdienst gehalten. Zum Schluß seiner Predigt ermahnte er im Hinblick auf die voraussichtlich noch zu bestehenden Kämpfe zum herzlichen Gottvertrauen und sprach ein Gebet. Ein bei der Feier anwesender Offizier fand es seltsam, wie er später selbst erzählt hat, daß der Pfarrer sich ganz ohne Unterschied und Vorbehalt mit in die gemeinsame Gefahr einschloß und betete: „Herr, wie Du willst, so schick's mit uns, wenn wir neuen Kämpfen entgegengehen!" Er hatte bald Veranlassung, sich zu überzeugen, daß er das volle Recht dazu gehabt hatte. Am 18. Oktober beim Marsch auf Châteaudun ritt Pfarrer Schwabe mit dem Divisionsstabe. Gegen Mittag entspann sich der Kampf. Auf den Klang des Geschützfeuers und die Nachricht, daß Châteaudun im Kampfe genommen werden müsse, war Schwabe vorgesprengt, um sich nach Verwundeten und nach Verbandplätzen zu erkundigen. In dem Augenblick, als er an den Oberst Marschall von Biberstein heranritt mit der Frage, ob der gegenüberliegende Bahnhof schon genommen sei, hört man eine Chassepotkugel aufschlagen; lautlos erhebt Schwabe seine Hände bis zur Schulterhöhe und sinkt dann tot vom Pferde. Die Kugel war über dem linken Auge in den Kopf gedrungen und hinter dem rechten Ohre wieder herausgegangen. Der Eindruck dieses Todes auf Offiziere und Soldaten war erschütternd. Am 19. Oktober sollte er mit den übrigen Gefallenen der Brigade feierlich bestattet werden, als das Alarmsignal ertönte und die beabsichtigte Feier vereitelte. Seine Leiche mußte daher in unmittelbarer Nähe eines vor Châteaudun liegenden Gehöftes, wohin sie vorläufig gebracht worden war, der Erde übergeben werden.

— Unter Kaufleuten. — „Am vorigen Sonntag habe ich um Gretchens Hand angehalten." — „Na — hoffentich war's ein „goldener Sonntag."

— „Hast du deinen Mann nicht um seine Meinung gefragt über Deinen neuen Hut?" — „Nein, die sagt er mir sowie so, wenn die Rechnung kommt."

— Jüngst saß in einem Breslauer Cafe ein verwundeter österreichischer Offizier einer Mörserabteilung. Eine hinzutretende starke Dame bat, an seinem Tische Platz nehmen zu dürfen, und senkte sich nieder. „Jetzt hätte ich mich beinahe auf Ihren schönen Tschako gesetzt!" schrie sie entsetzt auf. „Nun, so bin ich glücklich, meine Gnädigste, daß wir keine Pickelhauben tragen!" beruhigte sie der liebenswürdige Oesterreicher.

Wieboldt's Monatlicher 25¢ Freitag

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag — Keine Post- oder Telephon-Bestellungen

Yard Waaren

- Reinwollenes Crepe, 42 Zoll breit, — gute Auswahl von Farben, wert 69c — speziell, die Yard...... 25c
- Türkische Bade-Handtücher, sehr absorbirend, volle Größe, die 20c Sorte — zwei Handtücher für...... 25c
- Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, die 8½c Sorte — 5 Yards für...... 25c
- Gebleichter Shaker-Flanell, schwerer Nap auf beiden Seiten — die 10c Sorte, 5 Yards für...... 25c
- Weißes Waisting, 27 Zoll breit, hübsche Spitzeneffekt-Muster, sehr gewünscht für Waists und Kleider — 5 Yards für...... 25c
- Seide Bands und Edging, schwarz, weiß oder lohfarbig, passend für Straßen- und und Abendkleider-Besatz — 39c bis 59c Qualität, speziell, die Yard...... 25c
- 45zöll. Fille Net für Gardinen, hat schweren Rand, klein geblümtes Zentrum, Ivory od. Ecru, volle Bolts, wert 48c; speziell am Freitag, die Yard...... 25c
- 4-4 Breite Congolium Hartholzbreit-Effekt Rug Filler, leicht reinzuhalten, dauerhaft, verschönt das Heim, volle Rollen, yardbreit — speziell, die Yard...... 25c
- ¾ Breite Pro-Brussel Carpet für Treppen, Läufer und Hallen, extra schwere Sorte — grün, rot, lohfarbig oder gemischtfarbige Mitte, hübsche Borten, wert 48c — speziell, Yard...... 25c

Groceries

- Guter frisch gerösteter Kaffee, 2 Pfd. für...... 25c
- Feinste Makaroni oder Spaghetti — vier 10c-Packete für...... 25c
- Ausgewählte kalifornische süße Prunes — vier Pfund für...... 25c
- Frisch gebackene Vanilla-Wafers — drei Pfund für...... 25c
- Campbells Pork und Beans, in Sauce — 3 Büchsen für...... 25c
- Feinste importirte norwegische Sardinen — drei Büchsen für...... 25c
- Ausgewählte kalifornische getrocknete Aprikosen — 2 Pfund für...... 25c

Für das Heim

- Cemetery Vasen, 16 Zoll hoch, gepreßtes Glas, speziell zu...... 25c
- Salzbehälter, gelbes Steingut, weißes Band, Holzdeckel, zu...... 25c
- Kampirstühle, fumed Finish, mit oder ohne Rücklehne, — leicht zusammenzuklappen — können irgendwohin getragen werden, spez. zu...... 25c
- 50c Flasche Möbelpolitur — Old Vinenna, Har Ker oder Norall, beste Sorten, macht Möbel wie neu aussehen, speziell zu...... 25c
- Kaffeemühle, Glasfront, Holzseiten, an der Wand anzubringen, hält 1 Pfund Kaffee — regulärer 45c Wert, speziell zu...... 25c
- 10 Quart nahtlose grau emaillirte Wassereimer, Holzgriff, frei spez. zu...... 25c
- Oil Mop, staublos, dreieckig, gehen in alle Ecken — 59c Wert, zu...... 25c
- Inverted Gaslicht, vollständig, halb frosted Globe, Messing Goose Neck Brenner und guter Mantel — speziell Freitag zu...... 25c
- Polirte Messing- oder oxidirte flache Gardinenstangen, gekrümmte Enden, von 40 bis 78 Zoll ausziehbar, — 45c Wert, speziell zu...... 25c
- Scheeren, verschiedene Größen, Gilt oder einfach, die 39c bis 50c Sorten, speziell, das Stück...... 25c
- Polka Dot Bierkrüge, Flint, blau oder grün — „crimped" Ränder, zu...... 25c
- Franz. geschliff. Standspiegel, in Diamond-, ovaler oder aufrechter Form, fancy geschl. Ränder, und ein Packet Moor Push Hänger (Haken) und ein Packet Push Pins — 49c Wert, speziell zu...... 25c

Drogen, Liköre

- 50c Lapactic Pillen zu...... 25c
- 50c Diana Gesichtspuder zu...... 25c
- California Portwein, reguläre 45c Flasche, volles Quart für...... 25c
- 1 25c-Flasche Grape Shrub Syrup und 2 5c-Flaschen Wild Cherry Phosphate; diese 3 Flaschen...... 25c

Für Männer

- Lisle Gewebe Hosenträger für Männer, Lederenden, — jedes Paar 25c wert, speziell, 2 Paar für...... 25c
- Waschbare Four-in-hand Ties für Männer, prachtvolle Muster, 15c wert — speziell, 3 für...... 25c
- Assortirte Arbeitshemden f. Männer, hell- oder dunkelfarbig, jedes Hemd 50c wert, spez. zu...... 25c
- Seidehüte für Männer, aus guter Taffeta gemacht, seideeingefaßte Nähte, gesteppter Rand, Leder-Schweißband, — überall zu 50c verkauft — speziell zu...... 25c
- Schwarze oder farbige feine baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, alle Größen — 12½c wert, 3 Paar...... 25c
- Gerippte und Balbriggan Union-Suits für Männer — alle Größen, — 50c Wert, zu...... 25c
- Lawrence Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer — 50c Qualität — zu...... 25c
- Prince Albert Rauchtabak — reguläre 5c-Packete, 7 für...... 25c
- Green Turtle Zigarren, eine milde Sorte, 3 im Packet, 7 Packete für...... 25c
- Telmo Cut Plug Rauchtabak — reguläre 10c-Packete, 5 für...... 25c
- Wieboldts Havana Smokers, 5c Straight Zigarre, 8 für...... 25c

Für Sports

- Lake Angel Outfit, gegliederte Stange, 6 Haken, Line-Floater und Sinker — zu...... 25c
- Trolley Outfit. 84 F. Leine, leichte Leine, Trolley, 6 Haken u. Glocke, zu...... 25c
- 7zöll. Fleischermesser, mit Cocobolo Griff, 3 große Messingnieten durch den Griff, zu...... 25c
- Safe 6-Lever messingplatt Vorhängeschloß, mit 2 Schlüsseln, zu...... 25c
- Ausziehbare Fenster-Screens, bis zu 33 Zoll ausziehbar, — gute Qualität Draht, 25c Wert, 2 für...... 25c
- Matting Cases, passend zum Tragen von Lunches, Büchern oder Badeanzügen, Lederriemengriff und Hinges, mit Tuch gefüttert, 12-, 13- und 14zöllige Größen — speziell zu...... 25c

Für Damen

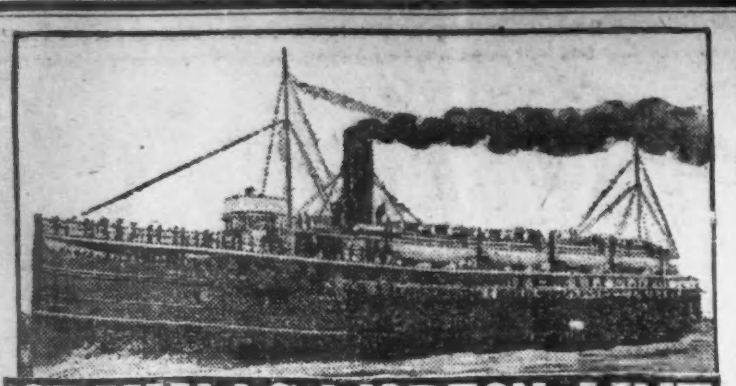
- Handtaschen für Damen und Mädchen, echtes Leder, neue Formen, 49c Sorte, speziell zu...... 25c
- Fancy steinbesetzte Hinterkämme, Barrettes, Braid Pins großes Assortiment, — 50c wert, Auswahl...... 25c
- Echte geschliff Glas 5zöllige Nappies, Buzz Stern Muster, 50c Wert, zu...... 25c
- Coverall Kimono Schürzen für Damen, aus hellem und dunklem Percale gemacht, — volle Größe, 39c Wert, speziell zu...... 25c
- Shirtwaists für Damen, — schön garnirt mit Spitzen u. Stickerei, mit hohem od. niedrigem Hals, langen oder kurzen Aermeln, alle Größen, 50c wert, spez. zu...... 25c
- Kurze Seidehandschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, 2 Klaspen, in schwarz, weiß und farbig — 39c-Wert, zu...... 25c
- Gerippte „shaped" Leibchen für Damen, mittlere und Extragrößen, 19c und 25c Qualität, 2 für...... 25c
- Union-Suits für Damen — niedriger Hals, einfaches od. fancy Yoke, mittlere u. große Sorten — wert 39c — speziell, das Stück...... 25c
- Schwarze oder lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, Paar zu 8c; 4 Paar für...... 25c

Für Knaben

- Balbriggan Hemden u. Beinkleider für Knaben, — 25c Qualität, 2 für...... 25c
- Blaue od. lohfarbige Chambray-Hemden für Knaben, 50c Sorte, zu...... 25c
- Knaben-Rompers, irgendeine 50c-Sorte zu...... 25c
- Knabenblusen, in blau, lohfarbig, schwarz oder fancy, zu...... 25c
- Band Golfkappen für Knaben — alle Farben — 39c Sorte, zu...... 25c
- Blaue Filz Teleskope Kappen für Knaben, die 50c-Sorte, zu...... 25c
- 50c Knockabout Puppen, in Romper-Kleidern, 18 Zoll hoch, zu...... 25c
- 50c klappbare Dollcarts, Leatherette Hood, Stahlreifenräder, so lange sie vorhalten, das Stück...... 25c
- 35c Größe fancy farb. Gummibälle zu...... 25c
- Bengalisches Licht, rot oder grün; Dutzend 10c; 5 für...... 25c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. an Paulina Str.



GRAHAM & MORTON LINE

Unser neuer Stahldampfer „City of St. Joseph"

Neuestes Muster von Marine-Baukunst. Drahtlos; wasserdichte Abteilungen; drei Passagierdecke, Loudin Lebensrettungsboote (von der Bundesregierung angenommen); 100 Staterooms; acht Parlors; großer Tanzboden.

Jede Vorrichtung für Komfort, Sicherheit und Vergnügen vergrößert unsere Tragfähigkeit um 2500 Leute.

Erfreut Euch des Vierten in St. Joseph—Benton Harbor gefahrlose, vernünftige Vergnügungen den ganzen Tag.

Feuerwehr-Vorführung
Exerzitien der Bundes-Lebensrettungs-Mannschaft.
Kapelle-Tournament

Straßenparade u. Fliegervorführung. Beim House of David Sonntag Abend 4. Juli, großartiges Abbrennen von Pain's berühmtem Feuerwerk.

Exkursion-Preis, $1.25 Rundfahrt—„Unlimited" Rundfahrt, $1.75

Kein größeres Vergnügen über den Vierten als eine Fahrt auf unseren Booten nach Michigans größtem Sommerresort-Plätzen.

Spezialdienst: Abfahrt von Chicago, 3. Juli, 9:30 Vorm., Dampfer Puritan; 2 Nachm., Dampfer City of Benton Harbor; 11 Abends, Dampfer City of Benton Harbor; 11:30 Abds., Dampfer Puritan. 4. Juli, 9:45 Vm., Dampfer Puritan; 10 Vm., Dampfer City of Benton Harbor; 11:30 Abds., Dampfer City of Benton Harbor. 5. Juli, 9:45 Vm., Dampfer Puritan; 10 Vm., Dampfer City of Benton Harbor; 7 Abends, Dampfer Puritan.

GRAND RAPIDS SHORT LINE

Holland, Saugatuck, Ottawa Beach, Macatawa Park und Waukazoo Inn, $2 einen Weg, $3.75 Rundfahrt. Grand Rapids, $2.75 einen Weg, Rundf. $5.25. Ein altmodischer Vierter mit allen Sports im Freien. Yachtrennen in der Macatawa Bay, Wettschwimmen usw.

Spezialdienst—Abfahrt von Chicago 3. Juli, 1:30 Nachm. und 8:30 Abends; 4. Juli, 9:30 Vorm. und 10 Abends; 5. Juli, 9 Ur Vorm. und 10 Uhr Abends.

Laßt Euer Automobil mitschicken und fahrt durch Michigans großartigen Obstgürtel auf den feinsten Landstraßen.

THE DUSTLESS WAY TO HAPPY LAND — G & M LINE

Docks Fuß der Wabash Avenue. Telephon Central 2162.

Lokalbericht.

Blaues Blut.

Edler Graf schiebt nicht standesgemäße Familie ab.

Trinkgeldverbot angefochten.

Einhaltsverfahren gegen zwei Hotels angestrengt.—$5000 für das Auge eines Kindes, $7500 für die Beine eines Musikers zuerkannt.

Jeanette L. Lewis, eine gebildete Amerikanerin, hatte in St. Petersburg, Rußland, den Grafen Llumovir Gerdetz aus Budapest, Ungarn, kennen gelernt und ihn dort am 23. September 1905 geheiratet. Das Paar wanderte aus, und auf Bitten der Frau ließ der Mann sich hier am 8. Januar 1908 nochmals trauen. Sie kehrten nach Ungarn zurück, dort erkaltete nach der Geburt eines Kindes des Grafen Liebe und er begann sich seines blauen Blutes zu entsinnen. „Die Amerikaner", erklärte er schließlich als Ergebniß einer philosophischen Betrachtung, „haben eine Blutmischung wie Straßenköter", dann verkaufte er seine Möbel, schickte Frau und Kind nach hier zurück und lehnte alle Familienpflichten ab. Also behauptet die Frau in ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung.

Im Streit sagte am letzten Neujahrstage Thomas P. Walters seiner Gattin Paulina, die er am 13. Mai 1911 in ihrem Elternhause in Kenosha, Wis., geheiratet hatte, er sei ihr überhaupt zu nichts verpflichtet, ihre Ehe sei ungiltig, denn sie sei ein halbes Jahr nach der Scheidung der Frau von Bernhard W. Miller geschlossen worden. Als die Frau von einem Anwalt erfuhr, daß das wahr sei, trennte sie sich von Walters, der sein seither wiederholt gegebenes Versprechen, sie in gesetzlicher Weise zu heiraten, nicht gehalten, das Mobilar unter eigenem Namen gelagert und die Frau der Not preisgegeben haben soll. Die Frau hat auf Aufhebung der Ehe und rechtlichen Schutz angetragen.

Vor fünf Wochen erfuhr Frank J. Cura, daß seine Rose, welche er am 7. August 1911 geheiratet hat, angeblich seit Jahren ihm untreu gewesen sei; er verließ sie und klagt jetzt auf Scheidung und Obhut des Kindes.

Frau Julie Kowalski überraschte ihren Gatten Anton, Besitzer mehrerer Ladengeschäfte an der Milwaukee Ave. und anderen Straßen, daheim früh Morgens im Techtelmechtel mit dem polnischen Dienstmädchen, der Lillie, mit der auch einen Ball besucht und geheime Zusammenkünfte gehabt hatte, wie sie heute Richter Walker erzählte. Vor sechs Wochen trennte sie sich von ihm und nahm ihre beiden Kinder mit, und er trat ihr den Laden 1051 Milwaukee Ave. ab. Der Richter schied sie und sprach ihr die Kinder und Nährgeld zu. Ebenfalls geschieden wurde der Schuhmacher B. Kluflek, 2241 Kedzie Ave., der bald nach der Hochzeit im Jahre 1910 aus Mähren nach hier gekommen war; die Gattin trieb sich spät Abends herum und soll ihn schließlich verlassen haben. Edward Schuhknecht aus Desplaines arbeitete Nachts in einem Kommissionsgeschäft, seine Gattin Bertha soll inzwischen andere Männer empfangen haben, so daß das Paar sich am 28. März 1913 schließlich nach sechsjähriger Ehe trennte. So erzählte der Mann heute bei der Verhandlung seiner Scheidungsklage. Albert Allison war, wie seine Gattin, Bertha, aussagte, in der ganzen Zeit ihres Ehelebens, von 1901 bis zur Trennung am 14. Februar 1913, mehrmals wöchentlich betrunken, weshalb sie um Scheidung einkam; daß er für sie stets gesorgt habe, konnte sie nicht bestreiten.

Das Trinkgeldverbot angefochten.

Heute trat das Staatsgesetz in Kraft, welches das Trinkgeldübel unterdrücken soll. Jacques Rousseau und Sam Wolf, Inhaber der Garderoben im Hotel Sherman und den Hotels der Moir Hotel Co., haben im Kreisgericht bereits einen Einhaltsbefehl erwirkt, um sie am Betrieb der Garderobe und der Annahme von Trinkgeldern zu verhindern. Die Kläger greifen das Gesetz als verfassungswidrig an.

Verkrüppelte erhalten Schadenersatz.

Der Musiker Isaak Simon fuhr am 22. Mai 1911 als Gast von Jakob Weinstein in einem von diesem von der Newberry Auto Livery Co. gemieteten Kraftwagen, in den an der Ecke des Washington Blvd. und der N. Kedzie Ave. ein schwerer Kraftwagen der American Locomotive Co. hineinfuhr. Ein Mensch kam bei dem Zusammenstoß ums Leben, Simon brach beide Beine und wurde auf Lebenszeit verkrüppelt. Ihm sprachen daher Geschworene im Superiorgericht heute $7000 Schadenersatz gegen die Besitzer der beiden Kraftwagen zu.

Ein Windstoß traf am 28. November 1910 eine schadhafte Tür zum Wohnungseingang der Familie Mitusz im Hause der Geschwister Kahn, 8405 Superior Ave., dermaßen, daß John, das fünfjährige Söhnchen der Familie Mitusz gegen das Schloß geschleudert und ihm ein Auge zerstört wurde; dem Kinde wurden in Richter Pomeroys Abteilung des Superiorgerichts heute $5000 Schadenersatz gegen die Hausbesitzer zuerkannt.

Großer Nachlaß.

Edward B. Strong hat $145,000 und Thomas P. Smith $209,078, alles in Fahrhabe, hinterlassen, laut heute bei Richter Bregstone hinterlegten Verzeichnisses.

Machte eine Luftreise.

Kloakengas explodirt, als Deckel des Einsteigeloches geöffnet wurde.

An der Berteau und Western Ave. war der 26jährige Oskar Kevick, Nr. 4159 N. Western Ave., ein Werkführer der Gasgesellschaft, im Begriff, den Deckel eines Einsteigeloches zu öffnen, als eine Explosion eintrat und Kevick von dem gewaltigen Luftdruck hochgehoben und etwa 30 Fuß über die Straße geschleudert wurde. Wunderbarer Weise kam der Mann mit einigen unbedeutenden Quetschungen davon, doch wurde sein Anzug dabei vollständig zerfetzt. Das entströmende Kloakengas, das die Explosion verursacht hatte, entzündete sich, die Flammen konnten jedoch von der Feuerwehr bald unterdrückt werden. Der gewaltige Knall verursachte große Aufregung in der Nachbarschaft.

Gaul ging durch.

Spazierfahrt mag Besucher aus Indianapolis das Leben kosten.

Der 29jährige Laverne McClare, Nr. 3030 Central Ave., Indianapolis, der hier bei der Familie Bert Norton, Nr. 2116 Cleveland Ave., zum Besuch weilt, unternahm gestern mit seinem fünfjährigen Töchterchen Martha, seinem Gastgeber und dessen Gattin Mary eine Spazierfahrt, als der Gaul, der den Wagen zog, vor dem Gebäude Nr. 700 W. Chicago Avenue scheute und durchbrannte. Beim Versuch, die Zügel wieder zu ergreifen, die den Händen Nortons entfallen waren, bog sich McClare zu weit vor, verlor das Gleichgewicht und stürzte aus dem Wagen. Dabei schlug der Unglückliche mit solcher Gewalt auf das Pflaster auf, daß er einen Schädelbruch davontrug und in bewußtlosem Zustande nach dem Countyhospital überführt werden mußte, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Gaul wurde von einem Polizisten eingefangen und zum Stehen gebracht, ehe er weiteres Unheil anrichten konnte. Die übrigen Insassen des Wagens sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

* Der 4 Jahre alte Joseph Markovitz kletterte heute Morgen auf die Brüstung eines Fensters seiner im 4. Stockwerk des Hauses 2450 S. Kalifornia Ave. gelegenen elterlichen Wohnung, sauste auf die Straße hinab und erlitt einen Schädelbruch, an dem er wenige Stunden später im St. Anthony Hospital starb.

Die Getränkefrage

Soll in allen ihren Zweigen von Sonderausschuß untersucht werden.

Eine Untersuchung der Getränkefrage in allen ihren Zweigen durch einen aus sechs Aldermen und drei Bürgern bestehenden Sonderausschuß empfahl der stadträtliche Lizensausschuß in seiner heutigen Sitzung. Der Beschluß war die Folge eines Kompromisses im Ausschuß, dem zwei auf den Gegenstand bezügliche Anträge vorlagen. Der eine rührte von Ald. Merriam her und ordnete eine gründliche Untersuchung durch einen Siebenerausschuß des Stadtrats an. Der andere, von Ald. Toman, dem Vorsitzenden des Ausschusses, eingebracht, sah eine Untersuchung durch einen aus sechs Aldermen und drei Bürgern bestehenden Ausschuß vor. Ald. McCormick beschuldigte Ald. Toman, nicht in gutem Glauben gehandelt zu haben, als er seinen Antrag einbrachte, da Ald. Merriam angekündigt hatte, er werde im Stadtrat eine Untersuchung beantragen. Andere Aldermen ließen durchblicken, daß sie in dem Vorgehen kleinliche Eifersucht sahen. Auf Antrag Ald. McCormicks wurde beschlossen, beide Anträge zu verschmelzen.

Auf Antrag der städtischen Sittenkommission empfahl der Ausschuß die Aenderung der Ordinanz für Lizensirung von Tanzhallen und Verschärfung der Anforderungen, die an Gesuchsteller zu stellen sind. Die Abänderungsbestimmung sieht eine Untersuchung der Persönlichkeit des Gesuchstellers und der Gegend, in der die Tanzhalle untergebracht werden soll, durch die Sittenkommission vor.

Ein von der Sittenkommission unterbreiteter Abänderungsantrag zu der Ordinanz für Lizensirung von Billiardhallen wurde an den Rechtsausschuß verwiesen. Er sieht eine gründliche Untersuchung aller Gesuche um Ausstellung von Billiardhallenlizensen durch die Kommission vor.

Planen neue Hauptwache.

Mit der Ausarbeitung von Plänen für eine neue Hauptwache, in der auch die Stadtgerichte untergebracht werden sollen, wurde heute Stadtarchitekt Kalvorläufig wenigstens auf das an der Stadtkämmerer Pike, Polizeichef Healey, Oberrichter Olson vom Stadtgericht und Ald. A. A. Cormick, Vorsitzender eines dafür ernannten Sonderausschusses des Stadtrats, teilnahmen. Die Teilnehmer einigten sich vorläufig wenigstens aus das an der Madison Str. und dem Fluß gelegene Grundstück, das der Stadt gehört, doch soll erst mit den umwohnenden Grundbesitzern Rücksprache genommen werden. Alle Teilnehmer waren der Ansicht, daß das Rathaus nicht der passende Platz für die Hauptwache und die Stadtgerichte und die vielen Häftlinge seien. Die Kosten des Neubaus werden auf rund $1,500,000 veranschlagt.

Fitzmorris' Tage gezählt.

Wie aus guter Quelle verlautet, ist William Burkhardt, der jetzige Hilfsoberbaukommissär, zum Privatsekretär des Mayors an Stelle von Charles C. Fitzmorris ausersehen, den Mayor Thompson von seinem Vorgänger Carter Harrison übernommen hat.

Korporationsanwalt Folsom ernannte heute Edward J. Zimmer von der 3. Ward zum Sekretär der Korporationsanwaltschaft an Stelle von A. J. Callahan und George A. Curran, den Sohn des Abgeordneten Thomas Curran, zum Hilfskorporationsanwalt an Stelle von L. A. Hoover. Mit dem ersten Posten ist ein Gehalt von $3600 das Jahr, mit dem letzteren ein Gehalt von $3000 verbunden.

Mayor Thompson wollte sich heute Vormittag weder auf die an anderer Stelle gemeldete Anschuldigung Ald. Bucks, daß ein früherer Sträfling zu einem städtischen Posten ernannt worden sei, einlassen, noch auf die, daß er eine Untersuchung der schulrätlichen Finanzen zu hintertreiben beabsichtige. Er erklärte, er werde eine Erklärung am Spätnachmittag abgeben. In politischen Kreisen, die dem Stadtoberhaupt nicht wohlwollend gesinnt sind, wurde die Ankündigung dahin ausgelegt, daß er erst mit seinem Vertrauensmann Fred Lundin Rücksprache nehmen will.

Verlor ein Auge.

Als gestern der 16jährige Charles Vodicka, Nr. 5143 Süd Robey Str., an der Ecke von 49. und Lincoln Str. stand, wurde er von einem Stein ins linke Auge getroffen, das dem Unglücklichen auslief, ehe er ärztliche Hilfe bekommen konnte. Der Stein wurde von Knaben geworfen, die unter sich in Streit geraten waren. Unter dem Verdacht, der Täter zu sein, wurde der 12jährige John Kuzewski, Nr. 1744 West 48. Straße, in Haft genommen.

Meldet Bankerott an.

Der Wirt Henry F. Thie, 800 W. Madison Str., meldete gestern im Bundesgericht seinen Bankerott an. Er beziffert seine Verbindlichkeiten auf $127,096, seine Bestände auf $4783. Von den Verbindlichkeiten entfällt ein Posten von $94,500 auf den Pachtkontrakt, den er bis zum 30. April 1923 auf das Gebäude 800 W. Madison Str. abgeschlossen hat.

* Im Nachlaßgericht wurde das Testament des unter Hinterlassung von $150,000 verstorbenen Thomas C. Bermingham abgewiesen, da es vor seiner Verehelichung mit Glendora Nutter angefertigt worden war, und die Wittwe für allein erbberechtigt erklärt.

Leset die „Sonntagpost"

Erscheint gerechtfertigt.

Die Verladung des Dampfers „Armenian" erfolgte unter der Aufsicht britischer Offiziere.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 1. Juli. Obgleich die Versenkung des Dampfers „Armenian", wobei auch Amerikaner ihr Leben verloren haben, Aufregung verursacht hat, so versicherten heute Regierungsbeamte doch, daß in der Angelegenheit nichts unternommen werden würde, bis die Tatsachen vollständig bekannt sein werden. Alles, was bisher gemeldet worden ist, wurde sofort dem Präsidenten Wilson übermittelt, der deshalb seine Ferien nicht verkürzen dürfte. Der Staatssekretär Lansing ist nach Washington zurückgekehrt und hat den Konsul Armstrong in Bristol beauftragt, den Fall gründlich zu untersuchen. Sonst glaubt man hier, daß durch die Versenkung der „Armenian", falls der Dampfer nicht im direkten Dienst der britischen oder französischen Regierung gestanden hat, die wegen der „Lusitania" und des Tauchbootkrieges schwebenden Verhandlungen beeinflußt werden dürften. Die New Yorker Beamten der Dampfschiffahrtsgesellschaft, welche die „Armenian" eignete, behaupten, das Schiff sei nicht von England gemietet worden. Es wird aber nicht geleugnet, daß die Ladung aus Mauleseln und anderer Konterbande bestand, und es wird auch versichert, daß die Verladung in New York unter der Aufsicht von britischen Offizieren stattfand.

Washington, 1. Juli. Die öffentliche Meinung über die Versenkung des Dampfers „Armenian" hat sich schon sehr geändert, nachdem es bekannt wurde, der Botschafter Page hätte gemeldet, das Schiff hätte im Dienst der britischen Admiralität gestanden, wie von dieser selbst zugegeben wurde. Da die „Armenian" deshalb entweder ein Transportschiff oder ein Hilfskreuzer gewesen sein muß, so haben die Behörden in Newport-News den Fehler begangen, das Schiff auslaufen zu lassen. Im Staatsdepartement wird auch zugegeben, daß das Tauchboot das Recht besaß, den Dampfer zu versenken, nachdem ihm befohlen worden war, anzuhalten, und er dann doch den Versuch machte, zu entfliehen. K.

Wandelbilder.

Photographische Aufnahmen seitens der deutschen Heeresleitung auf allen Kriegsschauplätzen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 1. Juli. Die deutsche Heeresleitung hatte, wie bekannt, schon seit Beginn des Krieges Wandelbilder von Kriegsszenen aufnehmen lassen, und zwar von solchen Sachverständigen, die den Kommandos der verschiedenen Armeeabteilungen zugeteilt waren. Manche dieser Bilder sind freigegeben worden, und wurden in Theatern usw. gezeigt, die Films der wichtigeren aber wurden im Generalstabsgebäude in Berlin für spätere Zwecke verpackt. Der Photograph einer Filmfirma erzählte von seinen Erlebnissen auf dem Kriegsschauplatz Folgendes: Er sei immer in einem sehr schnellen Automobil gefahren, und habe in die Geschicklichkeit seines „Chauffeurs" und in sein eigenes gutes Glück, alles Vertrauen gesetzt. Eines Morgens um 6 Uhr wurde er aufgefordert, von bestimmten Stellungen Aufnahmen zu machen, er fuhr dann zuerst in seinem Automobil, und ging dann unter französischem Schrapnellfeuer zwei Meilen zu Fuß, dann mußte er das Gelände durchqueren, auf dem zwei Tage vorher ein Gefecht stattgefunden hatte, teilweise über zusammengeschossene Häuser, und mitunter auf Händen und Füßen in Gräben usw., bis er ein Zelt erreichte. Als er in dieses trat, merkte er, daß er sich in einem Schützengraben befand, und die in ihm liegenden Soldaten verhielten sich ganz still, denn die Feinde lagen nur einige Meter gegenüber. Der Photograph entfernte sich dann auch wieder, so schnell als möglich, nachdem er seine Aufnahme gemacht hatte. Leichter sei es schon, in der Nähe von Artilleriestellungen Aufnahmen zu machen, und glücklich schätzt sich Jeder, der einen im Feuer befindlichen Aeroplan photographiren kann, doch hätten Flieger auf Filmleute, die sich zu weit vorwagten, auch mitunter geschossen. Angenehm sei auch die Arbeit hinter den eigentlichen Gefechtslinien, und bewundernswert sei es und unübertroffen, wie schnell die Deutschen zerstörte Brücken, Elektrizitätswerke usw. wieder aufbauten. Interessant sei es auch gewesen, deutsche Landwehrleute auf französischen Feldern pflügen und andere ländliche Arbeiten verrichten zu sehen. K.

War unbeaufsichtigt.

Die 6jährige Verra Schaer kam gestern, als sie in der Küche ihrer elterlichen Wohnung in Oak Lawn unbeaufsichtigt spielte, einer offenen Gasflamme zu nahe und ihre Kleider fingen Feuer. Die Mutter, die zur Zeit im Hofe Wäsche aufhängte, hörte die Hilferufe der Kleinen und löschte die Flammen. Das Kind hatte jedoch bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es mehrere Stunden später starb.

Stieg auf das Geländer

Mit einem Schädelbruch, den sie sich gestern zuzog, als sie aus der Höhe von 25 Fuß von der hinteren Veranda ihre elterliche Wohnung Nr. 4831 Süd Loomis Straße abstürzte, liegt die 10jährige Josie Kumiskiewicz im Deutschen Diakonissenhospital. Das Mädchen war auf die Brüstung der Veranda gestiegen und verlor das Gleichgewicht. Die Aerzte hegen wenig Hoffnung, es am Leben erhalten zu können

Die majestätischen Niagara Fälle vom Michigan Central Zug.

Seht Niagara Falls

Es ist eine unvergleichliche Aussicht von den Waggonfenstern, und keine weiteren Kosten für das Recht, Aufenthalt zu nehmen und diesen prächtigen Wasserfall, das größte Naturwunder, zu besichtigen, falls Ihr Euch den niedrigen Rundfahrtpreis nach den vielen östlich gelegenen Badeörtern zu Nutzen macht.

$31.65 Rundfahrt Chicago nach New York oder Boston

Tickets zum Verkauf bis zum 30. September. Giltig zur Rückfahrt 30 Tage.

Verhältnißmäßig niedrige Rundfahrt-Preise nach anderen Punkten östlich, darunter Niagara Falls, Thousand Islands, Adirondack-Gebirge, Neu-England und Punkten an der Atlantischen Küste. Ansichts-Büchlein gratis auf Verlangen. Längerer Aufenthalt an allen interessanten Punkten gewährt. Tickets sind giltig für Eisenbahn- oder Wasserfahrten zwischen Detroit und Buffalo, Albany und New York.

New York Central Lines

Michigan Central—"The Niagara Falls Route"

Rundfahrten — Sechzig Tage Rundfahrten sind auch nach New York und Boston zu arrangiren, einschließlich See- und Fluß-Fahrten, ebenfalls größere Rundfahrten, teilweise auf dem Meer, einschließlich Mahlzeiten und Schlafstellen auf den Ozeandampfer, zu herabgesetzten Sommer-Fahrpreisen.

NEW YORK CENTRAL LINES

Wegen Ratschläge behufs prachtvoller Fahrten, Fahrpreise, Routen etc., Tickets u. Schlafwagen-Reservation wende man sich an die

Chicago Ticket Offices

228 So. Clark Straße, Tel.: Wabash 4200; Auto. 589—634 — 12. Str. Bahnhof. Tel.: Wabash 4200

Vom Blitz getroffen.

Hatten unter einem Baume Schutz vor dem Gewitter gesucht.

Während des gestern Mittag niedergehenden Gewitters schlug der Blitz an der 56. Straße und Jackson Blvd. in einen Baum, unter dem die 20jährige Celia H. Saper, Nr. 1838 Division Straße, und die 20jährige Frau Josie Brancas, Nr. 1817 Süd Union Str., vor dem Regen Schutz gesucht hatten. Sie wurden vom Blitz getroffen, kamen jedoch mit leichten Brandwunden am Kopf und Nacken davon. Man brachte sie nach dem Washington Park Hospital. Frl. Saper wurden vom Blitz die Schuhe von den Füßen gerissen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baer, Gustav, 356 E. 35. Str.
Kechn, Wm. J., 5208 S. Justine Str.
Kastner, Margaret, 1051 Grace Str.
Knecht, Frances, 6457 Ellis Ave.
Klein, Philip, 79 J.
Rupert, Philipine, 44 J., 1458 Belmont Ave.
Reichheimer, Clara.
Schroeder, Joachim, 78 J., 1643 W. 21. Str.
Schaefer, Carrie, 37 J., 1624 S. Trumbull St.
Wagner, Ernest, 4200 S. Artesian Ave.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. Broadbent, Veva L. Levy, 35, 32.
George Arrigoni, Mamie Ohe, 21, 18.
J. Fabisheino, Mary Gorenstein, 21, 21.
Erlin R. Salvesen, Olga Johnson, 23, 28.
H. S. Bengston, Armeda C. Doin, 39, 34.
A. M. Craigie, Margaret Little, 36, 25.
Earl H. Frost, Rose Rossow, 28, 24.
Arnold Stephan, Grace Stern, 20, 18.
Carl O. Benson, Myrtle E. Story, 21, 21.
William Bock, Bessie Belzer, 27, 21.
Charles F. Wilt, Edna A. Tuch, 26, 26.
A. E. Johnson, Ethel Swanson, 29, 26.
Chas. J. Hughes, Minnie Franie, 23, 23.
E. S. Leibovitz, Frieda Goldsmith, 28, 22.
Joe Kruse, Mary Caillabet, 22, 19.
Russell Lill, Hazel L. Bement, 19, 18.
Timothy Hoobvar, Julia Benjamin, 22, 22.
E. L. Langevin, Dorothy M. Abell, 25, 22.
William Tense, Bertha Schlueter, 30, 30.
Ernest Muebiberg, Helen Musche, 24, 23.
Victor Weinberg, Regina Roth, 28, 26.
Peter Starzyk, Mary Motyla, 24, 18.
Edward M. Newsome, Ila W. Duncan, 35, 31.
Robert Bastian, Anna Lorenz, 27, 22.
Frank Klajbor, Clara Storck, 22, 20.
John Martens, Martha Gilbertson, 24, 21
F. Gajewski, Poloma Sandowska, 25, 28.
L. B. Hambourger, L. Neumann, 22, 18.
Frank Mislewicz, Sofia Sztuczlo, 31, 24.
Joseph P. Lipinski, Paulina Pawlawska, 23, 21.
Robert Heron, Lulu Weeks, 43, 44.
E. Koeber jun., E. Szymanski, 26, 20.
Frank Holub, Emma Erial, 24, 22.
T. E. Hagerty, Loretta Monahan, 25, 22.
R. E. Bippus, Esther Erickson, 25, 23.
F. Walet, Katarzyna Cuper, 23, 19.
L. L. Gedling, Mildred Shepardson, 26, 23.
E. Manley, Mary Geghen, 22, 22.
Frank Kula, Julia Cwiok, 29, 24.
E. Strache, Florence Ponscheck, 21, 17.
Charles Peters, Hattie Young, 23, 22.
Rego W. Nelson, Emma F. Olson, 28, 28.
Bruno Ernst, Mae Sedlak, 27, 22.
D. L. Monroe, Ione Frisbie, 24, 23.
W. F. Kirchoff, L. Oldenburg, 23, 23.
F. H. Zimmermann, Lydia McGovern, 39, 39.
Jos. P. Brady, Mary L. Dougherty, 43, 35.
M. G. Gunderson, A. H. M. Christiansen, 22, 21.
S. Staszl, Pronislawa Kilmiec, 25, 26.
M. Schwartz, Julia H. Greenbaum, 36, 25.
J. D. Leviton, Ida Greenberg, 27, 19.
John L. Blind, Julia Mullen, 29, 21.
Frank Panek, Anna Pach, 24, 22.
Edw. Townsend, Sarah Masten, 50, 46.
T. L. Doyle, M. E. Braden, 35, 26.
A. Sanderson, Clara Eiszinger, 40, 31.
Philip L. Stone, Ruth Kohn, 28, 21.
T. E. Chadwick, M. H. Rust, 24, 22.
T. R. Watson, M. G. Martin, 28, 22.
John R. Cockson, Loretta Cool, 22, 18.
Peter J. Murphy, Marie Hayes, 28, 22.
F. Wisniewska, Jozefa, Kozinska, 34, 34.
G. Gugliotte, Mattea Grillo, 24, 22.
Friedrich Bernt, Melida Drewitz, 25, 19.
W. C. Lamson, E. H. Larson, 22, 21.

Verkürzter Ausweis über den Stand der

NORTH AVENUE STATE BANK

Bei Eröffnung des Geschäfts, 24. Juni 1915.

Bestände.

Darlehen und Diskontos		$1,588,486.94
Bonds		273,417.75
Bankhaus		110,782.36
Sichtdarlehen	$283,660.15	
Baar und Sichtwechsel	324,904.58	608,564.73
		$2,581,251.78

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$200,000.00
Ueberschuß und unvert. Gewinne	79,197.61
Einlagen	2,302,054.17
	$2,581,251.78

Beamte.

Anton Cabell Kose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.

Um Ihre Geschäfte ist ergebenst gebeten.

NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Hermitage Ave., S., 3830, 3stöck. Backsteinwohnhaus, J. Pubolwar, $4500.
47. Str., W., 1510, 1stöck. Backsteinwohnhaus, John Stuoniaa, $1600.
Maplewood Ave., S., 6216, 1stöck. Backstein Flatgebäude, M. T. Wall, $3600.
Paulana Str., N., 3539, 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. Poelch, $6000.
Artesian Ave., S., 6430, 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. F. Fritzell, $5000.
Campbell Ave., S., 6024, 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. M. Wilson, $4500.
Mozart Str., S., 6404, 1stöck. Backsteinwohnhaus, R. Kelly, $3060.
Polk Str., W., 2433-35, 3stöck. Backstein Flatgebäude, R. Cohen, $15,000.
Ridgeland Ave., 6716-18, 3stöck. Backstein Flatgebäude, R. West, $25,000.
Lavergne Ave., N., 4040, 2stöck. Backstein Flatgebäude, W. Knuth, $6000.
Jeffrey Ave., 7017-19, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Belle Crist, $17,000.
Clybourn Ave., 3127, 2stöck. Frame Flatgebäude, Martha Reirman, $3000.
Lawler Ave., 1042, 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. Broman, $5400.
Clifton Park Ave., 2654, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Bezvoda, $5000.
Giddings Str., 5064, 1½stöck. Frame Wohnhaus, G. Christ, $1700.
39. Str., W., 2942, 2stöck. Frame Flatgebäude, Charles Darsz, $2500.
Kolmar Ave., N., 1744-48, 1stöck. Backstein Fabrikgebäude, D. J. Hauptman, $14,000.
Prairie Ave., 10730, 2stöck. Frame Flatgebäude, M. Saprarnsias, $3500.
Sawyer Ave., 2407, Umbau, Joseph Noval, $1600.
Ellis Ave., 5411-19, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Carl Andrews, $60,000.
Whipple Str., N., 4715, 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. W. Willin, $5000.
Rockwell Str., N., 2540, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Olaf Egeland, $20,000.
Elizabeth Str., S., 8014, 2stöck. Backsteinwohnhaus, F. McGair, $5500.
Springfield Ave., N., 1304, 2stöck. Backsteinremise, E. L. Daben, $2000.
Blackstone Ave., 7424, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Walter Saff, $3200.
Hoyne Ave., N., 3006, 1stöck. Backsteinwohnhaus, C. Schmultz, $2000.
8031 Laflin Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Swanson, $4500.
6801—03 Harper Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Murray Wolbach, $30,000.
4831 S. Crawford Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, Joseph Frbzeika, $2060.
3024 W. 40. Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Romanowski, $4500.
9600—02 S. Seeley Ave., 1½stöck. Backstein-Residenz; E. H. Bowen, $6000.
1435—37 Rosemont Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Roy Knauer, $12,000.
129 S. Halsted Str., 2stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude, J. Sallas; $5000.
442 Wilcox Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. S. Brand; $5500.
5051 Lincoln Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Martha Riewer, $5400.
1508 West 71. Place, 1stöck. Holz-Residenz, Frau Anna E. Heinrichs, $2500.
9219 Greenwood Ave., 2stöck. Holz-Flatgebäude, Haas & Helberg, $2400.
916 West 36. Str., 2stöck. Backstein-Fabrik, Oppenheimer Casing Co., 916 West 36. Str., $35,000.
1539 West 71. Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, T. O'Connell, $5000.
7753 Sangamon Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Nels Magnuson; $5500.
6037 Rhodes Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, S. H. Taft; $9060.
2300 Canal Str., 5stöck. Backstein-Fabrik; F. Sidlo; $30,000.
4217 S. Francisco Ave., 1stöck. Holz-Cottage, A. P. Roege; $200.
4259 Haddon Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, R. Rynertson; $14,000.
1250—52 Loyola Ave., 3stöck. Backstein-Apartment; $20,000.
3001—03 S. Keeler Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, F. Roiton; $11,000.
2821 Eastwood Ave., 1stöck. Backsteinwohnung, A. Johnson; $3500.
7124 Prairie Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Sees; $4500.
4040 N. Winchester Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Gurni Smith, $6060.
11001 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Stukko-Wohnhaus; M. A. Lindsay, $3500.
4315 S. Hermitage Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Umbrazas, $9400.
1048 N. Oakley Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Welch, $12,000.
6217—19 S. 58. Ave., zwei 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; Chicago Clearing Land Association, $6000.
3394 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. H. Kiefer, $8000.
2054 N. La Crosse Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Anderson, $4500.
6155 S. 56. Court, 1-stöck. Frame-Residenz; Chicago Clearing Land Association, $3000.
3307 S. Union Ave., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; Frank Betz, $1000.
7210 S. Campbell Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; George Ilgen, $1400.
4930—32 Greenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Residenz; E. J. Block, $35,000.
6112 S. 58. Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Chicago Clearing Land Association, $3000.
4700 Kasson Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Damko, $3000.
2655 Kenilworth Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; C. A. F. Breiter, $1800.
9514 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; B. B. Jones, $6000.
7744 Constance Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. Davids, $4400.
6216 S. 57. Court, 2-stöck. Frame-Residenz; A. Goldberg, $3000.
2949 Neenah Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Frau Mary Wall, $1200.
2665 Eastwood Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Otto Steelberg, $3000.
5123 S. Maplewood Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; James Mudra, $1500.
7709—11 S. Morgan Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Victor Nelson, $14,000.
5340 Christiana Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Huberty u. Loheinrich, $4000.
6126 S. 58. Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Chicago Clearing Land Association, $3000.
1021 W. 77. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. F. Gundlach, $13,000.
7436 Eberhart Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. E. Weitberg, $6500.
6837—39 East End Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Gust. Anderson, $16,000.
4853—55—4901 W. Monroe Str., drei 2-stöckige Backstein-Flatgebäude; B. M. Huntington, $15,000.
6207 S. Kolin Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. P. Acton, $1400.
324—26 S. Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Kostberg, $9000.
6528—30 S. Halsted Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Joseph Belek, $30,000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

814 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Wallentin, $7500.
E. Marquette Rd., 1318-32, 3stöck. Backstein Flatgebäude, L. E. Wagner, $150,000.
N. Lawndale Ave., 3627, 1stöck. Frame. Wohnhaus, O. L. Watson, $2500.
Dante Ave., 8100-04, 1stöck. Backstein Oberbau einer Kirche, C. G. Harvy, $10,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Gehilfe an Brot, $11. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Butcher, der deutsch, englisch und ungarisch spricht. 4336 Wentworth Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 6721 So. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Apotheke, einige Stunden jeden Tag. 1801 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 243 West 39. Straße.

Verlangt: Ein guter Barbier für Samstags und Sonntags; stetig; muß englisch sprechen. 3428 Southport Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Barbier für Freitags, Samstags und Sonntags. 1951 Berteau Ave.

Verlangt: Mann, ungefähr 45 Jahre, muß englisch sprechen, das Farmen verstehen und melken können. Gute Referenzen. 1633 W. 63. Straße.

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Schneider. 25 W. Madison Str., Zimmer 63.

Verlangt: Für jeden Samstag, ein Aushelfer an Brot und Cakes. 5743 Stanley Ave., nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave., Berwyn Car bis Oak Park.

Verlangt: Butcher, guter Shoptender, deutsch und englisch, verheiratet, in Vorstadt. Gebt an wo Ihr jetzt oder zuletzt gearbeitet habt. Adr.: H. 888, Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrener Porter. 2007 W. Division Str.

Verlangt: Junger Bäcker, dritte Hand, wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2731 Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Rug-Weber. O. Nelson, 1644 George Str., Hinterhaus.

Verlangt: Porter für Saloon. 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Bäckerei. 3604 Ogden Ave. Philip Giloth.

Verlangt: Junge an Brot; Tagarbeit. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Junge, um das Glasschleifen zu erlernen. 2409 West 12. Str. dofr

Verlangt: 2 Instrumentenmacher. H 851 Abpst.

Verlangt: Damenschneider für allerbeste Arbeit, stetige Beschäftigung. Sprecht sofort vor. 4942 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Knaben, die während der Ferienzeit gutes Geld verdienen wollen, angenehme Außen-Beschäftigung, nur für wenige Stunden des Tages, keine Erfahrung nötig. Zu erfragen Zimmer 700 — 110 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein Porter, der bartenden kann; junger Mann; muß Referenzen haben; stetige Arbeit. 4752 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Porter. 1613 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahren, in einer Zigarrenfabrik. H. B. Franklin & Co. 227 West Austin Ave., Ecke Franklin. mdofa

Verlangt: Mann für Porterdienste in Ice cream Parlor, $15 und Board. Schiller Park Coffee House, Irving Park Blvd., westlich vom Desplainesfluß, 3 Meilen westlich vom Endpunkt der Straßenbahn. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann und Frau für allgemeine Arbeit in einem Resort für Schützen in Antioch, Ill. $15 den Monat die Person sowie Board. Nachzufragen in 3737 So. Halsted Str., Chicago.

Verlangt: Solicitors für einen Artikel, der in jedem Haushalt gebraucht wird; kommt; kein Geld zu hinterlegen. 4903 Lincoln Ave.

Verlangt: Ehepaar für kleine Farm; müssen melken und Farmarbeit gut verstehen; $30 monatlich. Adr.: S 35 Abendpost. mido

Verlangt: Guter erfahrener Kellner oder Aufwärterin. 1118 N. Ashland Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein junger deutscher Bäcker sucht stetigen Platz, hat etwas Erfahrung an Brot und Rolls. 2528 Ward Str., Till. mido

Gesucht: Porter, Freilunchkoch, kann gut Bartenden, sucht Stelle. 2613 Cortez Str. mdofr

Gesucht: Junger Wurstmacher und Fleischer, 27 Jahre alt, verheiratet, sucht Beschäftigung, auch in Restaurant. Schriftliche Aufträge an Johann Stilip, 2553 S. Troy Str., Chicago. 28jn1wX

Gesucht: Drei gute Musiker (Tri) suchen Arbeit für irgend welche Gelegenheiten, Feste, Picnics etc. 4310 So. State Str., Store. 29jun1wX

Gesucht: Painter sucht Stelle für Innen- und Außen-Arbeit, kann selbständig arbeiten. Charles Minges, 720 Blackhawk Str. 29jun1wX

Gesucht: Erfahrener zuverlässiger deutscher Chauffeur sucht Stellung hier oder auswärts. Phone Rockwell 129. 26jun1wX

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Lady in Red."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Anständiger Mann, 36, ledig, sucht stetigen Platz für Haus und Garten; geht auch auf's Land. Perzel, 1022 Lake Str., Oak Park.

Gesucht: Junger, ehrlicher Mann, 26, wünscht Arbeit in der Stadt oder auf dem Lande. Adr.: H 890 Abendpost. 1jl1wX

Gesucht: Guter, flinker Bartender sucht Stelle. Telephon: Drover 7802. dofr

Gesucht: Erfahrener Porter, 25jährig, kann Bartenden und kochen, sucht Stelle. Gute Empfehlungen. Hans, Telephon: Haymarket 1378. dofrsa

Gesucht: Arbeitswilliger Painterhelfer sucht Stelle; will Geschäft auslernen; sieht nicht auf hohen Lohn. Adresse: W. Alt, 1416 N. Halsted Straße.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Rolls sucht Arbeit. Telephon: Ravenswood 5892. dofrsa

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Stelle als Glasreiniger, hat siebenjährige Erfahrung. Adr.: M 957 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter; kann Bar tenden. Adr.: M 964 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, der 2 Jahre auf einer Farm gearbeitet hat, sucht Arbeit auf der Farm. Adr.: Farmer, 2929 Lincoln Ave. dofa

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Arbeit, geht auch auswärts. Adr.: T. 195, Abendpost.

Gesucht: Metalldreher für feine Arbeit, sucht Stellung. Friedhoff, 712 N. Clark Str. dofr

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle an Brot und Rolls als zweite oder dritte Hand. Wimmer, 4432 Wentworth Ave. midofr

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Beschäftigung, auch im Restaurant. Frank B., Nr. 4850 S. Ashland Ave. mido

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung. Emil Rottenburg, 154 Eugenie Str. midofrsafon

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an „Tailor-made" Coats. 4942 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren, in einer Zigarrenfabrik. H. B. Franklin & Co., 227 West Austin Ave., Ecke Franklin. midofa

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Beaufsichtigung eines 2jährigen Kindes, Zimmer mit Kost und $2 wöchentlich. 5558 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können, willens sein, mit anderen Mädchen zu arbeiten; Referenzen. Nach 10 Uhr Morgens per Telephon aufzurufen: Sunnyside 3178. 5025 Sheridan Road. 1jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5242 Indiana Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5828 Michigan Ave., 3. Apartment

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Zwischen 6 und 8 vorzusprechen. 1517 So. Crawford Avenue.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau auf zwei Kinder zu achten; kleiner Lohn; gutes, komfortables Heim. Telephon: Graceland 38.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. Samstag nachzufragen. 1405 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Gute Wäscherin für halben Tag Montags; Referenzen. 851 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kleine Familie, guter Lohn, gutes Heim. Keine Wäsche. Nachzufragen im Store. 1220 E. 63. Straße.

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin mit Kind, kann kochen und waschen. $3 per Woche. 1988 Kimball Ave., Phone Belmont 8195.

Verlangt: Mädchen oder Frau für 2 Stunden jeden Tag für leichte Hausarbeit. 958 N. Karlov Ave., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 5440 Prairie Ave 2. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in der Hausarbeit und auf 2 Kinder, 1½ und 3 Jahre alt, aufzupassen. 2203 N. Talman Ave. dofrsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Waschen und Hausarbeit. 1244 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen, 821 No. Central Park Ave.

Verlangt: 2 Frauen, um Geschirr zu waschen. 430 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsch und englisch wird gesprochen. 'Phone: Ravenswood 7392. 6325 Magnolia Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleinem Apartment; Lohn $3. — Zu erfragen: 1525 Granville Ave., Telephon: Sunnyside 5770, Moore.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1055 N. Western Ave. (Store).

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 6009 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Gerber, 1904 S. Albany Ave.

Verlangt: Besseres erfahrenes Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 8 Monaten und 2 Jahren. 901 Wrightwood Ave., 3. Fl.

Verlangt: Jüngere Frauensperson für leichte Hausarbeit, muß kochen können und im Store helfen, in Westseite Vorstadt. Empfehlungen verlangt. Adr.: P. 433, Abendpost. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. Telephon: Ravenswood 2255. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. 4712 Malden Str. — Telephon: Ravenswood 4760. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 218 N. Clark Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen, das gut nähen kann. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Floor. Telephon: Blackstone 2457. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. N. Friedman, 1301 West 12. Str. 27jn1wX

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; ein guter Platz für ein gutes Mädchen. 6043 South Park Ave., zweites Flat. mido

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; muß etwas englisch sprechen und gute Zeugnisse haben. Lichtenstein, 731 Lincoln Str., Evanston. Telephon Evanston 939. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und gutes Kochen in kleiner Familie, Empfehlungen. 6907 Lakewood Ave., 2. Apt. 'Phone: Rogers Park 2038. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Mrs. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. mi—mo

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 1259 Süd Central Park Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in der Familie. 4930 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; $8. 1839 Kenilworth Ave., nahe Clark, Rogers Park. midofrsa

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen bei Kindern; muß etwas bei der Hausarbeit mithelfen; $2 bis $3 die Woche. M. Sievers, 411 Elm Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 3906 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cohen, 2631 N. Albany Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; kein Waschen oder Bügeln. 3900 Monticello Ave. Tel.: Irving 6165.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; stetiger Platz für die richtige Person. Referenzen. 6018 So. Park Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie. 5421 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; stetiger Platz. 2521 North Halsted Str.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kinderlose kleine Familie. Beste Behandlung. Mrs. A. Miller, 5957 West End Ave., Oak Park. Lake Str.-Hochbahn, Austin Ave. Station.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. William Albrecht, 460 Belmont Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Kind u. leichte zweite Arbeit, guter Platz u. guter Lohn. 4722 Ellis Ave., 1. Apt., Phone Oakland 5439.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1818 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Mrs. Solomon, 4733 Forestville Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Mädchen, Hotelarbeit, $5, Zimmer und Kost. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. 5017 Indiana Ave., Apt. 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4139 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 West North Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Maschinisten, 35—40c; Tool und Die Makers, 40c; Automatic Screw Maschinen-Operators, 40c; Lathe Hands, 35c.
——American Employment Association——
219 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ehepaare, Chauffeure, Küfer, Bartender. Central Employment, 184 Washington.

——100 neue Stellungen täglich——
Maschinisten, Porters, Fabrikarbeiter.
American Employment Association,
219 Süd Dearborn Straße. mido

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit, 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1mX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder Baby aufzupassen. 1711 Sheffield Ave. Tel.: Lincoln 5195.

Gesucht: Köchin sucht Stelle im Saloon oder Lunch Room, kann Küche selbst führen, will zu Hause schlafen. 5008 So. Armitage Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 5250 Justine Str.

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stelle in Bäckerei; Nordwestseite vorgezogen. 3354 Herndon Str. dofr

Gesucht: Alleinstehende zuverlässige Frau sucht Stelle. 2238 N. Halsted Str., Phone Lincoln 1782. Employment Office.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 1631 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle, 8 bis 4. 524 Beloit Str., Forest Park, Ill.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, $1.75 den Tag. Braunz, 2801 Lowe Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1332 18. Str., 1. Floor, rechts. dofr

Gesucht: Saubere Waschfrau sucht Waschplätze für jeden Tag in der Woche, außerhalb. Phone Graceland 1989. do—di

Gesucht: Bessere ältere Frau, hat Erfahrung mit Kindern, wünscht Stelle in besserer Familie, Lohn $4. Ravenswood 8349.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder zum Waschen; bitte selbst vorzusprechen, 1511 Nelson Str., oben.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze jeden anderen Montag und Dienstag. 1717 Dayton Straße, 1. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Besseres, ehrliches Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, bei guten Leuten. 1728 Bissel Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; spricht wenig englisch; kann waschen, bügeln u. einfach kochen. 1337 N. Halsted Str., 2. Flat, Beirh.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, ohne Wäsche. 1740 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen, 1867 Orchard Str., hinten, oben. dofr

Gesucht: Holländisches Mädchen sucht Hausarbeit bei Juden. Kann deutsch und englisch sprechen. 3327 So. Hoyne Ave.

Gesucht: Frau mit 5jährigem Mädchen wünscht Hausarbeit oder Stelle als Haushälterin; in der Stadt oder auf der Farm. Adr.: 2828 Abbott Ct., Flat 18, Chicago, Ill., H. Perowsky. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon-Restaurant, 1457 Rosmond Ave., Basement. mido

Gesucht: Gute perfekte Köchin sucht Stelle in Restaurant oder privat. 3019 W. 21. Place. midofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. Bitte zu schreiben: 1723 N. Halsted Str., 1. Flat. mi—fa

Gesucht: Reinliche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: Belmont 2023. midofr

Gesucht: Oesterreichische Frau sucht Arbeit, will zuhause schlafen. 1405 S. Ashland Ave., unten, vorne. mido

Gesucht: Gebildete junge Frau sucht irgendwelche Arbeit von 12 Uhr Mittags bis Abends 8 Uhr. Tel. Diversey 8287. midofr

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Lunch Room, keine Sonntagsarbeit. 1842 Blue Island Ave., 3. Flat, vorn. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 713 Uhland Str., 3. Floor, hinten. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Hausarbeit; geht auch auf's Land; bitte zu schreiben, oder persönlich. 1443 N. Park Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ehepaar mit 6-jährigem Kind, sucht Farmarbeit, Mann war Vormann in Sommer-Hotel und Farm. August Bahrs, 1061 Monroe Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle; Frau erstklassige Köchin, Mann als Butler; kann auch mit Automobil umgehen und fahren. Adr.: T 190 Abendpost. mido

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, Mann Gärtner für Blumen und Gemüse, sucht Stellung, Sommer für Garten, Winter als Janitor, nebst Wohnung. Adr.: H 894 Abendpost. mido

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel von einem drei Zimmer-Flat; billig. 1553 Wells Str., Basement.

Zu verkaufen: Möbel von kleinem Heim, Küche und Laundry; alles vollständig; Familienverhältnisse halber. 1756 Mohawk Str., 1. Floor. dofrson

Zu verkaufen: Bettzimmereinrichtung; vollständig; billig. 1943 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, ein Jahr gebraucht, sehr billig, auch teilweise. 5241 S. Justine Str. dofr

Zu verkaufen: Ice Boxes, Gasherde, Kochöfen, Möbel, Rugs, Betten etc. Browns Storage, 2008 N. Racine Ave.

—— Auktions-Verkauf. ——
Freitag, den 2. Juli, Vorm. 10 Uhr, verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2521—2525 Sheffield Ave., an den höchsten Bieter die folgenden Haushaltgegenstände: Oriental, Wilton, Brussels und Arminster Rugs; Spieler Pianos, Pianos, Bric-a-Brac, Dressers, Chiffoniers, Schaukelstühle, Stühle, Eßzimmer-Sets, Bibliothektische, Messingbetten, Gasherde, usw., usw. Reebies Auction House, Joseph Straußer Auctioneer.—Privatverkäufe täglich.— Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Muß verkaufen: Prächtige Möbel unseres Hauses, $500 Piano und Bank für $150; $200 Phonograph $75; Mahagoni Parlor-Suit $55; Eßzimmer-Set $27.50, Messingbett $18, 9×12 Rug $11.50, Dressers und Chiffoniers, nur kurze Zeit gebraucht. 3162 Pine Grove Ave., 2 Blocks östlich von Broadway, nahe Belmont Ave. 19jn,sasodido,1mt

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3-Stück Leder Parlor-Suit $55, Eßzimmer-Set $27.50, 9×12 Rugs, Messingbetten, vollständig, $20; Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,sasodido,1mt

Zu verkaufen: Billig, Eisschrank, Schreibtisch, Dresser, Bett, Federbett und Nähmaschine. 3258 West Jackson Blvd., Basement. mido

Spezieller Verkauf! Wir gebrauchen Geld und verkaufen unsere Möbel augenblicklich mit 50c am Dollar. Solch eine Verschleuderung hat noch nie stattgefunden. Boyjen Furniture Comp., 1521 W. 63. Straße, 1 Block östlich von Ashland Avenue. 29jn1wX

Zu verkaufen: Haushaltmöbel. 1604 Lunt Avenue. 29jn1wX

Verschleudere sofort: Elegantes Messingbett, feines Eßzimmerset, Ledercouch, Rug 9 bei 12; Bibliothektisch. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose, 2. Flat. 29jn1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$45 kaufen $400 Piano, guter Ton. 1961 N. Halsted Str. dofrsa

$25 Mahagony Victrola mit 27 Records, $25. Mrs. Kempf, 2919 Warren Ave. dofasondi

Verkaufe prächtiges Piano, billig. 2744 Nord Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,sasodido1mt

$35.00 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1916 Larrabee Straße. 30jn1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$60 für Pferd, Geschirr, Wagen; $50 für 1100 Pfd. Stute; $35 für großes Arbeits-Pferd. 2418 Superior Str.

$65 nehmen 1100 Pfd. Pferd und Kaffeewagen billig. 2255 W. Chicago Ave., 2. Flat.

$75 kaufen ein 300 Pfund Pferd. 725 N. Western Ave.

Küken. Spezialverkauf. Niedrige Hochsommerpreise. Tausende populärer Sorten, kräftig. Farm Range, garantirt echte Rassen. Postbestellungen ausgeführt. United Hatcheries, 189 Nord Fifth Ave., Ecke Lake. Sonntags und Montag, 5. Juli offen. 30jn1wX

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Verkaufe 18 Pferde, alle Größen, Wagen, Geschirre, alle Sorten. Schultz Teaming Co., 2560 Süd Halsted Straße. 2jn,1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ich wünsche gute gebrauchte Cash-Registers zu kaufen gegen Baarzahlung. F. M. Minskey, 735 Addison Str. Telephon: Wellington 7046.

Zu kaufen gesucht: National Cash Register; auch Computing Scale. Phone Superior 1755. 25jun1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 21jn,e.o.d,1mX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Paul A. F. Warnholtz, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat und Erledigung in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament u. allen anderen Rechtssachen. Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 Süd LaSalle Straße. ——— Telephone Franklin 795. jn6sondido*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Albert N. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Realgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Advocators und Collection-Office. Geld zu verleihen. 1546 Larrabee Str., Room 6. jun29,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofason*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger, intelligenter Mann, 32 Jahre alt, mit Ersparnissen, möchte mit einem Mädchen oder jungen Wittwe zwecks Heirat bekannt werden. Nur meinesgleichen. Deutschpolin unter 30 Jahren bevorzugt. Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: M 965 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine alleinstehende 38jährige häusliche Frau sucht die Bekanntschaft eines anständigen arbeitsamen Mannes zwischen 40 bis 50 Jahren alt zwecks Heirat. Adr.: P. 425, Abendpost.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Detroit Elektrische, mit Edison Batterien, Kettenzug; wohlfeil. Zu erfragen: 2659 Lincoln Ave., Ecke Osgood, Store. 1jl1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: $8, drei kleine Zimmer, Porzellanschrank, Gas und Toilet. 1652 Melrose St., nahe Lincoln Ave., nahe der Northwestern Hochbahnstation und Northwestern Eisenbahn. dofr

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, mit Bad und Hinter Porch; $20. 959 N. Western Ave., Ecke Augusta.

Zu vermieten: Schönes vier Zimmer Flat, Bad und Porch, nahe Fullerton Hochbahn. 1027 Montana Str. dofrsa

Zu vermieten: Feine Cottage, 6 Zimmer, die Möbel drinnen können gekauft oder mitgemietet werden. 2914 N. Whipple Str., Logan Square.

Zu vermieten: Vollständiges Hotel und Restaurant, sehr mäßig. 2910 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu vermieten: Ganz neue umgebaute Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell, $20. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. *X

Zu vermieten: 4 hübsche, helle Zimmer mit Toilet; 2. Flat, hinten. 2126 Louis Str. dofrsa

Zu vermieten: 5 Zimmer. 1444 Diversey Parkway, hinten. Miete $13.00. mido

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat; Furnace; Bad; ½ Block von Webster Hochbahnstation; nahe luth. und kath. Kirche; $24. Telephon: Superior 7988. 30jn1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Mann in Board zu nehmen. 1611 Clybourn Ave., unten.

Intelligente, deutsch-ungarische Familie verlangt Roomers; feine Kost, gute Car- und Hochbahnverbindung, 1446 Sedgwick Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Sehr schönes Zimmer, $7.00. 2834 Wellington Ave., nahe California.

Zimmer und Board in Tausch für gesellschaftlichen Umgang mit älterer Dame. 4139 Michigan Ave., Flat 2.

Deutsches Logirhaus; möblirte Zimmer $1.50 aufwärts. 517 N. Dearborn Str. dofrsa

Zu vermieten: Zwei reine Frontzimmer zum Haushalten, Sink, Bad, Telephon, 2437 Orchard Straße.

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer; $1.50 bis $2 per Woche. Frau Kunze, 570 West Madison Straße.

Verlangt: Boarders; deutsche Familie. 859 Willow Str. 2. Floor. dofr

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer, mit oder ohne Frühstück; nahe Paulina Hochbahn. 3353 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Elegantes Schlafzimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dofa

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer, passend für zwei Herren, 1335 N. LaSalle Str. dofa

Gesucht: Anständiger junger Mann findet gutes Heim bei Wittwe mit erwachsenem Sohn; gute Fahrgelegenheit; 2 Block vom Federal Ball Park. Adr.: M 939 Abendpost.

Möblirte Schlaf- und Haushaltungszimmer für Arbeitsleute. 50 East Illinois Str. dofrsa

Vermiete an zwei Herren hübsches ruhiges Frontzimmer, $4; Dampfheizung, Bad, Phone; auch kleineres Zimmer. 58 West Elm Str., nahe Clark, Division, eine Treppe links.

Vermiete Frontzimmer mit Bad, elektrisches Licht an 1 oder 2 Herren. Felber, 2811 Broadway, Rienzi Flat. dofrsa

Zu vermieten: Frontzimmer, 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. dido

Zu vermieten: An eine Frau oder zwei Freundinnen, mit Küchenbenützung. 1484 Larrabee Str. mido

Zu vermieten: Neu dekorirte luftige Zimmer, ½ Block vom Lincoln Park; $2 aufwärts. 1633 N. LaSalle Str. 30jn1wX

Gute Kost, schönes Zimmer, an Herrn, elektr. Licht. 3044 N. Racine Ave. mido

Zu vermieten: Separates Frontschlafzimmer. 506 North Ave., 3. Flat. 30jn1wX

Zu vermieten: Kleines, auch großes möblirtes Zimmer; ruhiges Heim. Nachzufragen 1202 Madison Str., Restaurant. midofr

Vermiete schönes helles Zimmer, Block vom Park. Privat. $2.50 wöchentlich. 1739 Wells Str., 3. Flat. mmidofr

Vermiete schönes, helles, luftiges Zimmer, passend für zwei, Board, wenn gewünscht. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose, 2. Flat. dimido

Vermiete schönes Zimmer, privat, gute Fahrgelegenheit. 2719 N. Halsted Str., 1. Fl., nahe Diversey. 29jun1wX

Zu vermieten: Luftige Haushaltungszimmer, $2 bis $4. 2040 Howe Str., nahe Center Str. di—fr

Vermiete großes möblirtes Frontzimmer mit Piano, an 1 oder 2 Herren, oder Damen; $2.50 die Woche. 1358 Carmen Ave. 27jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Mann und Frau, tagsüber beschäftigt, mit 2 Kindern 8 und 12 Jahre alt, suchen 2 oder 3 unmöblirte Zimmer bei deutscher Familie nahe Hochbahn, mit Bad und Garten. Adr.: H. 889, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann (38) sucht einfaches Zimmer bei Wittwe. Adr.: M. 985, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, am Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Schropps College, Damenschneiderei, leicht erlernbar, Entwürfe und Zuschneiden, Tags und Abends. 4702 Bernard Str., Block von Ravenswood „L" Endstation. 24jn,dosondi1mt

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 22jp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dg*X

Konnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5495. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 41. 1jb*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 10mai*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig, nur $1750; Hälfte baar.
27 Zimmer, am See; wunderschön; wert doppelt, wo's verlangt wird; gute Einnahme.
22 Zimmer; nur $500; an La Salle Avenue.
28 Zim.; Miete $135; Einnahme $325 monatl.
16 Zimmer; nur $600; ½ baar; Ein. $170.
6 Zimmer-Wohnung; nur $100, wert $225.
Manche andere, große und kleine; alle reel, geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 1jl1wX

—— Laden-Käufer, aufgepaßt! ——
$550 kaufen, wenn sofort genommen, meinen gut etablirten, bestens zahlenden und ausgezeichnet gelegenen Delikatessen Store in dicht besiedeltem Flatgebäude-Distrikt; Nordseite; mit der allerneuesten Sorte Fixtures und frischem Waarenvorrat; bedeutend mehr wert, als der dafür verlangte Preis beträg; dies ist kein herabgedrückter Platz, sondern wird sich als ein wahre Goldmine für Leute erweisen, die ihm ihre volle Aufmerksamkeit widmen können; billige Miete mit Wohnzimmern; Dampfheizung; seht dies, ehe ihr kauft. 3706 Southport Ave., nahe Waveland Av.

Zu verkaufen: 19 Saloons mit und ohne Lizens, von $600 bis $10,000; 5 Groceries, mit und ohne Butcher-Store, 4 Bäckereien, 5 Roominghäuser; 4 Restaurants; 2 Milch-Depots; 4 Zigarren-Stores; von $500 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; wir sind seit Jahren hier; durchschnittliche Einnahme $40 täglich, wie meine Rechnungen beweisen; helle Wohnräume; Milch und Brot bezahlen die Ausgaben. 4345 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Blacksmith Shop. — 4748 Lawrence Ave. dofrson

Ein Schneidergeschäft und Cleaning Store, in deutscher Nachbarschaft, wegen Familienverhältnissen schnell zu verkaufen. Gute Gelegenheit. — 1359 West 51. Str., Tel.: Drover 6888.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, alt etablirtes Grocery und Delikatessengeschäft mit Wohnung. Lease, für Baar. Adr.: H. 893, Abendpost.

Gesucht: Saloon oder passendes Lokal gesucht in deutscher Nachbarschaft bevorzugt. 330 W. Schiller Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons der Nordseite, unabhängig von Brauerei; lange Lease; Lizens bis 1. November bezahlt; krankheitshalber. Zu erfragen: 745 West North Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Billig, Schuhwerkstatt, 1416 Mohawk Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei. T 197 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, Tee-, Kaffee-, Grocery-Store, lange etablirt; neuer Vorrat, Miete $45; 3 Zimmer. Versäumt diese Gelegenheit nicht. — 3938 West 12. Straße. 1jl1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, billig zu Eurem Preise, wenn schnell genommen. Adr.: P 429 Abendpost. dofa

Wegen Krankheit muß sofort mein gut zahlendes altes etablirtes Real Estate Geschäft an der Nordseite sehr billig verkaufen oder nehme Partner. Adr.: O. 690, Abendpost.

Wegen Krankheit verkaufe mein Millinery-Geschäft, deutsche Nachbarschaft. Zu erfragen 2034 N. Halsted Str. dofa

Zu verkaufen: Saloon in deutscher Nachbarschaft. Näheres 1555 Dayton Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei und Lunch, hochfein gelegener Platz; etablirt 15 Jahre. 1421 Wilson Ave. jn26,jl1,3

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park. 1959 Lincoln Ave. —son

Zu verkaufen: 30 Zimmer Hotel. 513 Nord Clark Straße. midofr

Verkaufe, tausche oder miete 40 Acres verbesserte Michigan Farm mit Vieh, Ernten und Furniture. 422 Center Straße. midofa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 711 S. Cicero Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter sanitärer Verfassung, billig, habe zwei Geschäfte. Adr.: M 977 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, $600; Shop oben. — Adr. O 693. Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Roominghaus, 24 Zimmer, billig; keine Agenten. 739 N. Clark Str. Telephon Superior 7411. dimido

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus, billig; Miete $40. 210 W. Kinzie Str., nahe Wells Str. 29jn1wX

Zu verkaufen: Meatmarket, guter Platz, wegen Krankheit. Adr.: W 529 Abendpost. dimido

Muß verkaufen: Gute Bäckerei, muß Stadt verlassen; nehme gute Offerte. 1409 Lunt Ave., Rogers Park. di—fr

Zu verkaufen: Wegen Bankerotts, 30 Kannen Milchgeschäft. Zu erfragen bei Jacob Michels, Masseverwalter, 3040 N. Ashland Ave. dimido

Muß verkaufen: Wegen Todesfall, alt etablirten Delikatessenladen. Anzufragen 2153 W. 21. Straße. 26jn1wX

Zu verkaufen: Roominghaus Hotel wegen Krankheit. 839 N. Clark Str. 25jun1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber verlangt, der etwas Kapital anlegen will. Näheres persönlich. Adr.: H 891 Abdpst. dofr

Partner. Saloonmann und Koch mit $750 gesucht für gutzahlendes Saloongeschäft, oder verkaufe es demselben. Adr.: S. 50 Abendpost. dofrsa

Teilhabergesuch: Chicagoer Bedarfsartikelfabrik sucht zuverlässigen Mann als Teilhaber mit $500 bis $1000. Nachweisbarer täglicher Reinverdienst $30 bis $40. Spezialkenntnisse unnötig, da Arbeit leichtverständlich. Probe erlaubt. Brieflich. Adr.: M. 979, Abendpost. 29jun1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4ju*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Bankis anzusehen. 26ap*X

$2000 auf erste Hypothek auf einem Nordseite dreistöckigen Haus. 422 Center Str.

Zu leihen gesucht: $300, Geld sichergestellt und gute Zinsen. Wm. Krueger, 1950 West 59. Straße.

Würde ein Privatmann mir $3400 auf ein neues 2-Flat Brickgebäude leihen, alle moderne Verbesserungen, breite Lot, bezahle 6 Prozent Zinsen. Adr.: E 316 Abendpost. 29jn1wX

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Wünsche $1000 auf drei Jahre zu leihen. Gebe erste Hypothek auf 7 Zimmer Residenz und 2 Lotten, bezahle 6 Proz. Zinsen. Sicherheit $3000. Agenten verbeten. Adr.: P 423 Abdpost. 29jn1wX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Diden & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Boone: Randolph 300. 70 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dj*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bekanntmachund!
Als Beschwerdeerheber beabsichtigen wir einige Zeilen an dieselben Fräuleins zu richten, welche als Tanzunterhaltungsgäste gegenwärtig in den Süd- und Westseite-Hallen auf recht unvergnügte Weise sich zu unterhalten zu pflegen. Es ist zum Staunen, daß dieselben blos mit Klatschen auf Kosten anständiger Leute sich zu unterhalten pflegen, — und was dieselbe Nacht mit böser Zunge nicht fertiggebracht ist, wird am nächsten Tag per Telephon berichtet. Wir bedanken uns ferner auch für die zugesandten anonymen Postkarten. Als vernünftige Leute glauben wir doch, daß die so verausgabten Auslagen viel besser den armen Notleidenden zurecht kommen möchten. Apropos.

Painting, Papering, Plastering, mäßiger Preis; Calcimining, $2 das Zimmer, gute Arbeit garantirt. Hoff, West 5246. dofrsaso

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Ausstehende Kontos aller Art sofort kollektirt. Sprecht vor oder schreibt: City Claim Adjustment Co., Zimmer 605, 186 N. La Salle Str. 29jn,bidosonlmt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,bidosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jndidosa1mt

Plaster- und Schornsteinarbeit übernimmt H. Frank, 1932 Larrabee Straße. mido

Ich übernehme Carpenter-, Plaster- und Zement-Arbeiten. A. Heß, 1744 Mohawk Straße. Phone: Diversey 3116. 30jn1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 6jnsomi1mt

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Fritz Schalk, Maurer und Unternehmer, 1717 N. Park Ave., Telephon: Diversey 2568. Alle Arten von Reparaturen an Häusern, Schornsteinen etc. Cement- und Feuerbrickarbeiten. 23jn1wX

$1 Pianostimmen. Telephon: Humboldt 4590. 18jn2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dj*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $23,500, hübsches, neues, hochmodernes 6 Apartment-Gebäude; alles 5 Zimmer Flats, mit Sonnenparlors, auf 50 bei 125 Fuß Lot; Miete $2000 jährlich; nahe North Edgewater Hochbahnstation; nur $5000 baar, Rest lange Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsafon

Muß sofort feine 5 Zimmer Cottage verkaufen, wegen Abreise für nur $2500, auf Abzahlung. Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Hochmoderne 8 Zimmer Residenz in Ravenswood, Heißwasserheizung, 2 Badezimmer, große Garage, 40 Fuß Lot, Wert $9000 für $7000. Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, dekorirte Wände, elektrische Fixtures. Fertig zur sofortigen Besitznahme. Ein Flat vermietet an zuverlässige Leute. 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Keine Steuern. Nachbarschaft mit beschränkten Bauvorschriften in prächtiger parkähnlicher Umgebung. Bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie und 2 Straßenbahnlinien direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum oder $2000 Baar als erste Anzahlung an einem modernen, fast neuen 3 Flat und Basement Brickgebäude, ausnahmsweise stark gebaut vom Eigentümer. Jedes Flat vermietet. Alle Straßen gepflastert und bezahlt. 3 Hauptstraßenbahnlinien innerhalb 2 Blocks. Preis $7650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Neues 2 Flat Brick auf 30 Fuß Lot, 6 große Zimmer in jedem Flat. Elektrisches Licht, Tile Floors in Hallen und Badezimmer. Oak Trim, durchweg mit Hartholz Floors. Screens, Rouleaux, Kombination Fixtures, Consoles Buffets, beide Flats vermietet an zuverlässige Mieter. Alley Lot, gepflasterte Straße, bequem nach 2 Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahn. $6850. $1000 Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 26jn1wX

Zu verkaufen: 3 moderne Flats, Brick, an Cleveland Ave., nahe Garfield; Miete $612; Preis $5500. Anzahlung $500, Rest wie Miete. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

$500 Baaranzahlung, $25 monatlich, kaufen modernes zwei Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, hohes Basement, Zement Floor, Hartholz Trim und Floors, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, ein Flat vermietet an zuverlässigen Mieter. Preis $4750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

Moderne 6 Zimmer Cottage, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 3 Blocks nach Addison Str. Hochbahnstation. Hohes Brickbasement, Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. $3750. $1000 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jun1wX

$300 Baaranzahlung, $20 den Monat, kaufen zwei Flat und Basement, 4 große Zimmer in jedem Flat, gepflasterte Straße, ein Block nach 2 Straßenbahnlinien. 1 Flat vermietet, das andere fertig zum sofortigen Einziehen. Preis $3150.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 26jn1wX

Bargain; 2 Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement. Hartholz Trim und Floors. Gepflasterte Straße, ein Block nach Car. $3500. $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 26jn1wX

Wir haben Baarkäufer für Nordseite Grundeigentum jeder Art. Laßt Euer Eigentum bei uns einschreiben wegen schnellen Verkauf. Wir sind im Ernst. Sind Ihr es?
A. J. Terwilliger & Co.,
Main Floor — Home Bank Gebäude,
Milwaukee und Ashland Ave. mo—son

$1050 kaufen 2421 Seminary Ave., Brick, Store, Flat; Mortgage $1700. Mietsertrag $330. 22jn2wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude mit Attic, Brickfundament, offene Plumbing, zwei 6 Zimer Flats, für nur $2800. B. C. Loebde, 4770 Lincoln Ave. 26jun1wX

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Frame mit Cottage hinten, an Osgood Str., nahe Diversey Parkway; Miete $600. Billig zu $4600; Anzahlung $1000.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. 26jn1wX

$5500 kaufen 2-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Furnace, nahe Clark Str. sadido
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Verkaufe 2-stöckiges Wohngebäude, vier und drei Zimmer Wohnungen; Miete $63; Preis $5200. — Ruebel, 602 North Ave. 27jn1wX

Nordwestseite.

$3000 kaufen extra gut gebautes Framehaus, 2 Flat, 6 und 6 große helle Zimmer, mit Bad, muß $1000 oder mehr Baargeld haben. Rest wie Miete, Gebäude nahe Lake und Crawford Ave.
Chas. H. Serum, alleiniger Agent,
3301 West Chicago Ave. 26jun1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöckiges Frame, Store und Flats, Geschäfts-Property.— 3626 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Residenz mit leerer Ecklot, ein Block westlich von Humboldt Park. Nachzufragen 3257 LeMoyne Straße. dofa

Nordwestseite.

——Trustees Verkauf——
4906 School Str. —— 4913 Henderson Str.
Diese Gebäude müssen sofort verkauft werden, um die Gläubiger zu befriedigen.
Die letzten zwei, die übrig sind zu diesem Preis.
Zweistöck. Brick Flats, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht, Consols, Stationary Laundry Tubs. Modern in jeder Beziehung. Lot 30 bei 125. Preis für sofortigen Verkauf $4800. $200 Baar, Rest wie Miete. Diese Gebäude sind wirklich $5500 wert. Agent am Platze jeden Tag von 1 bis 5 Uhr Nachm.
Hallmann & Koch, Trustees,
10 S. La Salle Str.
Telephon: Franklin 2038. dofrsa

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. — Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

5 Zimmer Cottage, Lot 60 bei 123, für $2000; nahe Addison und North 64. Court; Käufer muß Stadt verlassen; $450, Rest monatlich. Adr.: S 47 Abendpost, oder Telephon: Monticello 3423. dofa

——Bargain——
6 große Zimmer Brick Cottage, große Lot, Straße gepflastert, $200 Baar, Rest wie Miete.
4 und 4 Zimmer, 2 Flat, Lot 50 bei 125, großer Stall für 6 Pferde, Straße gepflastert, feine Obstbäume. Preis $4700. Nehme große Lot als Anzahlung. 26jn1wX
W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave.

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot. — Preis $4800. Eigentümer:
Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. sadido

Westseite.

Bargain, $7500, $1000 Baar, Rest $40 monatlich; Miete $90. 2433 Congreß Str. mdofr

Vertausche oder verkaufe: Neues 2-stöckiges Brickgebäude, 5—5 Zimmer Flats, Oak Trim, Gas und Electric, Ofenheizung; Lot 65 bei 125, Westseite, Miete $1320 jährlich. Nehme Cottage, Baustellen oder kleineres verbessertes Eigentum in Tausch. Näheres bei G. Saumweber, 17 N. La Salle Str., Main 2358. dimido

Südseite.

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Zu verkaufen: Massives 2stöck. Brick, zwei Flats, 6 Zimmer jedes, Bad, Gas etc.; hohes Steinfundament; große Lot; Parnell Ave., nahe 31. Str.; nur $4200. Gebäude allein $4500 wt. Ignatius Chap & Co., 31. und Wallace St. dimido

Vorstädte.

Zu verkaufen: Kann nirgends in Cook County geboten werden. Ein idealer Wohnsitz im waldigen, hügeligen Palos Park, für den Liebhaber von natürlicher Schönheit. Das aus Granitsteinen vor 6 Jahren gebaute, 10 Zimmer-Haus, mit modernen Einrichtungen, Stallung und Nebengebäuden, steht auf einer 50 Fuß Anhöhe, über einem Flüßchen, welches durch den südlichen Teil von 3 Acker Parkanlagen an der Ecke von Ost 123. Str. und West 93. Str. fließt. Alle Sorten Bäume, Gesträuche und Pflanzen, sowie Gemüsegarten und Fruchtbäume. Eigentümer wohnt auf diesem Platz seit 17 Jahren. Näheres Phone Central 3062, Zimmermann. 30jn1wX

Farmländereien.

——Große Landeröffnung——
Am Dienstag, den 6. Juli, zu nur $9 per Acker. Swigart's neuer Dickson Township Trakt von 5000 Acker. Darunter die besten Farmländereien für allgemeinen Landbau, Viehzucht, Molkerei, Geflügelzucht, Gemüse- und Obstbau in dem progressiven County Manistee, Michigan. Die Erde, Bodenbeschaffenheit und Lage ist gut; nahe Towns, Eisenbahnen, Märkten; gute Verkehrsverbindung per Boot und Eisenbahn nach Chicago, Grand Rapids, Detroit. Kein Land wird verkauft bis die Exkursion auf dem Platz eingetroffen ist. Nicht weniger als 40 und nicht mehr als 160 Acker an eine Person. $50 Anzahlung und $7.50 monatlich auf jede 40 Acker, oder jährliche Zahlungen. Fünf Prozent Rabatt an Verkäufen, wo die ganze Summe bezahlt wird. Keine Bestellungen im Voraus angenommen; allen Exkursionisten ist bei der Auswahl die gleiche Gelegenheit gegeben. Dieser Preis beträgt nur ein Bruchteil des wirklichen Wertes dieses Landes, und nie wieder wird es zu einem solch niedrigen Preis offerirt. Die Exkursion verläßt meine Chicago Offices am Dienstag, den 6. Juli, 11:30 Vorm., Pullman-Wagen Bequemlichkeiten für Alle, und wir erwarten einen Spezialzug in Dienst zu stellen. Die ganzen Ausgaben von Chicago und zurück, einschl. Essen, Eisenbahnfahrt, Schlafgelegenheit etc., beträgt $15.50. Schreibt oder sprecht sofort vor wegen Mappen-Zirkular, das volle Einzelheiten betreffs Eröffnung gibt sowie Beschreibung dieses Distrikts. Die Gelegenheit einer Lebenszeit für den Lohnarbeiter, Farm-Mieter oder Farmarbeiter, der ein Farmheim wünscht. Diese Offerte ist nur für solche bestimmt, die jetzt handeln wollen. Schickt $15.50 ein und wir werden einen Platz für Euch reserviren.
George W. Swigart, Eigentümer.
B. 1249 First National Bank Bldg., Chicago. dofrsafon

Farmen in Wisconsin.
Wir haben sehr gute Landverkäufe von 40, 80 und 120 Acres in günstigen Teilzahlungen. Der Preis von 40 Acres ist $1000 mit $250 Anzahlung, 80 Acres $2000, mit $500 Anzahlung u.s.w. Auf jeder dieser Farmen befindet sich ein neues Haus. Unsere in der Kolonie sich befindende Experimental-Farm liefert die für den Anfang nötigen Hilfsmittel, 1 Kuh, 2 Schweine, 12 Hühner, ohne Anzahlung. Gutes Ackerland. Hartholz. Gute Eisenbahn-Verbindung zu den verschiedenen Absatzmärkten. Kolonie besteht in großer Mehrzahl aus deutschen Ansiedlern. Pläne und Beschreibung in Deutsch werden kostenlos geliefert von der
Rusk Farm Co.,
Att. O. Knoblauch, Eau Claire, Wis. sodidofa

Zu verkaufen: 120 Acres, Gebäude, etwas Frucht, Wald und Weide, gutes Land; Preis $6000; $600 Anzahlung.
40 Acres, Gebäude, 20 Acres unter Pflug, 7 Acres Huckleberries, Rest Weide; Preis $1600. $600 Anzahlung.
31 Acres, am Lake, gute Gebäude, viel Frucht, Pferde, Kühe, Schweine und alle Farmgeräte, $3500; $600 Anzahlung, und viele mehr, welche zu vertauschen für Chicago Grundeigentum. Max Muenzer, Real Estate & Loans, Suite 8, 97 West Main Str., Box 235, Benton Harbor, Michigan. 26jn,sadidofa

Verkaufe, tausche oder vermiete 40 Acker verbesserte Michigan Farm, mit Vieh, Ernten und Möbeln. 422 Center Str. dofa

Zu vertauschen: Eine 240 Acres Illinois Farm — 160 Acres Wisconsin Farm — 120 Acres Wisconsin Farm — 133 Acres Illinois Farm. Schlote, 2007 Irving Park Blvd. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 15 Acres Land mit Weingarten. Zu erfragen: 1518 Mohawk Str. Anton Goetter. jun29,1wX

Zu verkaufen: Bin fest überzeugt, daß meine Landsleute von mir Land kaufen. Schreibt um Näheres, Arthur Müller, 1826 Lincoln Ave., Chicago. 26jn1mtX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt, Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

Zu verkaufen: 200 Acker Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung. Der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. 15jun1mtX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Haus, habe als Teilzahlung Farm (103 Acker) in Tennessee; feinstes Klima in Amerika; hoch gelegen. Näheres Eisler, 657 North Avenue.

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot, ungefähr $4000. Adr.: M 967 Abendpost. dofon

Zu vertauschen für Farmen: Ein dreistöckiges Steinfront Brickgebäude, ebenfalls ein zweistöckiges Brickgebäude und ein 10-Flat Brickgebäude. Schlote, 2007 Irving Park Blvd. dimido

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mX

UMI

Fest, solid und zuverlässig

Am 1. Juli machen wir die 50. halbjährliche Zinszahlung.

The Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Avenue

Ueber 24 Jahre im Geschäft

3% bezahlt auf Ersparnisse

$1.00 oder mehr eröffnet ein Konto

Wir sprechen Eure Sprache. Höfliche Bedienung. Bringt Euer Geld nach einer Bank, wo Ihr Euch heimisch fühlt.

Bequem belegen. Offen Samstag Abends von 6 bis 8. Besondere Aufmerksamkeit für Damen-Einleger.

Kapital und Ueberschuß **$1,850,000** — **Gegründet 1855.**

Spar-Einlagen, welche vor dem 14. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Eröffnet Euer Bank-Konto in der alten zuverlässigen Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK & TRUST COMPANY

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Aus allen Teilen Chicagos bequem zu erreichen.

3 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen

Offen Montag Abend bis 8 Uhr

midofrsa

Systematisches Sparen

ist der Schlüssel zum Erfolg. $1 oder mehr eröffnet ein Sparkonto. — Spar-Einlagen an oder vor dem 13. Juli gemacht, ziehen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Eine Staats-Bank etablirt 1862

Scheckkontos von Einzelnen, Firmen und Korporationen sind erwünscht und werden zu den günstigsten Bedingungen entgegengenommen.

Trust-Dept. Wir übernehmen Trusts aller Art, wirken als Verwalter u. Trustee unter Testamenten und verwalten Nachlässe.

Grundeigentums-Darlehen werden auf erstklassiges Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gemacht. Wir verkaufen auch Grundeigentums-Darlehen an Leute, die sichere Anlagen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

31,2,6,7,8,9,12

Sicherheit

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

dide*

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

30jn,midofrmodi*

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.

BROKERS

110 W. MONROE STR.

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage

BONDS

Anlagesicherheiten.

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N LaSalle Str.

6in*X

E. G. Pauling. E. H. Seeman.

E. G. Pauling & Co.

5 Nord La Salle Str.

Erste Hypotheken zum Verkauf

auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.

Fragt nach unserem Zirkular „A".

insfordidolm

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room, 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.

Ainim

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.

1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Auf der Weltausstellung

Manufakturen aller Art. — Die elektrische Hausfrau und die Gas-Hausfrau. — Japans Kunstfertigkeit. — Die Gewinnung von Gold, Silber, Kohle und sonstigen Mineralien im „Palace of Mines". — Im Palast für Erziehungswesen.

V.

Eins der reichhaltigsten und für Fachleute wie Laien gleich interessanten Gebäude ist der „Palace of Manufacturers". Die Menge der ausgestellten Erzeugnisse ist fast überwältigend. Sie lassen sich in zwei Hauptklassen teilen: Waaren in Holz und Metall und Textil-Waaren. Aber diese Begriffe sind natürlich außerordentlich dehnbar. Alles nur Denkbare zur Erleichterung der Lebensführung oder zur Verschönerung des Daseins ist da vorhanden: Schreibwaaren, Stahlwaaren, Juwelen, Glaswaaren, Spielzeug, Möbel, Seiden, Pelze, Töpferwaaren, Bürsten, Lederwaren, Jagdgeräte, elektrische Küchenapparate, Nähmaschinen, Schuhe und der Himmel weiß, was sonst noch. Besonders auffallend ist die Auslage der großen Simmons Hardware Company. Sie bildet ein Gebäude von 40 Fuß Höhe ganz aus Eisenwaaren mit einer kleinen Bühne, deren Prosceniums-Bogen aus Tischmessern besteht. Ein Wasserfall ist in Wahrheit aus Drahtgeflecht. Was es an Eisenwaaren gibt, ist hier zu finden. Vorzüglich ist auch hier wieder die Sonder-Ausstellung der „General Electric Company". Sie zeigt den elektrischen Haushalt für die elektrische Hausfrau. Wir bestaunen elektrische Oefen, Plätteisen, Waschmaschinen, Nähmaschinen, Koch-Apparate, Heiz-Apparate usw. Hier ist sogar ein Haus zu sehen, dessen sämmtliche Zimmer und die Küche elektrisch ausgestattet sind. Auf Hausfrauen üben diese Neuheiten natürlich außerordentliche Anziehungskraft aus, denn der elektrische Betrieb ist sauberer und einfacher zugleich — wenn auch nicht immer billiger. Nicht minder umfangreich ist die Sonder-Ausstellung von Apparaten ähnlicher Art, die mit Gas betrieben werden und billiger sind. Die Gashausfrau wird also nicht so bald der elektrischen Hausfrau weichen. Hier ist es auch, wo die bekannte deutsche Erfindung, das Welsbach-Gaslicht, zu sehen ist. Auch die Sonder-Ausstellung der betriebsamen Stadt Waltham in Massachusetts ist überaus fesselnd. Einer der reizvollsten Punkte in diesem Gebäude ist aber der See mit einem Boothaus, Zelten, Kanoes und Segelbooten. Alles echt. Von fremden Staaten sind hier Japan, Frankreich, Italien und England zu finden. Frankreich hat bis jetzt nur eine Kanone von „Monsieur" Schneider ausgestellt; das Uebrige ist jetzt noch nicht fertig. Italien hat ein entsetzliches Sammelsurium von der Art, die schon in St. Louis den Kunstfreund aus dem Palast trieben, wo sie zu sehen waren. Aber hier stehen natürlich die braven Durchschnitt-Amerikaner und wissen sich vor Entzücken nicht zu lassen, oder sie geben ihrer Entrüstung über so viel Nacktheit Ausdruck. England hat viel wirklich Wertvolles, zum Beispiel vortreffliche Kunsttöpferei-Erzeugnisse. Am glänzendsten tritt Japan auf. Es zeigt hier Kunstgewerbliches von einer erstaunlichen Fülle, darunter eine Nachbildung des berühmten Kriegs-Fächers des Mikados im Werte von $50,000. Der Wert dieses Fächers besteht vor Allem in der verblüffenden Kunst, mit der 805 Perlen in Gold eingefaßt sind. Die Perlenarbeit bildet einen besonderen Zweig des japanischen Kunstwerks. Daher findet der Besucher bei den Japanern eine Sammlung auserlesener Perlen im Werte von $150,000. Auch im kunstvollen Schildpattarbeiten beweist Japan die hohe Stufe seiner Leistungsfähigkeit. Nicht weniger glänzend sind die sogenannten „Nadelmalereien", wie die Japaner sie mit Recht nennen. Sie benutzen dazu über 2000 verschiedene Seidenschattierungen. Das ermöglicht Wirkungen, die denen von Gemälden tatsächlich erstaunlich nahe kommen. Was hier an kostbaren Wandschirmen mit entzückenden Stickereien zu sehen ist, verdiente eingehendere Würdigung, ebenso die Elfenbeinschnitzereien, Porzellansachen und die bekannten Satsuma-Erzeugnisse.

Ein Besuch im „Palace of Mines und Metallurgy" wird den Fachleuten sicherlich reichere Ausbeute liefern als dem Laien, der die dazu erforderlichen Kenntnisse nicht besitzt. Dennoch ist so Manches auch für den Laien interessant. Wen interessiert es nicht zu sehen, wie Gold und andere kostbaren Metalle gewonnen werden? Goethes Ausspruch:

Am Golde hängt
Nach Golde drängt
Doch Alles — weh uns Armen!

hat noch immer seine Geltung, sogar mehr denn je. Das „United States Bureau of Mines" hat einen typischen Minenbetrieb in wahrheitsgetreuer Nachbildung verschiedener Minen des Landes geschaffen. Außerdem sind alle nur denkbaren Werkzeuge und Apparate zu sehen, die in Minen Verwendung finden, wie Sicherheitslampen, Bohrer, Förderungswagen, Pumpen, Explosionsstoffe. Eine ganze Reihe von Firmen hat dazu beigesteuert, darunter die Goodyear Tire and Rubber Co. in Akron, Ohio, (Schläuche), die White Co. in Cleveland, Ohio (Rettungsautowagen), Thomas Edison in West-Orange, New Jersey (elektrische Minenlampen). Edison führt auch die Rettung Verunglückter in Minen vor. Außerdem zeigt ein Filmtheater die Arbeitsmethoden in Kupferminen in Utah und Navada, sowie die Gewinnung von Radium. In der metallurgischen Abteilung sind die Ausstattungen von verschiedenen Laboratorien zu sehen z. B. ein vollkommenes analytisches Laboratorium. Ein Chemiker zeigt den Besuchern, wie aus verschiedenen Substanzen das reine Gold herausgeschmolzen wird. Eine Dame fragte naiv, ob sie das Klümpchen Gold, das ihr der Chemiker in die Hand gab, als Andenken mitnehmen könnte.

„Leider nicht!" erwiderte der Chemiker lächelnd. „Es sind 25 Dollars, die Sie da in der Hand halten!" und schon hatte er ihr's weggenommen. Ferner läßt das „United States Bureau of geological Survey" die Besucher einen Augenblick in seine Arbeitsmethoden tun. Damit nicht genug kann sich der Laie mit Leichtigkeit darüber Aufklärung verschaffen, was die einzelnen Staaten an wertvollen Mineralien liefern und wie sie es gewinnen: da ist Nevada mit Kupfer, Silber und Gold, Missouri mit Blei, Zink, Ton, Mineralwässern, Krystallen, New York mit Steinsalz, Quartz, Eisen aus den Adirondackbergen, Kalifornien mit Gold und anderen Mineralien, Idaho mit Gold, Kupfer, Blei usw. Montana ist durch die bekannte Anaconda Copper Mine Company vertreten, die ihren Betrieb veranschaulicht. Natürlich fehlt auch die gewaltige United States Steel Corporation nicht, gemeinhin Stahltrust genannt. Die verschiedenen Gesellschaften, die dazu gehören, haben die Art ihrer Tätigkeit oder ihre Erzeugnisse ausgestellt, z. B. auch die Universal Portland Cement Co. die Herstellung ihres Zements. Von anderen Ausstellern ist die American Rolling Mill Co. in Middletown, Ohio, zu verzeichnen, sowie die Patent Vulcanite Roofing Co. in Chicago. Auch fremde Staaten fehlen in diesem Palast nicht, so Argentinien, Transvaal, Japan, Uruguay. Ja sogar Deutschland ist mir hier ganz unvermutet in den Weg gekommen. M. Welte & Söhne aus Freiburg in Baden, die Fabrikanten des berühmten Autograph - Pianos Welte-Mignon haben sich hier mit ihrer Autograph-Orgel „Welte-Philharmonie" eingenistet. Was die Orgel zwischen den Bergbau-Erzeugnissen zu tun hat, ist mir freilich nicht klar geworden. Ich gehe wohl auch nicht fehl, wenn ich die Roeßler & Haßlacher Chemical Co. aus New York, die hier mit Chemikalien für Bergbau zu finden ist, als deutsche Firma verzeichne. Und es scheint mir fast, daß die Pittsburger Firma Draeger, die einen Rettungsapparat für verunglückte Bergleute sowie eine Oxygen-Pumpe ausgestellt hat, mit der bekannten Lübecker Firma identisch und daher ebenfalls als deutsche zu betrachten ist.

Alles Das muß aber an allgemeinem Interesse hinter Dem zurücktreten, was im „Palace of Education" aufgespeichert ist. Es ist das denkbar Vollständigste, was auf diesem wichtigen Gebiete, zumal Amerika, vorzuführen hat und beweist, wie ernstlich im Allgemeinen Onkel Sam an der Erziehung der Seinen arbeitet — wenn auch nicht immer mit Erfolg. Es gibt kein besonderes Feld erzieherischer Tätigkeit, das hier nicht Beachtung gefunden hat, durch persönliche Veranschaulichung, durch Bücher, Karten, Tabellen usw. Vor Allem ist hier die Bundesregierung zu erwähen. Das „Department of Public Health" zeigt, was es für öffentliche Gesundheitspflege tut, aber wir wissen, daß gerade in diesem Fach die Ergebnisse vielfach mangelhaft sind. Siehe die Unreinlichkeit so vieler amerikanischer Städte, ihr of schlechtes System der Straßenreinigung, ihre rückständige Müll- und Abfallbeseitigung, ihre Luftverunreinigung durch Weichkohle und Anderes. In einer andern Abteilung hat man ein Kinderbureau des „Department of Labor" eingerichtet. Hier finden tägliche Gesundheits-Konferenzen für Kinder statt, mit freier ärztlicher Untersuchung von Kindern. Die Mütter können sich hier zugleich über die besten Methoden der Behandlung der Babies informieren, übec richtige und falsche Spielsachen, über die Hygiene der Wohnungen, über zweckmäßige Ernährung und über Spielplätze für Kinder. Wer sich für die so wichtige Einwanderungsfrage interessiert, findet alles wünschenswerte Material in der Abteilung des „Department of Imigration". Ferner wird die Erziehung in den Schulen und Universitäten, sowie in Fachschulen veranschaulicht, und die Behandlung von Anormalen (Taube, Stumme, Schwachsinnige, Krüppel). Das „Department of sozial Economy" endlich informiert über Alkoholika, Tabak, Wohltätigkeit, Besserungsanstalten. In Verbindung mit Amerika kann ich hier seine koloniale Besitzung, die Philippinen, anführen. Hier zeigt Onkel Sam durch das „Department of the Philippines", was er als Erzieher farbiger Rassen außerhalb Amerikas leisten kann. Die Ergebnisse sehen äußerst beachtenswert aus, wenn wir erfahren, daß es heute auf den Philippinen 4225 Schulen mit 449,836 Schülern gibt, ferner Industrieschulen aller Art. Was diese Schüler und Schülerinnen leisten, kann man an ihren Arbeiten sehen, wie Stickereien, Bambusflechtereien, Möbeln. Auch viele Einzelstaaten sind mit ihren Leistungen im Erziehungswesen erschienen: Massachusetts, New York, Iowa, Missouri, Wisconsin, Illinois (Modelle von Erziehungsanstalten), Indiana, Arkansas, Utah, Kalifornien. Von individuellen Ausstellungen erregt besondere Aufmerksamkeit die des Rockefeller-Instituts in New York, die u. A. an Tabellen und meisterhaften Wachsfiguren des Dr. Philipp Rauer, eines Deutschen, die Bekämpfung des gefährlichen „hook-worm" unter der Landbevölkerung im Süden schildert. Dann sind noch zu nennen: Missionen, Bibel-Gesellschaften, American Library Association, die Bewegung, die „race betterment" nach der Methode des Dr. J. H. Kellogg in Battle Creek, Michigan, befürwortet, die Heilsarmee, Prohibitionisten und Frauenstimmrechtlerinnen. Was die rein politischen Agitatoren des Frauenstimmrechts hier zu suchen haben, ist freilich unverständlich. Von fremden Staaten haben sich dem amerikanischen Gastgeber in diesem Gebäude angeschlossen: Kuba, Argentinien, Japan, China. Daß auch Japan öffentliche Gesundheitspflege großen Stils betreibt, beweist wieder, wie ernstlich dieses Volk nach wie vor bemüht ist, sich alle Errungenschaften westlichen Fortschritts zu Nutze zu machen.

H. F. Urban.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Große Bargains für Damen und Mädchen

Kein Verkauf könnte zeitgemäßer sein. Hier seid Ihr mit einem ganzen Sommer vor Euch — hier steht Ihr kurz vor dem Vierten Juli — und Ihr findet eine wundervolle Gelegenheit, Eure Kleider zu Preisen zu kaufen, welche eine tatsächliche Ersparniß bedeuten. Damen, welche für sich selbst oder für ihre Töchter Kleidungsstücke benötigen, werden es zu ihrem Vorteil finden, diese Kleidungsstücke morgen in The Fair zu kaufen. Die offerirten Ersparnisse sind bedeutend.

Dritter Floor.

Wasch-Kleider, 4.88

Eine große Anzahl von hübschen waschbaren Kleidern in den wünschenswertesten Facons des Tages sind in dieser Offerte eingeschlossen. Größen für Damen und junge Damen und Modelle, die jedem Geschmack entsprechen. In dieser Gruppe sind die populären Drei-Tier shirred und gefältelte Effekte, in Voiles, Batiste, Leinen, baumwoll. Crepes — einfach figurirt und gestreift — in Rosa, Blau, Rose, Tan und Grün. Wir glauben, Ihr werdet mit uns übereinstimmen, daß dies ungewöhnl. Werte sind zu **4.88**

Waschbare Skirts, hübsch gemacht mit Patch Taschen, „WaterPearl" Knöpfen, aus Stoffen wie Pique und Linene (wie die obige Abbildung), morgen zu dem niedrigen Preise von........ **1.45**

Skirts, wie die obige Abbildung, aus guter Qualität schwarzer Taffeta — mit einfachen Ruffles, Sammt besetzt, andere mit Accordion plaited u. Scallo Top; Auswahl zu.......... **3.95**

Auto Linene Coats, passend für 4. Juli Ausflüge—in Naturfarbe, mit Patch Taschen und Gürtel, speziell markirt für den morgigen Verkauf zu.................... **11.45**

Seidene Kleider, 13.75

Irgend eine Dame od. junges Mädchen, welche ein hübsches Kleid benötigt, wird in dieser wundervollen Offerte eine große Partie von hübschen Taffeta Seide und Crepe de Chine Kleidern finden. Gemacht in 3-Tier, Accordion gefältelte und Circular Effekte mit seidenen Bands. Die Waists haben Coatee Effekt. In Navy, Schwarz, Grün, Grau, Tan und Weiß. Ohne Zweifel sollten diese Kleider viel höher markirt sein, aber wir offeriren sie als spezielle Attraktion morgen zu...... **13.75**

Eine Gruppe Waists

In der obigen Gruppe illustriren wir zwei Styles, eine zu 1.00 und die andere zu 1.95. Die erstere ist aus Swiß Crepe, mit neuem Quaker Kragen, eine wirklich prachtvolle Waist zum Gebrauch mit einem Sommer Outing Skirt. Verschiedene Styles zu diesem Preise. Die andere Waist, markirt zu 1.95, ist eine der vielen Styles zum selben Zwecke. Wir bezweifeln, daß Ihr anderswo bessere Waists findet—wohl kaum so gute—zu diesen zwei speziellen Preisen.................. **$1 & 1.95**

Palm Beach Suits

Chicago gewinnt Berühmtheit als eine große Sommerfrische. Diejenigen Damen, welche kühl und bequem bleiben und zu gleicher Zeit elegant und gut gekleidet sein wollen, finden diese Palm Beach Suits besonders nach ihrem Geschmack. Wir offeriren diese Suits in hübschen geschneiderten Effekten mit gefältelten und Circular Skirts. Die Coats haben Gürtel mit großen Patch Taschen. Diese Suits sind in Größen für Damen und junge Damen zu haben. Morgen zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von **9.75**

Peter Thompson Kleider für Mädchen und Juniors, gemacht aus Jean, in Weiß, Copen, Kragen und Cuffs mit Braid besetzt, Emblem an Aermeln, Sailor Knot Tie, 12—18, zu.... **5.95**

Suits und Coats für Mädchen u. Juniors, reichhaltiges Assortiment von feinen Stoffen, Coats in Größen 6 bis 19 und Suits in Größen 12 bis 19, zu.......... **zum halben Preis**

Tub Kleider für Mädchen, gem. aus Gingham, Percales, Chambrays u. Combinations, in Größen von 6 bis 14, werden morgen speziell offerirt zu.................. **75c**

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Laden- und Bürogebäude an Sheridan Road und Halsted Str. verkauft.

Das fünf Läden und fünfzehn Büros enthaltende zweistöckige Gebäude an der Südostecke der Sheridan Road und Halsted Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $38,000 belastet, ist zu $91,000 von Isaak Ettelson an Frau Helena Reed verkauft worden; als Teilzahlung trat sie das auf $40,000 bewertete dreistöckige Wohnhaus 2824 Sheridan Road, Grund 50 bei 170 Fuß, ab.

Das zweistöckige Laden- und Geschäftsgebäude an der Nordwestecke der 63. Straße und Blackstone Avenue, Grund 180 bei 150 Fuß, mit $35,000 belastet, ist von Richard Curran zu $65,000 an den Börsenmakler Edward S. Kunter verkauft worden; letzterer gab sein auf $50,000 bewertetes Wohnhaus 5228 University Avenue, Grund 100 bei 173 Fuß, in Kauf.

Im Grundbuchamt wurde ferner der Verkauf folgender Liegenschaften angemeldet: Auf der Ostseite des Broadway, fünfzig Fuß nördlich von der Lawrence Ave., Grund 50 bei 100 Fuß, mit $9000 belastet, zu $22,000 von Elise Licalzi an Charles Bopp jr.; auf der Nordseite der Armitage Ave., 200 Fuß östlich von der Central Park Ave., Grund 25 bei 125 Fuß, mit $9350 belastet, zu $14,000 von J. D. Hurwitz an Marie Leupold; an der Südostecke des Montrose Boulevard und der Lincoln Straße, Grund 84 bei 153 Fuß, zu $11,000 von John Sontag an Charles H. Kusel; auf der Nordseite des 24. Place, 100 Fuß westlich von der Princeton Avenue, Grund 75 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $15,500 von F. W. Reed an Edward S. Deegan; an der Nordostecke der Spaulding und Leland Ave., Grund 36 bei 125 Fuß, Wohnungen, mit $13,000 belastet, zu $23,000 von Julius Dwielewicz an Sophie Lipinska.

Die United States Brewing Co. hat zu insgesammt $18,000 auf zehn Jahre den Laden an der Nordostecke der Kedzie Ave. und Polk Str. von Thomas Gannon gepachtet.

Von der Fort Dearborn Trust and Savings Bank hat Grstav G. Anders $52,500 auf sieben Jahre zu sechs Prozent Zinsen gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Nordostecke des Drexel Boulevard und der 53. Straße geliehen.

Jahresschluß.

Chicagoer zahlten gestern $1,023,520.35 Einkommen- und andere Steuern.

Gestern, am letzten Tage des Rechnungsjahres, zahlten viele Chicagoer noch kurz vor Toresschluß, zur Vermeidung von Strafzuschlag, ihre Einkommen- und anderen Steuern in die Kasse der Vereinigten Staaten. Nicht weniger als $1,023,520.35 gingen im Binnensteueramt ein; die Eingänge für den ganzen Monat Juni betrugen $5,152,086.65, etwa $700,000 weniger als im Juni 1914. Seinen Grund hat das wohl darin, daß viele Steuerzahler dem Rate gefolgt sind, ihre Steuern nicht erst im letzten Monat zu zahlen. Die Steuereinnahme des ganzen Jahres beträgt $3,282,593.26 mehr als im Jahre zuvor, und beläuft sich auf $19,329,783.44. In Bezug auf die Zahl der Bundessteuerzahler ist der Distrikt Chicago der größte im Lande, da New York in drei Distrikte geteilt ist.

— Gast: Kellner, einen Schurkensalat! — Kellner: Sie meinen, Gurkensalat? — Gast: Nein, italienischen!

Finanzielles.

Sicherheit

ist denen gewährleistet, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen:

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den unantastbaren Ruf ihres irektorenrats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank an oder vor Dienstag, dem 13. Juli, hinterlegt werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Juli an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 W. Adams Str.

N.-W.-Ecke Clark Straße.

ETABLIRT 1857

29jn,1,5,7,9jl

Spezialist für Männer

Achtundzwanzig Jahre Erfahrung, Lizensirt in Illinois, Indiana und Minn.

Ich lade alle Männer ein, die an Blutvergiftung und chronischen Krankheiten aller Art leiden, bei mir wegen freier Konstitution vorzusprechen.

Absonderungen, Wunden, Geschwüre und verlorene Kräfte geschickt und erfolgreich behandelt; vertraulich.

Neueste Methoden und kleine Gebühren. Ehrliche reelle Behandlung.

DR. FLINT

322 STATE STR., 2. Fl.

Officestunden täglich von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montags und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,

86 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

m320,fadido*

Nur Männer

Konsultation frei.

Ihr seit freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

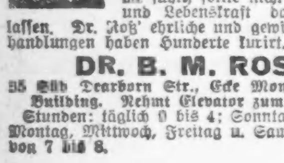
Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

3jn,do*



Bruch

Rupture, Hernia

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

89 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".

Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

ol2X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22dofadi*

Leset die „Sonntagpost"!

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Das Zensurbüro des Wiener Kriegsministeriums. — Alles militärisch geordnet. — Die Schweiz als Vermittlerin. — Briefe und Postkarten in zwanzig verschiedenen Sprachen. — Was die Zuschriften enthüllen. — Oesterreichisch-ungarische Kriegsgefangene am schlechtesten in Serbien behandelt. — Riesige Sterblichkeit unter ihnen. — Orte, von denen man noch nie vorher gehört. — In Serbien, Turkestan, an der mandschurischen Grenze. — Andere Dinge.

Wien, 5. Juni 1915.

In einem modernen Riesengeschäftsbau an den Tuchlauben dahier, im Herzen des alten Wien, ist das Zensuramt untergebracht, durch welches alle Zuschriften sowohl der in Kriegsgefangenschaft befindlichen Zivilisten und Militärs der Doppelmonarchie wie auch der hier im Umfange des Habsburgerreiches untergebrachten Häftlinge der feindlichen Mächte zu passiren haben. Die Ziffern, die ich nachfolgend anführe, machen keinen Anspruch auf absolute Zuverlässigkeit. Es sind Schätzungen, die der Wahrheit nahe kommen. Demgemäß gibt es hier zur Stunde ungefähr 450,000 Kriegsgefangene — etwa 350,000 Russen, 35,000 Serben, 10,000 Montenegriner, 5000 Italiener und eine größere Anzahl von „detinirten" Zivilisten aus allen feindlichen Ländern. Natürlich verändern sich diese Zahlen aus einem oder dem anderen Grunde fortwährend. So ist z. B. die Sterblichkeit an allerhand Kriegsseuchen oder Verwundungen namentlich unter den gefangenen Moskowitern ziemlich groß; vor allem war dies im Winter der Fall. Allein an einer Epidemie von Fleck- und Bauchtyphus sind Tausende trotz aller sorgfältigen ärztlichen Hilfe gestorben. Gleichwohl darf im Allgemeinen gesagt werden, daß der Gesundheitszustand unter den in österreichischer oder ungarischer Obhut stehenden russischen und anderen Kriegsgefangenen befriedigend ist. Sie werden gut verpflegt und jetzt, wo das warme Wetter wieder gekommen ist, tut schon der Aufenthalt in der frischen Luft und die gesunde landwirtschaftliche oder sonstige Tätigkeit — Straßenbau, Ausroden, Baumfällen usw. — viel zum guten körperlichen Befinden. In beiden Ländern der Monarchie zieht man die Gefangenen, ob Russen, Serben oder sonst was, zur Erntearbeit heran.

Was nun das Zensuramt selbst betrifft, so ist es ganz militärisch streng organisirt. Es laufen täglich ein oder gehen fort nach feindlichen Ländern ca. 85,000 Zuschriften (meistens sind's vorschriftsmäßige Feldpostkarten), also eine ganze, große Waggonladung voll. Zur Bewältigung der damit verbundenen Arbeit, also des Durchlesens, der Durchstreichung oder Verstempelung anstößiger, unflätiger, beleidigender oder sonst unzulässiger Stellen, sowie der Revision, der zweimalien Zensirung und Stempelung, und der schließlichen schriftlichen Genehmigung und Visirung, ist ein Korps von 450 Beamten — sämmtlich zur Distretion amtlich verpflichtet — vorhanden. Zwei große, breite Stockwerke, Zimmer an Zimmer, lange Tischreihe auf Tischreihe, sind in Anspruch genommen. Alle Briefe und Karten, Pakete und Liebesgaben, Geldanweisungen usw. gehen dann schließlich, nach beiden Richtungen hin, durch die Hände der neutralen Schweiz, des dortigen Hauptquartiers des Internationalen Roten Kreuzes, und es verliert sich bis zu dem oft Tausende von Meilen entfernten Bestimmungsorte verhältnißmäßig nur wenig an Sendungen. Ueber die Hauptausnahme zu dieser Regel spreche ich weiter unten. Das Rote Kreuz ist die einzige Brücke, die zur Zeit noch von hüben nach drüben führt.

An zwanzig und mehr Sprachen werden hier im Wiener Zensuramt gehandhabt. Da haben wir erstens die, welche nebst ihren Mundarten in der Doppelmonarchie gesprochen werden: Deutsch, Magyarisch, Polnisch, Kroatisch, Czechisch, Ruthenisch, Rumänisch, Serbisch, Slovenisch, Italienisch; und dann die, welche die gefangenen Feinde sprechen, von welchen ich nur die bedeutendsten erwähne, also Russisch, Italienisch, Französisch, Englisch, Jiddisch, Hebräisch, Serbisch, Lettisch, Esthnisch, Finnisch, Mordowinisch, Turkmenisch, Georgisch, Zirkassisch, Tungusisch usw. — eine wahre Musterkarte, worin sogar das Neugriechische und das Türkische und Kurdische nicht fehlen. Aber dieses vielsprachige Reich hier bewältigt sie alle spielend.

Die Entfernungen, die Tausende und Abertausende dieser Schriftstücke bis zum Orte ihrer Bestimmung zurückzulegen haben, sind wahrhaft riesig. Kein Wunder daher auch, daß aus diesem Grunde wie aus den notwendigen Verzögerungen und der Tatsache, daß jedes Stück erst hier, dann in der Schweiz und schließlich im Feindesland durch eine Reihe von Händen zu wandern hat, arge Verspätungen geradezu die Regel sind — 6 Wochen ist wohl das Minimum, von da herauf bis zu drei, sogar sechs Monaten.

Wer kennt Barnaul, Akmolinsk, Krasnaja-Rjcka? Und doch sind das größere Städte im Asiatischen Rußland, wo je 5000 bis 6000 arme Kriegsgefangene ein ödes, freudloses Dasein fristen. Wie viele von ihnen werden noch im Laufe dieses gräßlichen Krieges in dem einen oder anderen dieser Orte mit den unaussprechlichen Namen sterben, verderben, und ihre Gebeine werden in der fremden Erde vermodern, ohne daß ihre Lieben daheim je etwas Genaues darüber erfahren werden!

Denn das Leben eines Kriegsgefangenen in Rußland wiegt federleicht, noch leichter als das eines Untertanen von Väterchen Zar. Um nur die Hauptpunkte im Asiatischen Rußland anzuführen, wo die große Masse der österreichisch-ungarischen und deutschen Kriegsgefangenen untergebracht ist (ich rechne hierbei nicht die etwa 350,000 deutschen, österreichischen und deutsch-russischen Zivilgefangenen hinzu, die seit Beginn des Krieges aus allen Teilen des Russenreiches „verschickt" worden sind), so erwähne ich (außer den schon erwähnten) noch: Chabarowsk, Irkutsk, Chodschent, Dauria, Dschisak, Kansk, Namangan, Kurgan, Tomsk, Tobolsk, Nikolsk-Ussuriskij, Omsk, Tschimkent, Wladivostok, Taschkend, Samarkand. Konzentrationslager gibt es fast gar nicht in Rußland — die Gefangenen werden zu je 5000 bis 8000 in den schon vorhandenen (und mit Ungeziefer reichlich bedachten) Kasernen oder in Baracken, ausnahmsweise auch in Bürgerhäusern (wo man indeß speziell und zwar reichlich zahlen muß) untergebracht, gewöhnlich 15 bis 25 in einem Zimmer. Löhnung gibts wohl für die gefangenen Krieger, wenn auch nur sehr karg, aber für die Zivilgefangenen gibts gar nichts. Die können ruhig verhungern, wenn sie durch Betteln oder Zuschüsse von daheim nichts erhalten. Das Kochen besorgt für die Offiziere und Mannschaften ein kriegsgefangener, darin mehr oder minder bewanderter Soldat, und die Einzelnen steuern bei je nach Vermögen. Die Geldsendungen von daheim kommen in den meisten Fällen an, wenn auch reichlich spät; oft aber verschwinden sie auch in der Tasche eines unredlichen Tschinovnik (Beamten). Dann ist eben Schmalhans Küchenmeister. Immerhin wird mir hier im Zensuramt — wo sozusagen vermöge der Tausende von Zuschriften alles auf Herz und Nieren geprüft wird, — gesagt, daß das Loos der Kriegsgefangenen nicht, im großen Ganzen gesprochen, durch unnötige Grausamkeit noch verschlimmert wird. Dem Russen, selbst dem vertierten, ist eine gewisse Gutmütigkeit eigen, notabene so lange er dem Alkohol fern bleibt.

* * *

Anders ist es leider in Serbien. Bei dem unglückseligen Rückzug, den infolge Mangels an Vorsicht und anderer Schuld des Führers, Generals Potiorek (jetzt darf man wohl, ohne daß der Zensor es beanstandet, davon im Allgemeinen sprechen), die hiesige Invasionsarmee Anfangs des letzten Dezember aus Serbien antreten mußte — auf beinahe ungangbaren Gebirgspfaden, im Schneesturm, ohne Train oder Provision, abgeschnitten hinten und vorn, bei jenem Rückzug, sage ich, gerieten Tausende von Oesterreichern oder Ungarn in Gefangenschaft. Und sie hat nun ein hartes Loos getroffen — die Slaven, vor allem die Czechen, werden wenigstens nicht mit vorsätzlicher Grausamkeit behandelt, obwohl es auch ihnen erbärmlich genug geht. Aber die Deutschen und Ungarn unter den Gefangenen, sie werden mit raffinirter Bosheit gequält. Wie viele von ihnen den heimatlichen Boden je wieder betreten werden? Viele wohl nicht. Denn erstens herrschen bekanntlich allerhand Kriegsseuchen unter den Serben, vor allem noch der Flecktyphus, dem schon viele Tausende der Einwohner zum Opfer gefallen sind — trotz amerikanischem Roten Kreuz, trotz Aerzten, trotz allem. Und die gefangenen Oesterreicher oder Ungarn müssen Krankenwärter und Totengräber in einer Person spielen. Man ermesse die Ansteckungsgefahr von dieser und anderen Seuchen, und die natürlichen Folgen! Dann aber erhalten die meisten Gefangenen nur dürftige und unregelmäßige Rationen von halbverdorbenem Maisbrot und Bohnensuppe, und sind bei anstrengender erniedrigender Arbeit (wie Latrinenreinigen, Straßenfegen, An- und Aufladen an den Dampferkais), so ziemlich sich selbst überlassen. Sie erhalten keine Kleidung (gewöhnlich werden ihnen zu allererst die Schuhe und die Mäntel mit Gewalt geraubt), nicht einmal eine Wolldecke oder Schlafstätte; keine ärztliche Behandlung, keine Wohnung, sondern müssen die Nacht im Hausflur, in leeren Schuppen usw. zubringen; dazu noch eine grausame Disziplin — immer die Peitsche bei dem geringsten Versehen. Wie kann man sich da wundern, daß die Sterblichkeit unter diesen armen Mißhandelten fast beispiellos ist! So wurde mir erzählt, daß in der Stadt Negotin ursprünglich 800 österreichisch-ungarische Gefangene waren — jetzt sind noch 170 übrig. Nun, es wird der Tag kommen, hoffentlich recht bald, wo Abrechnung gehalten werden wird mit den Herren Serben für alle diese blutigen Greueltaten, wo es heißen wird: Aug' um Aug', Zahn um Zahn! Dabei will ich jedoch besonders bemerken, daß für diese Niederträchtigkeiten ihrer Stammesgenossen die serbischen Kriegsgefangenen innerhalb der Monarchie — und deren gibt es immerhin beträchtlich mehr als jener — nicht verantwortlich gemacht werden. Nach wie vor werden sie strikt nach völkerrechtlichem Brauch, in humaner Weise behandelt, reichlich ernährt, gegen alle Unbilden der Witterung geschützt, nur zu dem üblichen Arbeitsmaß angehalten, bei Krankheit gepflegt. Wahrlich, es trennt die Serben des Königreichs, „des kriminellsten Landes der Welt," wie einer ihrer eigenen Minister offen zugab, vom zivilisirten Oesterreich ein ganzes Jahrtausend der Gesittung. Noch hinzufügen möchte ich, daß die russische Zensur für Kriegsgefangene schon so streng ist, daß nichts durchgelassen wird bei der Korrespondenz mit ihren Verwandten, was einer Klage oder Beschwerde ähnlich sähe. Aber nun erst Serbien. Selten gelangt schriftliche Kunde von dort hier an. Noch seltener werden Geldbeträge, die von Freunden zur Verbesserung ihrer materiellen Lage an Gefangene in Serbien gesandt werden, auch wirklich ausgeliefert.

Betreffs Rußland vergaß ich noch zu erwähnen, daß verhältnißmäßig wenige der kriegsgefangenen Oesterreicher in Europäisch Rußland untergebracht sind. Am meisten sind noch in den östlichen Gouvernements vorhanden — in Kasan, Orel, Kursk, Pensa, Saratow, Simbirsk, Minsk. Aber in der Regel dauert der Aufenthalt der Kriegsgefangenen selbst in so entlegenen Gebieten des östlichen Rußlands nur so lange, bis sie in irgend einem überfüllten Spital oder in irgend einer kotigen Stadt sich entweder von ihren während der Gefechte erhaltenen Wunden erholt oder daran gestorben sind. Nach der Heilung gehts dann in 21tägiger bis 28tägiger langsamer Etappenfahrt hinein nach Sibirien oder dem Amurgebiet oder Turkestan. Dort ist man ihrer sicher. Dort bedarf es auch nicht der Auslagen für Konzentrationslager — denn wohin sollen sie laufen?

Freilich hie und da einmal, in sehr seltenen Fällen, gelingt eine Flucht. So entkamen zwei österreichische Aerzte z. B., die unweit der mandschurischen Grenze einquartirt waren. Ihnen gelang nach unsäglichen Strapazen die Flucht nach der Mandschurei. Und zwar ganz allein, ohne chinesische Führer, da in verschiedenen Fällen solche Verrat geübt hatten. Sie kamen dann bis Peking, dann nach San Franzisko, schließlich zurück nach Wien, wo sie vor einigen Abenden einen durch Lichtbilder erklärten Vortrag über ihre Abenteuer hielten. Aber das, wie gesagt, sind ganz ungewöhnliche Fälle. Von den 220,000 Kriegsgefangenen der Doppelmonarchie ist es nur wenigen gelungen zu entkommen.

Wolf von Schierbrand.

Handschuhe

Lange weiße seidene Handschuhe für Misses, mit doppelten Fingerspitzen— Seconds—speziell.....39c

Lange und kurze Lisle- und Chamois Lisle-Handschuhe für Damen; sind gut 35c wert, zu 19c

Kurze seidene Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen, weiß und schwarz; Ausschuß der 50c Sorten, zu 27c

Touristen-Hüte

50c seidene Touristen-Hüte für Männer, in grau und braun, eine vorzüglich dauerhafte Qualität; speziell, für Freitag, zu.........25c

Palm Beach Rah Rah-Hüte für Knaben, dauerhaft gemacht; gerade der Hut, den sich der kleine Knabe für den Feriengebrauch wünscht; sind 35c Werte, zu.........19c

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Für Damen

Haus- und Veranda-Kleider für Damen, in einer Mannigfaltigkeit von Moden, aus guten dauerhaften Percales und Ginghams gemacht; alle Größen, aber nicht in jeder Mode; wert aufwärts bis zu $1.25, Auswahl, zu.........77c

Muslin-Beinkleider für Damen, Flounce mit hohlgesäumten Tucks besetzt, 25c Werte, zu........18c

Zum Baden

Zwei-Stücke baumwollene Badeanzüge für Kinder, Größen 2 bis 10 Jahre, 35c Werte, zu........25c

Zwei-Stücke baumwollene Badeanzüge für Männer, mit netten End-Streifen, nur in blau, 65c Sorten, zu 45c

Schwarze und weiße Badeschuhe für Damen, Größen 3 bis 8; kosten in anderen Läden 25c, zu 18c

Coats, Suits und Kleider zu einem noch nie dagewesenen Preise

Nur weil ein Jobber im Osten dringend Baargeld benötigte, konnte wir diese Gruppe von 2000 Coats, Suits und Kleidern zu einer so großen Ersparniß erlangen, die es uns ermöglicht, sie morgen zu diesem niedrigen Preise zu offeriren. In den neuesten Facons der Saison, frisch und rein. Wir empfehlen eine frühe Auswahl, da diese Kleider das Dreifache des verlangten Preises wert sind. Jetzt könnt Ihr Euren Sommerbedarf billig kaufen.

Die Suits sind gemacht aus einer vorzüglichen Qualität Palm Beach Suiting, elegante gegürtelte Modelle, reinwollene Serges, Crepe Cloths, Covert Cloths und Poplins in hübschen einfachen geschneiderten und fancy besetzten Facons, manche haben einen Gürtel, Novelty Kragen u. s. w., gefältelte oder einfach geschneiderte Skirts.

Die Coats sind gemacht aus Novelty Seidestoffen, Satins, Taffetas, reinwollenen Gabardines, Crepes, Basket Gewebe, Coverts, u. s. w. — in einfachen Farben und Shepherd Checks und Palm Beach Cloth, Flared, Belted und Box pleated Modelle — besetzt mit abstechenden Farben.

Die Kleider sind gemacht aus Seidestoffen — Kombinationen von geblümten Crepes und einfachen Crepe de Chines, Seide Messaline und Taffetas, Seide Poplins, fancy besetzte oder einfache Modelle — Kragen und Cuffs von Spitzen oder abstechenden Farben — Skirts haben vollen Schnitt, ¾ und volle Länge Aermel, in einer endlosen Auswahl von Styles und Farben.

Coats, Suits und Dresses — solche die überall von $7.00 bis zu $12.00 verkauft werden — alle gruppirt für den Verkauf am Freitag zu einem Preis — Eure Auswahl zu $4.50.

Die Putzwaaren

Eine Muster-Partie von Damen-Hüten in allen Farben u. Facons — geschmackvoll besetzt mit fancy Straußenbändern, Stickups, Tips, Bändern und Blumen, Werte bis $3; zu....97c

Weiße Chiphüte in großer Auswahl populärer Moden — ein Bargain für Dienstag zu.....27c

Garnirte und fertige Damen- u. Mädchen-Hüte—in einem guten Moden- u. Farben-Assortiment—vorzüglich für den Gebrauch im Sommer geeignet. Werden überall zu $1.25 verkauft; speziell hier in diesem Verkauf zu..........57c

Hüte werden frei garnirt

Schuhzeug von dem grossen Doty-Bennett Shoe Co. (Market und Monroe Str.) Auction zu ungefähr der Hälfte

Das große Lager der Doty-Bennett Shoe Co. wurde auf Zwangs-Auktion ohne Rücksicht auf den ursprünglichen Wert verkauft. Wir erstanden viele der feinsten Partien zu ungefähr der Hälfte der ursprünglichen Preise. Morgen offeriren wir

Doty-Bennett niedrige Damen-Schuhe 88c

einschließlich Pumps u. Oxfords in populären Moden—gemacht aus Patent Leder, Gunmetal Calf u. weiß „Sea Island" Canvas; das Sommerschuhzeug, welches gewöhnlich zu $2.00, $2.25 und $2.50 verkauft wird; speziell zu.....................

Doty-Bennett $1.50 Patentleder Pumps für Mädchen und Kinder, Größen 8½–2, zu.......77c

Doty-Bennett $1.25 weiße Canvas-Schuhe f. Mädchen, zum Knöpfen, Größen 8½–2, zu......77c

1.39 Dotty-Bennett schwarze Hirschleder-Outingoxfords für Knaben, mit Hirschledersohle, Größen 1 bis 5½; zu........65c

75c Dotty-Bennett Kinder-Schuhe zum Knöpfen—weiß Canvas—in den Größen 4 bis 8; zu...........47c

$1 Doty-Bennett Patentleder Pumps für Kinder—mit Knöchelriemen, Größen 3 bis 8; zu...........55c

$1.00 Hemden, 55c

Eine vorzügliche Partie von $1.00 Hemden für Männer, gestärkt, Negligee-Mode, mit angenähten Manschetten; „Emperor"- und „Ferguson-McKinney"-Marken; nette gestreifte Muster, auf weißem Untergrund; Größen 14 bis 17½. Ein Hemden-Ereigniß, das Ihr Euch zunutze machen solltet, Auswahl, zu................55c

Unterzeug

Baumwoll. Damen Leibchen — mit niedrigem Hals und ärmellos — in allen Gr., gew. 10c, morgen zu.......6c

Balbriggan-Unterhemden, lange und kurze Aermel, und Ankle-Länge Unterhosen für Männer, alle Größen; 29c Sorten, zu.......19c

Nie zuvor offerirten wir solche Werte in Männer-Kleidern

Anzüge für Männer und junge Männer von einem Fabrikanten in New York. Eingeschlossen sind die neuesten Muster in „Soft Roll" englischen Modellen für junge Männer und dreiknöpfige Sack-Facons für konservative Herren. Zu haben in den Größen von 32 bis 50; für reguläre, schlanke und korpulente Figuren.

Gemacht sind dieselben aus ganzwollenen blauen Serges, in schlichten und farbigen Geweben, in grauen Worsteds, gestreiften Worsteds, Glen Urquhart Plaids, Tartan Checks u. s. w.

Die Coats sind mit Mohair gefüttert — viele davon sind handgeschneidert, und die Hosen sind nach neuestem, schmalen Schnitt gearbeitet.

Diese $11.00 Anzüge speziell zu.................. 5.90

Banke's Kaffeepreise herabgesetzt

Jeden Tag im Juli

Wir geben über $3,000,000 an unsere Kunden zur 32. Jahresfeier.

Bester Kaffee reduzirt auf 24c das Pfd.

Ausgezeichneter Santos 17c das Pfd.

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave

midosr

Blinddarm-Entzündung

Kommt durch Verstopfung. Das neue Laxiermittel

Zwetschen-Syrup mit Pepsin

kurirt Verstopfung, Unverdaulichkeit und alle Magenbeschwerden. Man frage nach

Pepto Prune Lax

verkauft bei allen Apothekern.

15jn,dibosonlmk